MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

421 (12.9.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-143642

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 421. Montag 12. September 1910. (Mittagblatt).

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Eine internationale Massenkundgebung.

* Frankfurt, 11. Sept. Die Frankfurter sozialdemokratische Partei hatte auf heute nachmittag im Tivoligarten eine internationale Massenkundgebung einberufen, auf derselben sprachen Jaurès-Paris, Vandervelde-Brüssel, Keir Hardy-London und Glöckel-Wien. Die Zahl der Teilnehmer betrug 15- bis 20 000. Da es gesetzlich verboten ist, in fremden Sprachen zu sprechen, beschränkten sich sämtliche Redner auf sehr kurze Referate. Keir Hardy sprach trotz des Verbotes englisch, ohne von der Polizei daran gehindert zu werden. Sämtliche vier Redner betonten die Internationalität und Solidarität des Proletariats, bekämpften jede Kriegführung und ermunterten die deutsche Sozialdemokratie zu energischem Kampfe bei den kommenden Reichstagswahlen. Die Kundgebung währte kaum dreiviertel Stunden. Nach Absingung der Arbeiter-Marseillaise zog die Menge in größter Ordnung ab. An den Mainbrücken hatten starke Polizeiaufgebote Posten gefaßt, um die Bildung eines geschlossenen Zuges über die Brücken zu verhindern. Doch war ein Einschreiten nirgends erforderlich.

Großstadttragödie.

* Berlin, 12. Sept. Am Sonntag sprang am frühen Morgen in Charlottenburg eine 40jährige Frau mit ihrem jüngsten 1½jährigen Kinde in die Spree. Den beiden älteren Kindern (4 und 6 Jahre) hatte sie eingeschärft, sie sollten sofort nachspringen, so bald sie sähen, daß die Mutter ins Wasser gegangen sei. Die beiden Kinder kamen dem Geheiß der Mutter nicht nach, sondern fingen laut zu schreien an. Dadurch wurden Schiffer auf den Vorgang aufmerksam, machten schnell Boote los und es gelang ihnen, Mutter und Kind noch lebend aus dem Wasser zu ziehen. Nach den Angaben, die die Frau im Krankenhaus machte, hatte ihr Mann selten Arbeit, sie selbst mußte durch Zeitungsaustragen für den Unterhalt der Familie mitsorgen. Da ihr der Mann das Geld, das sie zur Zurückerstattung einer Schuld brauchte, nicht geben konnte, entschloß sie sich zu dem verzweiflungsvollen Schritt.

Reichstagsabgeordneter Dr. Schädler Bischof von Speyer?

⊙ Berlin, 12. Sept. (Von unserem Berliner Bureau). Aus München wird gemeldet: Als Kandidat für den soeben verstorbenen Speyerer Bischof wird der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Prälat Dr. Schädler, Domdekan in Bamberg, der zweite Vorsitzende der Reichstagsfraktion des Zentrums, ein geborener Pfälzer aus Oggersheim, mit vieler Bestimmtheit genannt. Der jetzt 58 Jahre alte Prälat war bereits in seiner Heimat als Religionslehrer tätig. Er trägt auch als apostolischer Protonotar schon eine bischofsähnliche Gewandung, die zugleich zeremonielle Rangrechte sichert.

Hochwasser.

* Breslau, 11. Sept. Das Hochwasser ist heute früh mit 6,98 Metern am Oberpegel und 4,44 Metern am Unterpegel und 6,74 Metern in dem Vorort Pöpelwitz vorläufig zum Stehen gekommen. Das Regenwetter dauert noch fort.

Eine Eisenbahnkatastrophe in Frankreich.

* Paris, 11. Sept. Nach den letzten Nachrichten über die auf der verstaatlichten Westbahnlinie Cherbourg-Paris bei Bernay stattgehabten Katastrophe beträgt die Zahl der Toten sieben. Die Ursache des Unglücks konnte bisher nicht festgestellt werden. Verschiedene Reisende nehmen an, daß die Fahrgeschwindigkeit des Zuges eine übermäßig große gewesen sei. Uebrigens hätten die Waggons schon von der Station Caen an in bedenklicher Weise hin und her geschwankt, so daß mehrere Reisende wiederholt ihrer Besorgnis vor einem Unglücksfall Ausdruck gaben.

* Bernay (Dep. Eure), 11. Sept. Nach den letzten Feststellungen wurden bei dem Eisenbahnunglück außer dem Lokomotivführer und Heizer der Zugführer und drei Passagiere getötet.

Die Cholera.

* Rom, 11. Sept. In den letzten 24 Stunden wurden in Barletta ein neuer Cholerafall und 2 Todesfälle an Cholera festgestellt. In Trinitapoli wurden zwei neue Fälle, in San Ferdinando ein neuer Fall und ein Todesfall festgestellt.

Großbritanniens dänische Sorgen.

⊙ London, 12. Sept. (Von unserem Londoner Bureau). Alljährlich lassen es sich die englischen Zeitungen angelegen sein, sich namens der Dänen darüber zu beschweren, daß die Seemanöver der deutschen Flotte in den dänischen Gewässern stattfinden. Diesmal ist es der Kopenhagener Vertreter des „Standard", der sich zum Wächter der dänischen Interessen aufwirft. Er fügt hinzu, daß auffallend viel Unfälle während dieser Uebungen vorgekommen seien. Zwei dänische Schiffe seien von deutschen Kriegsschiffen beschädigt worden, das eine von einem Zerstörer, das andere von einem Kreuzer. Beide mußten von deutschen Kriegsschiffen in den Hafen geschleppt werden. Nachher sei noch ein Zerstörer gestrandet und es mußte Hilfe von Kiel aus geschickt werden.

Der Kampf der Großmächte um Persien.

⊙ London, 12. Sept. (Von unserem Londoner Bureau). Der Korrespondent der „Times" in Teheran meldet, daß allem Anschein nach die persische Regierung mit Bezug auch die Konzessionsfrage hartnäckiger werde. Der Minister des Innern erklärte am Samstag im Parlament, es sei der russischen Regierung nahegelegt worden, daß nicht der Vertrag über die Straße von Zulfa nach Täbris so ausgebeutet werden könnte, als habe irgend jemand das Recht, Automobile frei einzuführen bezw. einen Automobildienst auf der genannten Straße einzurichten. Der genannte Korrespondent meint jedoch, daß der Dienst bereits seit mehreren Monaten im Gange sei, weshalb der Protest der persischen Regierung schwerlich viel helfen werde.

Das Parlament beschäftigte sich weiter mit dem Programm des Ministeriums und forderte die Anstellung eines Italieners, dem das Kommando über die Gendarmerie übertragen werden soll. Außerdem erklärte sich das Parlament dafür, daß ein Franzose und ein Aegypter dem Justizdienst zugeteilt werden. Der genannte Korrespondent findet es trotzdem zweifelhaft, ob die französische und die italienische Regierung die Einladung annehmen werden.

Der Vorschlag, Amerikaner anzustellen, findet in Persien allgemeinen Beifall.

Blutige Kämpfe in Abessynien.

⊙ London, 12. Sept. (Von unserem Londoner Bureau). Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge kam es in Abessynien zu heftigen Kämpfen zwischen den Regierungstruppen und den Rebellen, wobei die letzteren vollständig geschlagen wurden. Im Distrikt von Tigre kam es dabei zu einer förmlichen Schlacht. Die Truppen der Regentschaft standen unter dem Kommando Hags, die Rebellen wurden von Ras Olim geführt. Diese verloren über 1000 Mann. In der Provinz Galla kam es ebenfalls zu heftigen Kämpfen zwischen den Rebellen und den Regierungstruppen, wobei die letzteren vollständig unterlagen. Tatsache ist, wie der Korrespondent seiner Meldung hinzufügt, daß in der letzten Zeit überhaupt die Zahl der Rebellen sich stark vermindert hat und sich die meisten Stämme den Weisungen der Regentschaft fügen.

Venizelos als griechischer Abgeordneter.

⊙ London, 12. Sept. (Von unserem Londoner Bureau). Ein Telegramm der „Morning Post" aus Athen besagt, daß die Freunde Venizelos die Absicht haben, ihn bei seiner Ankunft am nächsten Freitag feierlich zu empfangen und ihn im Triumphzuge von Piräus nach Athen zu geleiten. Man erwartet, daß er vom Balkon des Grandhotels eine Rede halten werde, in welcher er sein politisches Programm entwickeln dürfte.

Ins Meer gestürzt.

⊙ London, 12. Sept. (Von unserem Londoner Bureau). Robert Loraine, der englische Schauspieler, der in der letzten Zeit schon verschiedene Erfolge auf dem Gebiete der Luftschiffahrt zu verzeichnen gehabt hat, machte gestern einen erfolgreichen Versuch, über den Kanal zu fliegen. Es war seine Absicht, von Holyhead nach Dublin zu fliegen. Der Flug verlief ohne Störung, bis sich der Flieger noch 100 Schritte vom Lande entfernt befand, stürzte die Maschine infolge Motordefekt ins Wasser. Allein Loraine gelang es, die letzten 100 Schritt auf das Land zurückzulegen.

* * *

* Schlobitten, 11. Sept. Der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzug von hier um 2 Uhr 35 Minuten nachmittags nach Königsberg abgereist, wo seine Ankunft 4 Uhr 30 Minuten erfolgt. Der Kaiser begibt sich von da mit Automobil nach Preyl zum Besuche der Gräfin von Lehndorff. Abends um 10 Uhr wird sich der Kaiser mit Sonderzug von Königsberg nach Mehlauken begeben.

* Wien, 11. Sept. Der Kaiser empfing heute nachmittag in einer feierlichen Audienz die englische Sondergesandtschaft zur Notifizierung des Thronwechsels.

* Newyork, 11. Sept. Eine Depesche aus Managua meldet: Es gehe das Gerücht, Madriz habe sich an Bord des Dampfers „Viktoria" nach der Beschießung durch zwei Regierungsschiffe ergeben; die „Viktoria" habe einen Verlust von 18 Toten und 32 Verwundeten gehabt.

Der Weltkongreß für freies Christentum und religiösen Fortschritt.

Noch jetzt, nach langen Wochen? so höre ich rufen. Und ich antworte: Vielleicht ist es gut so, für Berichterstatter nicht minder als für die Leser.

Wer nach Leipzig pilgert, um Klingers göttlichen Beethoven zu umwandeln; der steht verblüfft und sprachlos vor diesem königlichen Kunstwerk. Die beispiellos farbige Pracht seines Marmors, die Fülle edlen und halbedlen Gesteines, das massige Gold als Rahmen für den schlichten, hier zum Jupiter tonans gewordenen Künstler —, das alles wirkt befremdend und verwirrend für Tage und Wochen.

Nichts anderes erlebten wir in Berlin. Er betäubte und verblüffte uns, der Kongreß, durch seiner Erscheinungen Fülle und durch die Fremdheit der Gestalten, die uns vier Erdteile gesandt hatten. Es bedarf der Zeit, um nicht bloß äußerlich aufzunehmen, was er uns gab.

Ja, es war ein Weltkongreß in des Wortes verwegensten Bedeutung. Alle Völker drängten sich, alle Sprachen schwirrten durcheinander. Hier war Berlin wirklich Weltstadt. Ein Andrang, der im letzten Augenblick alle Berechnungen über den Haufen warf. Nur das Landwehrkasino am „Zoo" mit seinem Riesensaale neben drei anderen genügte soeben.

Und nun zunächst eine großartige Huldigung der ausländischen Fachgrößen vor der deutschen Theologie, als deren Jünger sie sich alle bekannten, vom Professor der altberühmten Harvard-Universität bis zum Lic. D. Ter Minassiang, dem Armenier und Reverend Tudor Jones, der aus Australien herbeigeeilt war.

Dann kam man in den drei Hauptsprachen Europas zur Sache. Und bald durchrieselte uns das beruhigende Gefühl: Ihr seid es nicht allein, die Ihr im Kampfe liegt mit den Fremdkörpern Eures Blutes und Eurer Zeit. Um der Wahrheit willen nicht bloß soll Gott die Ehre gegeben werden, sondern auch um des Vaters und erst recht um des Sohnes willen, der uns doch erlösen soll und kann.

Und jede Zunge rief es uns zu: „Wolltet Ihr es anders machen, selbst um des Friedens willen; Ihr könntet es nicht. Geist und Herz des Menschen betätigen sich eben nicht in selbstherrlicher Willkür; sondern — das ist unsere gebundene Marschroute — nach großen, ehernen, ewigen Gesetzen denken und schlagen sie." Wir sind im Hause des Glaubens — wir verhehlen es uns nicht —, aber nicht mit verstopften Ohren, mit verbundenen Augen! Wir können eben unseren Verstand nicht abstreifen, wohin wir auch gehen —, vermutlich weil auch er von Gott ist und von niemand anderem. Und wenn für uns Wissen und Glauben nicht Feuer und Wasser sind, sondern edle Schwestern, wie etwa Wissenschaft und Kunst; — warum sollen wir da verzweifeln, sie noch Hand in Hand zu sehen?

Dann wäre das Gebäude aufgebaut, das Ihr uns beschuldigt einzureißen, „weil alle es so noch gemacht, die ihre verwegen bessernde Hand daran gelegt haben". Und Luther? Und wenn es bisher so gewesen wäre? Kann der Mann nicht das Haus bauen, welches dem Jünglinge dem Kinde einstürzte? Ihr Kleingläubigen, Ihr hättet in den Augusttagen unter uns weilen sollen. Dann hättet Ihr staunend die frohe Botschaft gehört, in welcher alle Zungen zusammenklangen: Es muß doch Frühling werden. Ein anderes Evangelium, ein neues Evangelium — und doch wieder das alte.

So wird uns eben alles zum Christentum trotz „unserer Verbrüderung mit Juden und Heiden". Ihr hättet sie nur sehen, hören und sprechen sollen, diesen Brahmanen vom Ufer des Ganges oder den Vorsitzenden der Buddhistischen Gesellschaft der Insel Ceylon. Vielleicht hätten sie Euch an das Wort erinnert: „Wahrlich, einen solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden". Ihr glaubt Euch himmelhoch über sie erhaben; bei Euch ist alles göttlich, bei ihnen alles menschlich, örtlich und zeitlich.

Habt Ihr es vergessen, daß ihr Meister 6 Jahrhunderte vor Jesus Christus das Wort sprach: „Wer den Kranken hilft, hilft mir?" Und daß dies Wort sich umsetzte in ungezählte Krankenhäuser für Menschen und Tiere, überall und sofort,

MARCHIVUM

wo seine milde Lehre sich festsetzte. Und auch ihr Meister schickte seine Jünger in alle Welt mit dem Gebote, „ohne Leidenschaft zu sein und nur das Gute zu lieben". Und zum Unterschiede von uns taten sie es auch; denn sie legten das Gesetz des Meisters ganz Asien auf ohne einen Tropfen vergossenen Blutes, allein durch die Macht des Besseren und der Ueberredung. Ja, man kann Christ sein, ohne zu glauben, daß nur Christentum den Himmel erschließt. Nein, wie uns die moderne Naturwissenschaft in der Entwicklungslehre nicht das göttliche Samenkorn aus der Welt entfernt, so sind für uns auch die anderen großen Religionen göttlichen Ursprungs. Warum sollten wir es ablehnen, sie durch die unsere und — klingt das so lästerlich —, die unsrige durch sie befruchten zu lassen?

Doch genug; wir überzeugen die Gegner nicht.

Allein wir öffnen die Fenster unseres Gotteshauses und hereinflutet mit dem goldenen Sonnenschein Freiheit und Fortschritt; sie, die das Herz der Menschen entzückt, so lange es sie gab und solange es Menschen gab. Mehr denn je sind wir Christen, aber freie Christen. Darin hat uns dieser Kongreß zusammengeschweißt. Das tat schon Harnack an seiner Schwelle, als er des Menschen und nur des Menschen Sohn uns lehrte als den Herrn und Christ für die Menschen, an den zu glauben von jeher Gottesmenschen geschaffen habe und noch schaffe. Das tat an seinem Schlusse der Heidelberger Troeltsch, der die innerste Lebenskraft des Christentums in der Wiedergeburt und Heilung der Persönlichkeit durch Gott sah.

Und wenn er dann eher an der Zukunft der Menschheit herzweifeln wollte als an dem Glauben, daß auch unsere Gebildeten sich zu einem freieren Christentum durchringen würden; — war sein Glaube dann nicht schon auf dem Wege der Erfüllung, wenn in den heißen Augusttagen der Großstadt sich mehr als 2000 eingeschriebene Teilnehmer zu ihm bekannten und von morgens 9 Uhr bis abends 11 Uhr vier Tage lang die größten Säle von Berlin dem Andrang kaum genügten, und dem Andrang einer andächtig lauschenden, vielfach ergriffenen Zuhörerschaft, deren Beifallsausbrüche von Zeit zu Zeit das Haus durchhallten?

Freies Christentum, das bedeutet auch weitherziges Christentum. Weitherzig hatte man auf ihm auch das Wort erteilt den Vertretern aller von den großen Kirchen abgesprengten Gemeinschaften. Von protestantischer Seite verlieh z. B. dem Freidenkertum ein Professor Schieler aus Danzig Ausdruck oder würdigte den Bremer Radikalismus ein Dr. Lepsius aus Bremen. Für viele ergreifend waren die Worte, die der geknechtete und geknebelte Modernismus der katholischen Kirche durch den exkommunizierten Mund eines Don Romulo Murri oder gar des greisen Père Loyson sprach. Und auch dem rechtgläubigen Gegner hatte man in dem Berliner Philosophen Lasson das Wort erteilt, der es allerdings über sich gewann, den Andersdenkenden „kolossale Dummheit" vorzuwerfen, während auch die „positive" Presse anerkennen muß, daß sonst kein verletzendes Wort für den Gegner auf dem Kongresse gesprochen wurde. — —

Wir gehen lieber dazu über, uns zu freuen, daß unsere engeren Landsleute so gut auf dem Weltkongresse bestanden. Einem Bousset und Titius jubelte man zu; aber auch ein Pfannkuche erwehrte sich siegreich gegen Maurenbrecherische Lava. Denn auch zum Sozialismus, zur Enthaltsamkeitsbewegung, zur Frauenfrage, zur Friedensfrage, zu allem, was dem Menschen unserer Zeit das Herz bewegt, wurde eine Brücke geschlagen. Ihre Anhänger und Gegner ritten ins Turnier und brachen die Lanzen, sachlich und aufs schärfste, doch verbindlich in der Form.

So nehmen wir denn Abschied von diesem Weltkongreß mit dem schönen Gefühl, daß „freies Christentum" zu einer Macht in der Welt geworden ist, und nicht bloß in der Welt des Schönen und Wahren, die immer aus sich selbst heraus Unschönes und Grobes, Halbheit, Widerspruch und Unwahres abzustreifen strebt, sondern auch in der Welt der groben Machtverhältnisse. Alles fand sich zusammen oder huldigte dem freien Christentum, was in der Religion über die ganze Welt und in Deutschland frei gerichtet ist. Und darin liegt auch eine tiefere Bedeutung für den, der Augen hat, zu sehen und Ohren hat, zu hören. Es bedeutet, daß die Zaghaften und Zögernden jetzt auch Farbe bekannt haben und hinzugetreten sind, und daß einer für alle und alle für einen stehen. Einen angreifen um des Glaubens willen, das heißt, einen Kulturkampf heraufbeschwören, wie die Welt noch wenige gesehen hat. Das möge sich gesagt sein lassen, wen es angeht, gleichviel, wie hoch und wo er stehe. Denn — so erzählte uns Père Loyson — Kaiser Karl V. hat ja geäußert, die Deutschen seien gar gutmütig Tier, denen man alles aufpacken könne, nur müsse man ihr Gewissen freilassen.

Fiel für uns ein Tropfen der Wermuth auf den Kongreß, so war es der, daß wir den im letzten Augenblick erkrankten Naumann nicht hören konnten, ihn, aller Redner Meister, den geistreichsten und anziehendsten Mann auf dem politisch-sozialen Schachbrette Deutschlands. Aber auch er hätte uns sicher zugerufen: „Laßt den Gebundenen die Fesseln, deren sie bedürfen; Ihr aber seid freie Christen, wie Herder und Lessing, wie Schiller und Goethe, wie Fichte und Kant es waren. Sie alle gehörten uns, nicht jenen, und noch heute sind sie ihnen ein Fremdkörper im Blute. Sie alle wurden bei Lebzeiten verfolgt, um der Welt zu zeigen, daß keine Kultur ohne Christentum, aber auch kein Christentum ohne Kultur denkbar ist, und insbesondere, daß Deutschtum und freies Christentum zusammengehört, seit Martin Luther und auf immer.

Amtsgerichtsrat Rehse-Meinersen.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 12. September 1910.

Die angebliche Wahlparole des Reichskanzlers,

über die die „Frankfurter Zeitung" glaubte, authentische Mitteilungen machen zu können, wird nunmehr halbamtlich erschlagen. In ihrer Sonntagsausgabe bringt die „Köln. Zeitung" das folgende Telegramm:

Berlin, 10. Sept. Soeben wird mir auf Erkundigungen an zuständiger Stelle bestätigt, daß der Reichskanzler bisher weder die Wahlparole in dem von der Frankfurter Zeitung angegebenen Sinne noch überhaupt eine Wahlparole ausgegeben habe, auch nicht in vertraulichen Gesprächen. Damit erledigt sich zugleich die in einigen Zeitungen zu findende Angabe, daß der Artikel der Frankfurter Zeitung vom Reichskanzler veranlaßt oder im Einvernehmen mit ihm erschienen sei.

Die „Frankfurter Zeitung" dagegen läßt den Reichskanzler weiter seit längerer Zeit auf der Suche nach einer Wahlparole gewesen sein und auf dieser Suche sei er dann bei dem bedrohten Schutz der nationalen Arbeit und der Sammlungspolitik angelangt. Uns will scheinen, daß die „Kölnische Zeitung" authentischer informiert ist. Der Reichskanzler hat diese Wahlparole nicht ausgegeben, wird auch weder diese noch eine andere so bald in den Streit der Parteien hineinwerfen, sondern wahrscheinlich so lange es irgend angeht, die „Politik der Langeweile" fortsetzen, von der er die Ermattung des Parteistreites erwartet. Das war in letzter Zeit auch der Eindruck führender nationalliberaler Kreise, die Gelegenheit hatten, Authentisches über die Politik des Reichskanzlers zu erfahren oder von ihm selbst zu hören. Immerhin aber haben die Mitteilungen der „Frankfurter Ztg.", so wenig fest ihre Grundlagen sein mögen, doch auch ihre nützliche Wirkung getan. Die scharf auf einer sehr breiten Linie einsetzende Kritik wird die Regierung darüber belehrt haben, daß sie mit der Politik des Schutzes der nationalen Arbeit doch nicht gerade ein sehr gutes Geschäft machen würde. Das räumen auch Freunde eines maßvollen Schutzes der nationalen Arbeit ein. Wir wollen aus diesem Lager heute noch anführen das Urteil der „Tägl. Rundschau" über die angebliche Wahlparole des Reichskanzlers. Sie schreibt u. a.:

Der Schutz der nationalen Arbeit ist ein guter Trumpf in der Wahlbewegung, aber er ist keine Parole, die den Wahlkampf für einen Reichstag, der außer den Handelsverträgen auch noch einige andere Aufgaben zu lösen hat, beherrschen kann. In der Rechnung ist die tiefgehende Zerklüftung der Parteien unter sich und die Verärgerung der Nichtwähler außer Ansatz gelassen. Auch wenn in Kassel der rechte Flügel der Nationalliberalen, die rheinisch-westfälische Großindustrie, die Politik Bassermanns nicht billigen sollte — wofür noch keinerlei Anzeichen vorhanden sind — würde diese Absplitterung für die Wahlen von geringer Bedeutung sein. Auf keinen Fall aber wird auch der am weitesten rechts stehende Nationalliberale an seine Partei die Zumutung stellen, daß sie Vergangenes vergessen sein lassen solle und sich aus wirtschaftlichen Gründen, unter Beiseiteschiebung aller liberalen Forderungen, dem konservativ-klerikalen Block anschließen soll. Das kann einfach nicht geschehen, weil eine solche Forderung die Selbstaufgabe der Partei bedeuten würde. Auch der Rechtsnationalliberale muß darauf dringen, daß die Partei ihren Weg selbständig wählt, und sein berechtigter Wunsch kann nur darauf gehen, daß die Brücken nach rechts nicht abgebrochen werden und daß die Grenzlinie gegen den Linksliberalismus gewahrt bleibe. Ist dem aber so, so hat die Sammlung unter der Parole „Schutz der nationalen Arbeit" das erste Loch, versagt sie an der wichtigsten Stelle. Sodann aber ist das Zentrum ein gänzlich unsicherer Faktor in der Sammlungspolitik. Auf dem Augsburger Katholikentage hat es die Parole ausgegeben: Im Namen Christi gegen Liberalismus und Sozialdemokratie; in der Praxis aber hat es bereits erklärt, es müsse sich durchaus freie Hand bei der Wahl zwischen Liberalen und Sozialdemokraten vorbehalten und daher bei der Sammlungsparole passen. Es ist mehr wie wahrscheinlich, daß die demokratischen Einflüsse im Zentrum, die heute wieder obenauf sind, die Partei sogar wieder in die nächste Nähe der Sozialdemokratie bringen werden, wie bei den vorigen Wahlen, zumal wenn man bei der konservativ-klerikalen Verbrüderung im Westen keine Wahlgeschäfte machen kann.

Deutsches Reich.

⊡ **Die Fortschrittliche Volkspartei** hielt gestern mittag in der Brauerei Friedrichshain in Berlin eine Versammlung ab, die von etwa 2000 Personen besucht war. In der Versammlung wurden die schwebenden politischen Fragen eingehend erörtert. Aus Baden nahm an der Versammlung der Landtagsabgeordnete Prof. Hummel teil. Als erster Redner sprach Dr. Wiemer, der die große Unzufriedenheit, die zurzeit im Volk herrscht, zurückführte auf die verfehlte Finanzreform und die Fleischteuerung und schließlich auf die letzten Kaiserreden, in denen das Gottesgnadentum proklamiert worden sei, das heutzutage aber in die Rumpelkammer gehöre. Stadtrat Fischbeck richtete seine Polemik besonders scharf gegen die Junker, die den Kaiser im Stich gelassen hätten, als es galt, das Wahlrecht des Volkes, das in der Thronrede proklamiert worden sei, zu stützen. Die letzte Kaiserrede habe bedauerlicherweise dem Staatsleben tiefe Wunden geschlagen. Geh. Justizrat Dove, Syndikus der Berliner Handelskammer, bezeichnete als vornehmstes Ziel der Liberalen die Beseitigung des schwarzblauen Blocks. Konrad Haußmann suchte schließlich unter Darlegung der staatsrechtlichen Momente nachzuweisen, daß die Proklamierung des Gottesgnadentums für den Träger der Königskrone im Widerspruch stehe mit dem Grundsatz des Mitbestimmungsrechtes des deutschen Volkes, das in der Reichsverfassung verbürgt sei.

— **Der Gesetzentwurf über die Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten** ist im Reichsamt des Innern soweit fertiggestellt, daß demnächst die Beratungen mit den preuß. Ressorts beginnen werden. Da der Kreis der versicherungspflichtigen Personen die Angestellten der Industrie und des Handels, der Landwirtschaft, des Apothekerberufs sowie die Lehrer und Erzieher umfaßt, sind sämtliche preußische Ministerien an der Frage beteiligt. Die Beratungen sollen so gefördert werden, daß die Vorlage noch im Herbst an den Bundesrat gelangen kann. Wenn die verfügbare Zeit ausreicht, dürfte der Entwurf noch vor den Beratungen des Bundesrats veröffentlicht werden, um den beteiligten Kreisen Gelegenheit zu geben, dazu Stellung zu nehmen. Ueber die Grundzüge der kommenden Vorlage besteht im übrigen kaum noch ein Zweifel, da sie sich in allen wesentlichen Punkten auf der zweiten Denkschrift über die Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten aufbaut. Diese Grundzüge sind von der überwiegenden Mehrheit des Reichstages als zur Durchführung dieser sozialpolitischen Aufgabe geeignet angenommen. Daß die Vorlage den Reichstag in seiner nächsten Session beschäftigen wird, ist als sicher anzunehmen.

25. Deutscher Weinbau-Kongreß.

(Von unserm Korrespondenten.)

(Erster Tag.)

o. **Kolmar** i. E., 11. Sept.

Gestern wurde bereits die Ausstellung von Trauben, Obst, Gemüse, Blumen, Geräten und Maschinen für Weinbau und Kellerwirtschaft, sowie für verwandte Berufe, die sich in den Anlagen des Marsfeldes befindet, eröffnet. Der Eröffnung wohnte der Protektor des Kongresses, der Kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen Graf v. Wedel bei. In der heutigen ersten Kongreßsitzung überbrachte Ministerialdirektor Lichtenberg die Grüße des Protektors und des Bezirkspräsidenten sowie des Staatssekretärs Frhrn. Zorn v. Bulach. Vorsitzender Weingutsbesitzer Dr. Franz Buhl-Deidesheim übernahm die Leitung mit einem Dank an die Vertreter der Regierung. Wohl sei die Lage des Winzers schlecht und alle Anstrengungen zu ihrer Besserung seien bis jetzt vergeblich gewesen, aber vielleicht gelinge es der Wissenschaft und der Praxis doch einmal, über alle die schweren Fährlichkeiten hinwegzukommen. Der Redner teilte nun mit, daß die bayerische Staatsregierung, die württembergische Staatsregierung, die Elsaß-Lothringische Regierung, der Regierungsbezirk Wiesbaden, die badische Domäne, die Landwirtschaftskammern Rheinprovinz, Rheinhessen, Pfalz, Elsaß-Lothringen, die Weinbauvereine Franken, Württemberg, Oberbaden, Rheinhessen, die pfälzische Vereinigung, der bad. Weinhändlerverein, die Vereinigung Binger Weinbergsbesitzer, die Handelskammern Koblenz, Mainz, Konstanz u. a. und

Theater, Kunst und Wissenschaft.

rr. **Baden-Baden.** Unter den Veranstaltungen des städtischen Kurkomitees, die in letzter Zeit stattgefunden haben und mit dem Caruso-Konzert wohl den Höhepunkt erreichten, wird auch der auf vier Abende berechnete Festkonzert-Zyklus eine hervorragende Stelle einnehmen. Das erste Konzert hat gestern abend im großen Saale des Kurhauses stattgefunden, war gut besucht und nahm einen Verlauf, der als hochbefriedigend bezeichnet werden darf. Nicht in letzter Linie ist dies wohl der Mitwirkung des General-Intendanten Professor Ernst von Possart aus München zu verdanken. Sein Auftreten im Konzertsaal steigerte das Interesse an der Veranstaltung wesentlich. Ernst von Possart ist fast 70 Jahre alt gehört also zu den Veteranen der Kunst, aber er tritt noch mit jugendlicher Frische auf und jugendliches Feuer durchströmt seine künstlerisch vollendeten Darbietungen. Gestern abend rezitierte er Felix Dahns Ballade „Graf Walther und die Waldfrau" mit der melodramatischen Musik von A. Ritter (in der Orchesterbearbeitung von S. von Hausegger) und er sprach dabei, wie es nur einem Possart möglich. Die Schönheit seiner Sprache ist von tiefer Wirkung, jedes Wort schmiegt sich der Musik harmonisch an und wird selbst zur Musik und die Deutlichkeit der Aussprache ist bewundernswert. Den größten Erfolg erzielte er indessen mit Ernst von Wildenbruchs „Hexenlied" (Musik von Max Schillings); hier erschien seine Meisterschaft in der Beherrschung der Sprache im hellsten Lichte und ergriffen lauschte das Publikum seinen Worten. Rauschender Beifall und eine Reihe von Hervorrufen folgten der Rezitation. Zur Anerkennung wurde dem Künstler ein Lorbeerkranz überreicht. Das Städtische Orchester, unter Direktion von Kapellmeister Paul Hein, welches beide Nummern vorzüglich begleitet hatte, war auf dem Programm mit der Ouvertüre zum „Gefesselten Prometheus" von Goldmark und mit dem Vorspiel zum dritten Akt aus Schilling's Oper „Der Pfeifertag" vertreten. Beide Kompositionen erfuhren eine sehr stimmungsvolle Wiedergabe und trugen dem Orchester und seinem Leiter reiche und wohlverdiente Anerkennung ein.

Richard Strauß und die deutschen Bühnen. Von der Salome angefangen, hat Strauß wegen der harten Bedingungen, die er den deutschen Opernbühnen bei der Erwerbung seiner Werke stellte, stets und viel von sich reden gemacht. Die hohen Tantiemen, die Forderung einer bestimmten Zahl von Wiederholungen schienen zuerst „unannehmbar", wurden aber dann, wie so oft in der Politik, schlank angenommen. Seine neueren Forderungen schienen dem Faß den Boden auszuschlagen, und Bühnen von Ansehen und Rang zeigten nicht übel Lust, ihn zu boykotten; aber, wie gemeldet wird, haben die Wiener Hofoper, sowie die Theater von Bremen, Nürnberg, die Mailänder Scala die „unannehmbare" Forderung ganz im Sinne des Komponisten soeben unterzeichnet. Hamburg und Leipzig werden ebenfalls als bereitwillig bezeichnet. Dresden dagegen hat sich, wie wir bereits mitgeteilt haben, den Forderungen Straußens nicht gefügt. Das Ergötzliche daran ist, daß Richard Strauß sich dabei als deutscher Autor aufspielt. Um den Ausdruck zu verstehen, muß man sich erinnern, daß die deutschen Theaterdirektoren längst gewohnt sind, an italienische und französische Verleger sehr ansehnliche Honorare an Tantiemen und an Miete oder Kauf des Materials zu bezahlen, während sie die deutschen Komponisten und Verleger äußerst kärglich abfinden. Es ist ja nun rührend, daß Strauß als neuer Winkelried für die deutschen Autoren eine Gasse in die Tresors der deutschen Theater bricht. Aber es ist zu fürchten, daß er mit seinem Vorgehen nach dem bekannten Spruch: Quod licet Iovi . . . ziemlich allein bleibt, und daß der „deutsche Autor" eine schöne Redensart bleibt, die der Verallgemeinerung widerstrebt. Jedenfalls muß man zugeben, daß Straußens Genialität ihn nicht hindert, ein smarter Geschäftsmann zu sein. Der Stuttgarter Generalintendant Graf von Putlitz äußerte sich neuerdings, daß, wenn Strauß weiterhin seinen schroffen Standpunkt einnehmen werde, er alle Hofbühnen gegen sich habe.

Zur Ehrung Marie von Ebner-Eschenbachs, die am 13. September 1910 ihren 80. Geburtstag feiert, hat der Vorstand der Deutschen Dichter-Gedächtnisstiftung beschlossen, zur unentgeltlichen Verteilung an kleine Volks- und Schulbibliotheken 500 gebundene Exemplare der Novelle „Die Freiherren von Gemperlein" zur Verfügung zu stellen. Diese Meisternovelle, die alle Vorzüge der feinen humoristischen Kunst der großen Dichterin in sich vereinigen, bildet eine Zierde der bekannten „Volksbücher"-Sammlung der Stiftung. Volksbibliotheken, die sich um die Gabe bewerben wollen, mögen sich an die Bibliothekabteilung der Deutschen Dichtergedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großborstel unter Beifügung von 10 Pfg. für die Uebersendung des Buches wenden. Hierbei sei wiederholt an die diesjährige allgemeine Bücherverteilung G der Deutschen Dichtergedächtnisstiftung an 1500 Volksbibliotheken erinnert; Bewerbungen, die noch Berücksichtigung finden sollen, sind umgehend an die Stiftung zu richten.

Multiplex-Telephonie. Nach London ist vor kurzem eine eigenartige Sendung abgegangen, deren Inhalt erst einem Kreise von Fachleuten vorgeführt worden ist. Es handelt sich dabei um eine Mehrfach-Telephonie, dergestalt, daß beliebig viel Gespräche auf ein und derselben Fernsprechleitung geführt werden können, ohne daß sich die Teilnehmer gegenseitig stören und natürlich nur diejenigen sich verstehen, die das Amt „verbunden" hat. So sollen sich ein Dutzend und mehr Fernsprechteilnehmer Berlins mit ebensoviel Teilnehmern in Paris zu gleicher Zeit unterhalten können, obschon zwischen Berlin und Paris nur eine Fernsprechleitung benutzt wird. Mit den nach London gesandten Apparaten wird die englische Postverwaltung praktische Versuche anstellen, da am 1. Januar 1911 das bisherige englische Privattelephonnetz in Staatsbesitz übergeht. Nach Angaben des Erfinders Ernst Ruhmer in Berlin ist bereits eine englische Verwertungsgesellschaft für die Multiplex-Telephonie im Entstehen begriffen, auch soll in Belgien als erste Probestrecke eine Telephonleitung zwischen Brüssel und Antwerpen in Aussicht genommen sein.

MARCHIVUM

eine ganze Anzahl weiterer Vereine und Korporationen sowie auch Kammern ihre Vertreter entsandt hätten. Von Kreisvertretern waren eine Anzahl Landräte, Kreisräte, Bezirksräte, von Abgeordneten u. a. die Reichstagsabgeordneten Blankenhorn, Preiß, Wetterle, ferner Landtagsabgeordnete und Landesausschußmitglieder aus den umliegenden Staaten sowie Elsaß-Lothringen anwesend. Die preußische Staatsregierung hatte es bedauert, einen Vertreter nicht entsenden zu können. Für das bayerische Ministerium sprach Landesökonomierat Dern-Neustadt a. H. Auf Vorschlag des Präsidenten Buhl wurde an den Kaiser ein Telegramm gesandt. Ferner teilte er mit, daß der gegenwärtig in Wien tagende achte österreichische Weinbaukongreß die herzlichsten Grüße telegraphisch übermittelt habe. Diese Grüße wurden unter dem Beifall der Versammlung telegraphisch ebenso herzlich erwidert.

Den ersten Vortrag hielt hierauf

Professor Dr. Kulisch,

Direktor der Kaiserl. landwirtschaftlichen Versuchsstation Kolmar, über „Die Erziehung der Weine zur Flaschenreife mit Berücksichtigung der in Süddeutschland gegebenen Verhältnisse". Der Redner wies zunächst darauf hin, daß die Absatzverhältnisse in Süddeutschland schon jahrhundertelang den Verkauf von offenem Wein verlangt hätten. Das Abfüllen des Weines in Flaschen habe von jeher eine Ausnahme bedeutet in der Weise, daß Flaschenwein und Rarität gleichbedeutend gewesen seien. Der Winzer habe die hervorragenden Weine für sich selbst auf Flaschen gefüllt. Es sei aber heute nicht mehr zu verkennen, daß auch in Süddeutschland die Notwendigkeit existiere, mittlere Weine in Flaschen in den Verkehr zu bringen. Das Vorurteil, daß offen ausgeschenkte Weine minderwertiger seien als Flaschenweine, bestehe noch immer. Die schwerwiegendsten sachlichen Gründe seien für die Flaschenabfüllung. (Vielleicht empfiehlt es sich, hier kurz anzuführen, was der Redner wohl bezwecken möchte. Er will, daß der süddeutsche Wein auch endlich auf die Flaschen gefüllt und in den großen Verkehr gebracht werden soll. Damit wird der Fall eintreten, daß die elsässischen, badischen und württembergischen Weine als gleichwertige Produkte und Flaschenweine mit den Rhein-, Rheinpfalz-, Rheingau- und Moselweinen in Konkurrenz zu treten vermögen, was sie bis heute nicht tun oder nur in geringem Maße, da der weitaus größte Teil dieser Weine gegenwärtig im Lande selbst verbraucht wird. Diese Konkurrenzmöglichkeit wird erst recht unter der Herrschaft des in Geltung sich befindenden neuen Weingesetzes möglich sein. Aus diesen Gründen hat der Vortrag des Prof. Kulisch eine weit über das Lokale hinausgehende Bedeutung und ist geeignet, in den weitesten Kreisen des deutschen Weinbaues und Weinhandels ein großes Interesse wachzurufen. Er stellt in seiner Art ein Programm dar, das Programm, den genannten süddeutschen Weinen, die heute nur im eigenen Lande den Konsumenten reizen, neben den eingeführten Gewächsen der anderen Weinbaugegenden den gleichen Platz zu verschaffen. Die Red.) Die heutige Geschmacksrichtung liebe frische junge Weine. Auf alle Fälle sei die Sache so gelagert, daß die Flaschenabfüllung einen Fortschritt in der Weinbehandlung darstelle, die die süddeutschen Gebiete in den Stand setze, mit den anderen Gebieten in Wettbewerb zu treten. Den zwar guten Erzeugnissen des südd. Weinbaues werde oft nicht die zweckentsprechende Bedeutung zuteil, wie sie für die Weine notwendig sein würde. Man könne auch kleine Tischweine auf die Flasche bringen. Ein Wein müsse länger auf der Flasche liegen und in der Qualität nicht zurückgehen. Dies gelte für die kleinen Weine Rheinhessens und der Mosel so gut wie für die kleinen Weine Badens und den Zwicker Elsaß-Lothringens.

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 12. September 1910.

Histor. Tageskalender für Mannheim.

12. September.

1840 Eröffnung der Eisenbahnlinie Mannheim-Heidelberg. Am 13. September (Sonntag) benutzten den Zug ca. 3000 Fahrgäste. Es verkehren zunächst je 4 Züge täglich.

Vaterländisches Fest.

Gutes Wetter ist für ein Gartenfest die Vorbedingung. Der Nationalliberale Verein Mannheim setzte wagemutig alles auf eine Karte und gewann. Schöner hätte gestern die Witterung nicht sein können. Die Temperatur hatte sich beträchtlich erwärmt. Vom blauen Himmel strahlte die Sonne. Um halb 3 Uhr erfolgte von hier aus mit der Nebenbahn die Abfahrt nach Edingen. Die Beteiligung war gut, sie hätte aber noch besser sein können. Der Tag war ja für eine Exkursion in die herrlichen Gartenanlagen am Neckar wie geschaffen. Unter den schmetternden Klängen der Kapelle Petermann ging es durch Seckenheim und Neckarhausen. In Edingen hatten sich inzwischen schon viele Parteifreunde aus der Umgebung eingefunden. Besonders zahlreich waren die Heidelberger mit den Herren Prof. Quenzer und Oberamtsrichter Dr. Koch an der Spitze erschienen. Freudig begrüßt wurden auch die stattlichen Fähnlein der Weinheimer und Ladenburger. Bei Rede und Gesang, bei den flotten Weisen der Kapelle Petermann, die Herr Kapellmeister Becker mit gewohnter Schneid dirigierte, und in fröhlichem, anregendem Gedankenaustausch verging die Zeit wie im Fluge. Zunächst hieß der verdienstvolle Vorsitzende des Nationalliberalen Vereins,

Herr Stadtschulrat Dr. Sickinger,

die Erschienenen, unter denen auch Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reiß weilte, auf das herzlichste willkommen. Als vor wenigen Wochen der Plan erwogen worden sei, nach Edingen zu gehen, da habe es nicht an Stimmen gefehlt, die darauf hingewiesen hätten, daß der diesjährige Sommer ein solches Fest kaum ermöglichen werde. Aber man hatte die Zuversicht, daß es wieder besser werde und diese Zuversicht habe nicht betrogen. Man habe in den letzten Wochen wiederholt die Nationalliberale Partei totgesagt. Demgegenüber stelle er fest, daß man zusammengekommen sei, um zu bekennen, daß man nach wie vor auf dem Boden der Partei stehe, die sich nationale und liberale Ziele gesetzt hat. Man sei gekommen, um zu bekennen, daß man dankbaren Herzens zurückdenke an die große Zeit vor 40 Jahren und daß man sich zu den dankbaren Landeskindern zähle, da es gelte, ein Landesfest zu feiern. Nach wie vor sei man bereit, Opfer zu bringen, welche das Reich erheischt, aber nicht schlechthin, sondern nur dann, wenn sie nach dem Maßstabe der Gerechtigkeit verteilt werden. (Lebhafter Beifall.) Das ist national und zugleich liberal. Wir Badener, so bemerkte der Redner weiter, sind stolz darauf, daß wir in einem Lande leben, wo liberale Politik schon seit Jahrzehnten gepflegt wurde unter unserem unvergeßlichen Großherzog Friedrich I. Wir haben die Freude, unter seinem Sohne in Baden zu leben, der gewillt ist, die liberale Politik seines Vaters weiterzuführen. Gleich zu Anfang wollen wir mit aller Bestimmtheit betonen, daß wir nach wie vor national und liberal sein wollen und treu stehen zur Fahne unserer Partei. Begeistert stimmte die Festversammlung in das Hoch auf die Nationalliberale Partei, die badische und deutsche, ein, mit dem Herr Dr. Sickinger seine anfeuernden Ausführungen schloß. Und ebenso begeistert wurde die Fürstenhymne gesungen.

Die Festrede hielt

Herr Schulkommissär Karl Brühler.

Gedankenreich, prägnant, gewählt und doch populär in der Form, erzielten die Ausführungen gespannte Aufmerksamkeit und rauschenden Beifall. Der Redner warf nach einem Hinweis auf den Charakter der Veranstaltung einen Rückblick auf die große Zeit vor 40 Jahren, die zu Deutschlands Einigung führte. Vieles sei in der Folgezeit anders geworden, als wie man gedacht und gehofft hatte. Aber das solle die Freude an dem allezeit herrlichen Werke nicht verderben. Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten. Umso fester entschlossen wolle man weiter arbeiten in liberalem Sinne an dem großen Werke des Ausbaues des Reiches. In 40jähriger Friedenszeit hat das deutsche Volk seine Tüchtigkeit gezeigt, hat sich kraftvoll den Platz gesichert, den ihm das Schicksal angewiesen hat. Aus dem Volk der Denker, Dichter und Träumer ist ein Volk der Arbeit geworden. Die lange Friedenszeit war allein schon ein glänzender Beweis der äußeren und inneren Kraft. Nicht mühelos ist uns das Errungene in den Schoß gefallen. Die Sorge ist ein steter Begleiter unseres Aufschwungs gewesen. Aber vielleicht ist sie das Salz, das uns vor Fäulnis bewahrt. Ein neuer Stand ist aus den Verhältnissen herausgewachsen und hat sein Recht gefordert. Wir haben uns an den Gedanken gewöhnen müssen, daß ihm ein Platz an unserer Seite gebührt. Wenn wir auch die Wege nicht billigen können, die der Angehörige des neuen Standes schreitet und wenn uns sein Vorgehen auch oft mit schwerer Sorge erfüllt, so fangen wir andererseits auch an, uns näher zu kommen. Wir suchen uns zu verstehen und einer dem andern gerecht zu werden. Freilich muß es uns in tiefster Seele kränken, wenn unsere heiligsten Erinnerungen mißachtet werden, wenn das, was uns an unserem Vaterland groß und herrlich erscheint, herabgezogen wird. Aber trotzdem sage ich: Nicht durch Zorn und Haß, nicht durch Verachtung und Gewalt werden die Gegensätze überwunden. Auf der Basis gegenseitiger Achtung aller Stände muß sich das neue Volkstum einer neuen Zeit aufbauen in dem Gedanken, daß wir alle Söhne eines Volkes sind. In diesem Sinne ist es ein schönes und bedeutungsvolles Wort, das Wort eines echten deutschen Mannes, das kürzlich gesprochen wurde von einem unserer Minister, das Wort von der „großartigen Bewegung des vierten Standes". Diese Bewegung in die richtigen Bahnen zu lenken, das ist eine freilich schwere, aber verdienstvolle Aufgabe. Wir alle wollen geloben, daran mitzuarbeiten, ein jeder an seinem Teile.

Das Vaterland lieben, heißt ihm Opfer bringen, nicht nur Opfer des Leibes und Lebens, wenn der Feind uns bedroht, sondern auch den Tribut des Geistes und Herzens zur Friedenszeit. Dieses Opfer ist wahrlich oft noch schwerer als das andere. Häßliche Erscheinungen, harte Kämpfe, Enttäuschungen aller Art machen die Arbeit im öffentlichen Leben gar oft zu einem Heldentum, das die Dankbarkeit und Bewunderung reichlich verdient, die wir unseren Führern zollen. Zum Schluß feierte der Redner mit patriotischen Worten den Großherzog, der getreu den liberalen Grundsätzen seines unvergeßlichen Vaters regiere und dem deshalb unwandelbare Treue gelobt sei. Mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf unser Fürstenpaar schloß die prächtige Rede, an die sich die Fürstenhymne schloß.

Auf Vorschlag des Herrn Stadtschulrats Dr. Sickinger wurde unmittelbar darauf die Absendung folgenden

Huldigungstelegramms

beschlossen:

An Seine Königliche Hoheit Großherzog Friedrich von Baden, Schloß Mainau.

Die zur Feier der silbernen Hochzeit unseres allverehrten Fürstenpaares und der 40. Wiederkehr des Sedantages in Edingen versammelten, nach vielen Hunderten zählenden vaterländisch gesinnter Männer und Frauen aus Stadt und Land haben soeben Euer Königlichen Hoheit und Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin begeisterte Huldigung dargebracht. Sie entbieten Eurer Königlichen Hoheit und Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin zum bevorstehenden Familienfeste die aufrichtigsten Segenswünsche mit der Versicherung unwandelbarer Treue.

Auf dieses Telegramm lief noch gestern abend folgende Antwort ein:

Se. Königliche Hoheit der Großherzog lassen zugleich im Namen Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin für die von der Edinger Versammlung dargebrachte Beglückwünschung zur bevorstehenden silbernen Hochzeit herzlich danken.

Im höchsten Auftrag: Babo.

Noch drei Toaste wurden im Laufe des Nachmittags ausgebracht. Herr Kaufmann Stritter feierte in patriotisch warm beseelten Worten die Veteranen von 1870, von denen zahlreiche, die Brust mit Auszeichnungen geschmückt, in der Nähe des Rednerpultes saßen. Die ergrauten Männer, die vor 40 Jahren ihr Leben in die Schanze schlugen, müßten stets ein leuchtendes Vorbild für unsere Jugend sein, damit das mühsam Errungene auch erhalten und verteidigt wird. Herr Reallehrer Edmund Ernst brachte den Trinkspruch auf das Vaterland aus. Auch dieser Redner sprach recht beherzigenswerte Worte. Er sagte auch, was wir brauchen, um unser Vaterland immer weiter auszubauen: Glaubens- und Gewissensfreiheit, Wohlfahrt und Bildung, echte Freiheit und Brüderlichkeit. Herr Prof. Drös gedacht recht humorvoll der echten deutschen Frau, jener Spezies unter den vielen Gattungen deutscher Frauen, die das deutsche Gemüt noch ihr eigenen nennt. Nach jedem Trinkspruch wurde ein patriotisches Lied gesungen, das frisch und fröhlich durch den weiten Garten scholl. Daneben spielte die Kapelle Petermann unermüdlich auf.

Als sich in der siebenten Abendstunde die Nähe des Neckars gar zu empfindlich bemerkbar machte, siedelte man in den geräumigen Saal über, der die Festgäste bei weitem nicht zu fassen vermochte. Hier hielt noch Herr Prof. Quenzer eine Ansprache, die sich zu einer eindrucksvollen Vertrauenskundgebung für den hochverdienten Führer Bassermann gestaltete. Nachdem er die Grüße der „Vorstadt Mannheims" überbracht hatte, wofür ihn Heiterkeit und Beifall dankte, warf er einen Ausblick auf die gegenwärtige politische Situation, um dabei zu betonen, daß unter den jetzigen Verhältnissen der Name Bassermann ein ganzes Programm bedeute. Bassermann habe seit Jahren eine Politik getrieben, die durchaus volkstümlich, vollständig im Sinne der weit überwiegenden Mehrheit der Nationalliberalen Partei war. Lassen Sie mich, so führte der Redner u. a. aus, schließen mit der dringenden Mahnung: Wir wollen unsern Führer nicht allein lassen. Wir müssen ihm helfen. Wir wollen seine Politik fördern und fest und treu unterstützen. Kopf hoch! Frisch voran! Die Zukunft wird doch unserer guten Sache gehören. Das Hoch auf Bassermann, mit dem der Redner schloß, fand stürmischen Widerhall. Herr Stadtschulrat Dr. Sickinger dankte dem Vorredner, der Allen aus dem Herzen gesprochen habe, brachte ein Dankschreiben des in Freiburg weilenden Parteifreundes Jakob Kuhn auf die Einladung zur Verlesung und gratulierte Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Reiß zu seiner Ernennung zum Ehrendoktor. Sein Hoch galt Herrn Reallehrer Reinmuth, dem Arrangeur des Festes, und den Festrednern. Damit schloß der offizielle Teil. Das Kommando wurde nun an die Jungen übergeben, die zum Tanz antreten ließen. Herr Hauptlehrer Haas hatte die Leitung. So vergnügte man sich noch lange in ungetrübter Harmonie. Es war ein Fest, das ungemein stimmungs- und eindrucksvoll verlaufen ist.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Heute Montag abend 7½ Uhr gelangt im Hoftheater Lortzings 3aktige komische Oper „Der Waffenschmied" zur Aufführung. Die Regie führt Eugen Gebrath. Erwin Huth ist Dirigent. Die Partien sind wie folgt besetzt: Stadinger — Karl Marx, Marie — Marg. Beling-Schäfer, Graf v. Liebenau — Georg Nieratzky, Georg — Max Felmy, Adelhof — Hugo Voisin, Jimentraut — Betty Kofler, Brenner — Emil Hecht, Schmiedegesellen — Hermann Trembich und Alois Bolze.

Das Befinden Josef Kainz. Der Zustand von Josef Kainz blieb gestern stationär. Kainz verbrachte den größten Teil des Tages schlafend, empfing aber in den Zwischenpausen auch Besuche. Am Nachmittag war Arthur Schnitzler bei ihm, abends Georg Reimers, der sein Jubiläum feierte, zu dem ihm Kainz gratuliert hatte. Auch Paul Lindau und der Wiesbadener Intendant Dr. Mutzenbacher waren bei ihm. Die Nachricht, daß Kainz sein Testament gemacht habe, bestätigt sich. Seine Frau ist zur Universalerbin eingesetzt. Es ist ein Barvermögen von etwa 200 000 Kronen vorhanden, außerdem eine sehr wertvolle Kunstsammlung und eine sehr wertvolle Bibliothek.

* * *

Neues Theater im Rosengarten.

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.

Die Stimmung, die uns nach dem Genuß der französischen Gesellschaftsdramen befällt, sieht einem Katzenjammer nicht so unähnlich. Es ist uns wie nach einem ganz vergnüglichen Feste. Wir fanden wohl glänzende Räume, eine charmante Gesellschaft, bei der man sich gut unterhält, eine reich, aber nur mit deliziösen Kleinigkeiten besetzte Tafel und nervenkitzelnde Schnäpse, aber zum Schluß möchten wir sagen: Gott sei Dank, die Sache liegt hinter uns. Der andauernde Reiz ermüdet u. so blieb nichts währendes, nichts, was wir getrost nach Hause tragen könnten. So auch beim „Hüttenbesitzer", der gestern Abend neu einstudiert gegeben wurde. Wir folgten wohl mit dem Interesse, das dem Ohnet'schen Stück immer noch entgegen gebracht wird, dem Schicksale Claires und des so unendlich edlen Philippe, des Hüttenbesitzers, und es rührte uns, aber es erschütterte uns nicht. Es sind und bleiben eben Episoden, keine Erlebnisse. In dem Stücke ist Spannung, starke Spannung sogar, fast eine Nervenmassage wird ausgeübt, aber es ist nicht dramatisch. Denn dramatisch sein heißt echt und wahr sein, aber hier ist unechte Rührseligkeit. Das Publikum schnupft und langt nach dem Taschentuch, um eine heimliche Träne fortzuwischen. Und mit großem Geschick wird darauf hin gearbeitet, gesteigert von Akt zu Akt. Der Autor kennt alle Mittel. Er kannte auch sein Pariser Publikum. Im ersten Akt Vermögenszusammenbruch, die Untreue des Verlobten, des Herzogs, dann der Sprung in die Ehe mit dem gerade gelegen kommenden Philipp, dann die Hochzeit und das Versagen Claires, die Verzweiflung Philipps dann das Fest und der Kampf der Rivalinnen, dann Duell und Claire springt zwischen die Pistolen, gerade als sie losgehen. Kein Akt ohne Sensation. Am Schluß konzentrierter Effekt. Das nennt man künstlerische Mache.

Gespielt wurde im allgemeinen sehr gut. Die Regie des Herrn Reiter verdient volle Anerkennung. Die Bühnenbilder waren reich, die Vorgänge belebt. Den von Güte und Edelmut überfließenden Hüttenbesitzer gab Heinrich Götz, der wieder Gesundete. Sein Darstellungsvermögen ist reich und er gab den Hüttenbesitzer mit edlem Anstand. Die Kraft der Verzweiflung nach der Hochzeit und dem Versagen Claires war herzbeklemmend. Die Claire spielte Thila Hummel mit hoffärtigem Stolz, den Zusammenbruch gab sie mit echt tragischen Akzenten. Der Herzog von Vigny war Hans Godeck. Dieser aristokratische Ehrenmann hätte noch aristokratischer sein dürfen. Lene Blankenfeld als Athenais, die Tochter Moulinets, rachsüchtig und kokett zugleich, spielte mit Eindruck. Ihre Rachsucht war gedämpft. Ihre Waffe, war das hinterlistige Florett, Stich auf Stich versetzte sie damit der Gegnerin. Emil Hecht stattete den Moulinet, den reichen Parvenü, mit dem ihm zu Gebote stehenden einschlagenden Humor aus. Irene Weißenbacher als Suzanne war kindlich und lieblich zugleich. Ihr Partner, Ernst Rotmund als Octave, spielte routiniert und sicher. Ein Kommender. Marianne Rub als Baronin Prosont war von bezaubernder Anmut. Alexander Kökert der aufmerksame Kavalier und Gatte. Toni Wittels als Marquise, Wilhelm Kolmar als Notar und Karl Tietsch als Führer der Arbeiterdeputation waren wirkungsvoll. Der Beifall lebhaft.

J. W.

MARCHIVUM

Keine Lostrennung der Rheinau.

K. Seckenheim, 11. Septbr.

Am Samstag abend fand in Seckenheim, im Saale der „Kapelle" eine ausgezeichnet besuchte Bürgerversammlung statt, die sich mit der Frage der Lostrennung der Rheinau vom Hauptort Seckenheim befaßte. Die Frage war in den letzten Wochen insofern in ein neues Stadium eingetreten, als bekanntlich der Seckenheimer Gemeinderat sich mit 7 gegen 6 Stimmen für die Lostrennung erklärte. Dieser Beschluß der Gemeinderäte hat unter der Bürgerschaft in Seckenheim ziemlich böses Blut verursacht. Der Unwillen darüber kam auch in der gestrigen Versammlung zur Sprache, indem sich einige Diskussionsredner gegen den Gemeinderat wandten. Herr Ruf eröffnete gegen 9 Uhr die Versammlung, worauf Herr Riesenacker zum Vorsitzenden derselben gewählt wurde.

Herr B.A.M. Ruf,

auf dessen Initiative die Bürger-Versammlung einberufen wurde, gab einen Ueberblick über die finanzielle Lage Seckenheims und Rheinaus und beider Orte zusammen. Er führte zunächst aus, daß die Versammlung lediglich den Zweck haben soll, Aufklärung herbeizuführen. Ein Durcheinander wolle man nicht machen. Seckenheim und Rheinau verfügen zusammen über ein Steuerkapital von 86 Millionen, wovon auf Seckenheim 28 Millionen und auf Rheinau 58 Millionen entfallen. Die örtlichen Einnahmen belaufen sich in Seckenheim auf 62,491 Mark, in Rheinau dagegen auf 7,452 Mark. Die Umlagen belaufen sich dieses Jahr auf insgesamt M. 270 000. Hierzu zahlt die Hauptgemeinde Seckenheim rund M. 90,433, Rheinau M. 180,000, also 3mal mehr als die Muttergemeinde Seckenheim. Nun bleibt von der Rheinau ein voraussichtlicher Ueberschuß von rund M. 30,000 gegen M. 26,400 i. V. Dieser voraussichtliche Ueberschuß von 30,000 M. müßte nun, falls die Rheinau abgetrennt werden sollte, von Seckenheim mitbezahlt werden. Die Mehraufwendung belief sich dann mit obigen M. 90,000 Umlage schon auf M. 120,000. Hierzu kommen noch M. 5000 für das Schulhaus, so daß sich die Gesamtaufwendung für Seckenheim auf M. 125,000 belaufen werde. Rechne man hierzu noch den Ausfall für das mehr abzugebende Gelände, so stellt sich die Umlage für 1911 auf 45 Pfennig für Seckenheim.

Nun soll Rheinau abgetrennt werden mit 893 ha Gelände. Mit dieser Abtrennung verliert Seckenheim ein Steuerkapital von 58 Millionen Mk. und somit einen Reingewinn von über 26,400 M. Die Rheinauer verlangen eine Kanalisation. Diese kostet M. 800,000, dann kommt hierzu noch ein Schulhaus, ein Spritzenhaus und ein Rathaus mit zusammen M. 300,000, gleich einem Gesamtaufwand von M. 1,100,000. Das verursacht uns eine Umlage von ca. 40,000 M. Hierzu kommen noch die Betriebskosten mit M. 15,000, das Seckenheimer Schulhaus mit M. 5000, Spritzen- und Rathaus mit M. 15,000 Unterhaltungskosten jährlich, zusammen M. 75,000, was einer Umlageerhöhung von 27 Prozent = 8,64 rund 9 Pfg. gleichkommt.

Bleibt Rheinau bei Seckenheim, so beläuft sich die Umlage der Gesamtgemeinde auf 41 Pfennig. Es ist aber ausgeschlossen, daß man der Rheinau alles in einem Jahr machen kann, so daß man immerhin noch 2 Jahre Zeit hätte, bis 41 Pfg. bezahlt werden. Für das nächste Jahr würde sich die Umlage nur 37—38 Pfg. belaufen. Wenn Rheinau bei Seckenheim bleibt, haben wir, wie schon oben erwähnt, jährlich 75,000 M. mehr aufzubringen. Es bleibt uns aber dann immer noch kein Ueberschuß von M. 5000. Mannheim fordert von uns nun eine Zugabe von 200 ha Gelände, bei einer Lostrennung. Dies wäre nicht so schlimm, wenn nicht gleich ein schwerwiegender Punkt ins Auge fallen würde und dies ist die Verminderung der Steuerkapitalien, wenn Rheinau losgetrennt wird. Zu berücksichtigen dabei ist, daß wir für jedes Kind, das bei uns in die Schule geht, eine Auslage von M. 45.— haben.

Es muß dahin gewirkt werden, daß die Rheinau so hergestellt wird, daß sie gedeihen kann. In verschiedenen Punkten hätte der Gemeinderat den Rheinauern mehr Rechnung tragen sollen. Vielleicht wäre es dann nicht so weit gekommen, daß wir diese Versamlung abhalten mußten. Die Gestaltung der Umlage wird günstig beeinflußt, wenn beide Orte beisammen bleiben. Ich kann nicht begreifen, wie man sagen kann: Wir haben uns lange genug mit Rheinau herumgestritten, macht, daß Ihr fortkommt.

Meine Ansicht ist die, daß wir Rheinau vorläufig absolut nicht abgeben. Wir haben die Rheinau großgezogen und wir werden bei der Abstimmung im Bürgerausschuß am nächsten Samstag mit einem kräftigen „Nein" antworten. (Lebh. Beifall.)

Hierauf wurde in die

Diskussion

eingetreten. Herr Villiegensdörfer führte aus: Wenn es nicht geht, die Rheinau zu behalten, dann gehen wir lieber gleich zusammen nach Mannheim. Denn heute können wir noch Bedingungen stellen, später nicht mehr. (Bravo und Heiterkeit.) Herr Erna wirft einen Rückblick auf die Entstehung der Rheinau und führt dann fort: Jetzt sollen wir die Rheinau hergeben. A ba! Die Rheinau gehört gehalten und wenn wir auch ein wenig bluten müssen. (Beifall.)

Herr Herrmann erstattete Bericht über die Kommissionsverhandlungen. In der Sitzung war Herr Oberbürgermeister Martin anwesend, der ausführte: Vor allen Dingen lasse er sich auf keinen Kuhhandel ein. Die Stadt Mannheim sei nicht gerade so erbaut von der Eingemeindung. Es wäre am besten, wenn Seckenheim und Rheinau noch 20—25 Jahre friedlich beisammen blieben. Dies waren die vernünftigsten Worte, die in der Sitzung gesprochen wurden. Es wäre nach meinem Dafürhalten auch das best, wenn das möglich wäre. Die Rheinauer sind dann nach Karlsruhe gefahren und beim Minister Badman vorstellig geworden. Am 26. Juli wurde in Anwesenheit des Herrn Landeskommissärs Becker-Mannheim, der den Herrn Minister Badman entschuldigte, eine Sitzung abgehalten. Der Herr Landeskommissär sei sehr für die Lostrennung der Rheinau, hätte sich aber unter allen Umständen gegen eine Eingemeindung Seckenheims mit Mannheim gewehrt. Den Rheinauern ist nur darum zu tun, nach Mannheim zu kommen, und den Mannheimern nur darum, möglichst viel Gelände zu bekommen. Der Bürgerausschuß muß Mittel und Wege finden, die Lostrennung zu vereiteln! Die Bürgerausschußmitglieder von Seckenheim müssen soviel Ehrgefühl haben, daß sie niemals die 893 ha Gelände den Mannheimern geben. (Lebh. Beifall.)

Herr Schäfer: Wir machen unseren Bürgerausschuß verantwortlich. Er darf sich vom Herrn Landeskommissär nicht überrumpeln lassen. Ist es dennoch der Fall, so werden wir bei der Bürgerausschußwahl 1911 schon unserer Meinung Ausdruck geben. Herr Schaffner hält den gegenwärtigen Zeitpunkt für den geeignetsten, mit den Rheinauern nach Mannheim zu marschieren. (Zuruf: Mit Fahne und Musik. Beifall und Heiterkeit.) Herr Volk kann es nicht begreifen, daß es heute noch Gemeinderäte und Bürgerausschußmitglieder gibt, die mit dem Bürgerrecht umspringen, daß es schauderhaft ist. Er sei fest überzeugt, daß der Bürgerausschuß am Samstag den Minister Badman samt seinem Vertreter mit abgefägten Hosen nach Hause schickt. (Heiterkeit und stürmischer Beifall.) Herr Raufelder: Mannheim will nicht unsere Aecker, sondern das Seckenheimer Geld, das große Geld, das wir in Karlsruhe stehen haben. (Große Heiterkeit.)

Herr Treiber: Meines Erachtens ist die Abtretung der Rheinau von Seckenheim verspätet. Man könnte schließlich ja am Samstag sagen, daß wir unter der alten Grenze für die Trennung wären. Herr Ruf: Das Vermögen, das wir in Karlsruhe haben, kann jeder um 10 Pfennig haben. Unser ganzes Barvermögen beläuft sich auf 380—390,000 M. Von den vielen Millionen, von denen so viel gesprochen wird, ist nichts vorhanden. Das muß hier im Interesse der Aufklärung festgestellt werden. Wenn die Rheinauer absolut von Seckenheim wegwollen, dann sollen sie gehen mit dem, was wir ihnen geben! Herr Huber bedauert, daß der Gemeinderat seine Entschließung so schnell gefaßt hat. Wir müssen ihm sagen, was vom Standpunkt der Gerechtigkeit aus am Platze gewesen wäre. Herr Neubauer verlangt, daß auch die Interessen der Arbeiter berücksichtigt werden sollen. Wenn Rheinau und Seckenheim nach Mannheim kommen, so ist dies ein großer Vorteil für die Arbeiter. Man bekomme eine bessere Zugverbindung. Herr Kretschmar kommt auf die Ausführungen der Herren Ruf und Herrmann zurück und übt dann Kritik am Bürgerausschuß. Bei der letzten Gemeindeabrechnung seien von 84 Bürgerausschußmitgliedern nur noch 27 im Saale gewesen. Nur ein einziges Mitglied habe eine Anfrage gestellt. Herr Herdt freut sich, daß die Versammlung einberufen wurde. Die Lostrennung der Rheinau bringe nur Nachteile. Redner stellt den Antrag, daß die nächste Bürgerausschußsitzung gegen die Lostrennung stimmen solle.

Es folgten noch weitere Ausführungen der Herren Adl, Schaffner, Hirsch etc. Um ½12 Uhr lief ein Antrag auf Schluß der Debatte ein. Es erfolgte hierauf die Abstimmung über zwei Resolutionen. Eine hiervon verlangte, daß Seckenheim mit Rheinau nach Mannheim einverleibt werde, eine Lostrennung der Rheinau jedoch unterbleibe. Diese Resolution wurde mit übergroßer Mehrheit abgelehnt.

Angenommen wurde dagegen mit allen gegen ca. 10—15 Stimmen nachstehende Resolution:

„Die heute in der „Kapelle" tagende Versammlung spricht den ausdrücklichen Wunsch aus, daß der Bürgerausschuß von Seckenheim bei der bevorstehenden Abstimmung betreffs der Lostrennung der Rheinau von Seckenheim unter den gestellten Forderungen ein entschiedenes „Nein" ausspricht."

Das Resultat der Abstimmung wurde von der den großen Saal bis auf den letzten Platz füllenden Versammlung mit lebhaftem Beifall und Händeklatschen aufgenommen.

Der Vorsitzende erklärte hierauf um ¾12 Uhr die Versammlung für geschlossen. Dem Bürgerausschuß dürfte nun wohl nichts anderes übrig bleiben, als die Lostrennungsfrage rundweg abzulehnen.

---

* Ernennungen. In Verfolg der Durchführung des neuen Schulgesetzes ernannte der Großherzog unter Verleihung des Titels Schulkommissär als zweite etatmäßige Beamte der Kreisschulämter Reallehrer Brühler an der Höheren Mädchenschule in Mannheim und Reallehrer Künkel am Lehrerseminar in Ettlingen beim Kreisschulamt Mannheim, Reallehrer Reinfurth am Lehrerseminar I in Karlsruhe beim Kreisschulamt Karlsruhe, Rektor der Seminarübungsschule in Ettlingen Dorer beim Kreisschulamt Freiburg und Oberlehrer Lauer an der Volksschule in Mannheim beim Kreisschulamt Pforzheim.

* Neue Fernsprechverbindungen. Nach einer Mitteilung der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe ist der unbeschränkte Sprechverkehr zugelassen von Mannheim — Sandhofen mit Eisenstein (Niederbayern), Zwiesel — bei einer Sprechgebühr von M. 1 und mit Romedonne (Gruppe Charleroy, Belgien) — bei einer Sprechgebühr von M. 3. Ferner von Schwetzingen, Seckenheim a. N. mit Erfurt — bei einer Sprechgebühr von je M. 1. und von Schwetzingen, Seckenheim a. N., Weinheim (Bergstraße) mit Coburg — bei einer Sprechgebühr von je M. 1.

* Festtage 1911. Im Jahre 1911 fällt der Neujahrstag auf einen Sonntag. Fastnachtsdienstag fällt auf den 28. Februar, Ostern auf den 16. April und Pfingsten auf den 4. Juni.

* **Der Pfälzer Wein mit dem Grand prix ausgezeichnet.** Die Vereinigung der Naturweinversteigerer der Rheinpfalz hat sich an der Brüsseler Weltausstellung beteiligt mit einer Kollektiv-Ausstellung und erhielt nun, wie uns unser Neustadter Korrespondent mitteilt, die Nachricht, daß sie mit dem Grand prix bedacht worden ist. (Zu der Kollektion zählen folgende Firmen aus Forst: Emil Bibel, Schellhorn-Wolfbillich, J. J. Spindler Wwe. u. Erben, Spindler-Steinmetz; aus Deidesheim: F. P. Buhl, F. Deinhard, L. A. Jordan (Bassermann Jordan); aus Wachenheim: Albert Bürklin-Wolf; aus Dürkheim: Eßweinsche Gutsverwaltung; aus Neustadt: Ferdinand Knecht Erben). — Außerdem erhielten die Naturweinvertrichsgenossenschaft Benedikt Schneider in Neustadt und die Weingroßhandlung Konrad Hammel in Neustadt je die goldene Medaille.

* **Kaufmannsgerichtswahl in Mannheim.** Von der Ortsgruppe Mannheim des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes wird uns geschrieben: Der hiesige Bezirk des Vereins für Handlungskommis von 1858 veröffentlichte gestern eine Darstellung über die Vorgeschichte der Aufstellung der Wählerliste bis zu deren Ungültigkeitserklärung durch den Stadtrat, die so sehr von Unrichtigkeiten strotzt, daß wir um Beachtung folgender Darstellung bitten: Es muß den Herren vom 58er Verein bekannt sein, daß wir bei Eintragung unserer Wähler in die Wählerliste genau so verfahren sind, wie dies bei den letzten Wahlen unbeanstandet geschehen ist. Um ganz sicher zu gehen, haben wir uns beim Kaufmannsgericht nochmals bestätigen lassen, daß diese Art der Anmeldung (wir haben die Anknweise einfach von den Wählern selbst ausfüllen lassen und nicht, wie in der Zuschrift behauptet wird, selbst ausgefüllt), ohne Beanstandung von Seiten des Wahlausschusses geschehen kann. Es kann deshalb doch schwerlich davon die Rede sein, daß wir uns über das bestehende Ortsstatut hinweggesetzt haben. Uebrigens enthält das Statut sogar folgende Bestimmung, die dem 58er Verein entgangen zu sein scheint: „Die Anerkennung anderer Legitimationen bleibt dem Ermessen des Wahlausschusses überlassen". Wir haben also nach allem vollständig korrekt gehandelt und stehen daher auch heute noch auf dem Standpunkte, daß die Liste, wie sie heute besteht, keine Unrichtigkeiten enthält. Wenn auch die Gründe, die den Stadtrat zur Umstoßung der Wählerliste veranlaßten, bis jetzt noch nicht bekannt geworden sind, so sind wir doch überzeugt, daß dieselben nur in der Form der Anmeldung bestehen können. Ueber diese Form läßt sich aber nach „den klaren Bestimmungen des Ortsstatuts" streiten. Nun noch einige Worte zu dem Einspruch des 58er Vereins überhaupt: Wir sind sicher mit den Wählern der Ansicht, daß man alles aufbieten soll, um die Wahl selbst für Prinzipale wie Angestellte so leicht als möglich zu machen. Diesem Bestreben hat der 58er Verein mit seinem Einspruch sicher nicht gedient. Er hat die ganzen Scherereien, die die Herbeibringung der Wähler für die Wählerliste nun einmal mit sich bringt, aufs neue heraufbeschworen. Dafür mögen ihm Prinzipale wie Angestellte danken. Bemerkt mag auch noch sein, daß der 58er Verein nicht etwa die Umstoßung der ganzen Liste beantragt hat, sondern er hat nichts mehr und nichts weniger gefordert, als die von uns angemeldeten 650 Wähler aus der Liste zu streichen. Diese Gehilfen wären also, wenn es nach den Wünschen des 58er Vereins gegangen wäre, einfach um ihr Wahlrecht gekommen. Darüber wird sich der 58er Verein bei den bevorstehenden Wahlen den Wählern gegenüber zu verantworten haben.

* **Eine Veteranenstiftung.** Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reiß hat einen neuen Beweis seines hochherzigen Gemeinsinns gegeben. Wie uns aus Karlsruhe gemeldet wird, hat unser Ehrenbürger und hochgeschätzter Parteifreund dem Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes 5000 Mark zur Verteilung an hilfsbedürftige Kriegsveteranen von 1870/71 zur Verfügung gestellt. Jeder Veteran, der mit einer Gabe bedacht wird, soll mindestens 50 M. erhalten. Die Unterstützung darf aber den Betrag von 100 M. nicht überschreiten. Inhaber des Eisernen Kreuzes oder der Großherzog Friedrich-Verdienstmedaille sollen bevorzugt werden. Die Nachricht von diesem neuen Beweis hochherzigen Gemeinsinns des Herrn Dr. Reiß wird in ganz Baden mit großer Genugtuung und Dankbarkeit aufgenommen werden, hauptsächlich in den Kreisen der alten Soldaten und Veteranen, denen Herr Dr. Reiß seit jeher ein warmfühlender Gönner und Freund gewesen ist.

* **Die Ausstellung der deutschen Gartenstadtgesellschaft,** die im östlichen Anbau der städtischen Kunsthalle arrangiert ist, wurde gestern vormittag 10 Uhr durch Herrn Dr. Moerike, dem Aufsichtsratsmitglied der in Mannheim vor wenigen Wochen neugegründeten Gartenstadtgenossenschaft in einfacher aber würdiger Weise eröffnet. Er dankte den zahlreichen Anwesenden für ihr Erscheinen und ihr Interesse und übergab mit der Hoffnung, daß sich die schönen Ziele, die sich die Gartenstadtgesellschaft gestellt, bald auch in Mannheim verwirklichen mögen, die Ausstellung der Oeffentlichkeit, worauf Herr Benisch eine Erläuterung über die Geschichte und Bestrebungen der Gesellschaft gab, und eine Führung vornahm. In übersichtlicher Weise sind die schon geschaffenen, oder teils noch im Bau oder Plan befindlichen Anlagen vor Augen geführt, teils in Photographien, Zeichnungen, die teilweise sehr künstlerisch ausgeführt sind, teils in Modellen, sodaß sich auch der Laie, und hauptsächlich für diese ist die Ausstellung bestimmt, ein klares Bild über das Wesen der Gartenstadt machen kann. Statistische Tabellen unterstützen das Material in ihrem Inhalt, erschütternde Photographien von den leider üblichen Kleinwohnungsverhältnissen in Berlin geben anschauliche Gegenbeispiele zu den luftigen schönen Häuschen, deren Erstellung die Genossenschaft erstrebt. Das Interesse für diese Bewegung zeigte sich schon durch den gestrigen Besuch der Ausstellung als ein außerordentlich regen. Alle Kreise, alle Gesellschaftsschichten waren vertreten und debattierten eifrigst über die ausgestellten Objekte, über die Gartenstadt und ihre Ziele wobei auch manches Wort über die Mannheimer Bauordnung fiel, die wesentlicher Erleichterungen bedarf, wenn die Häuschen sich zu niedrigen Preisen herstellen lassen sollen. Wir werden auf die Ausstellung noch zurückkommen.

* **Saalbau-Zentral-Kinematograph.** Der neueste Schlager der Saison „Es wär so schön gewesen," der humoristische Traum eines Rekruten, bildet den Höhepunkt des neuen Programms. Von demselben Lacherfolge ist der komische Film „Müller im Löwenkäfig" begleitet. Aber auch die übrigen Nummern sind erstklassige Erzeugnisse.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Metzgermeisters Friedrich Koch, Mittelstraße 110, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Friedr. Geier. Konkursforderungen sind bis zum 7. Oktober anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen am 18. Oktober.

Polizeibericht

vom 12. September.

Unfälle. Im Hofe des Hauses O 5, 15, fiel am 10 d. Mts. nachmittags einer daselbst wohnenden Frau ein mit Erde gefüllter Blumentopf vom 3. Stockwerk aus auf den Rücken und verletzte sie so, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Beim Abkoppeln eines elektrischen Straßenbahnanhängewagens in Neckarau wurde gestern nachmittag ein verheirateter Streckenwärter von hier zwischen die beiden Wagen geklemmt, wobei der Streckenwärter an beiden Knieen starke Quetschungen davontrug. Nach Anlegung eines Notverbands durch die Rettungswache des Männerhilfsvereins wurde der Mann mit dem Sanitätswagen dieses Vereins in seine Wohnung hierher verbracht.

Im Wartesaal des Mannheim-Seckenheimer Bahnhofes am Friedrichsring erlitt gestern abend 7¾ Uhr eine 64 Jahre alte ledige Privatin, wohnhaft S 6, 15 hier, einen Schlaganfall, an deren Folgen sie alsbald verstarb. Die Leiche wurde in die Leichenhalle verbracht.

Verhaftet wurden 30 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. In Heidelberg erfolgt am Mittwoch den 14. Sept. eine allgemeine Arbeitslosenzählung. — Vermißt wird seit Montag in Edingen der 89jährige Schreiner Georg Mändel. Man nimmt an, daß er infolge Liebeskummer den Tod im Neckar gesucht hat. — In Neuchen (A. Müllheim) ist vor einiger Zeit der Landwirt Birkner von einem bösartigen Stier derart verletzt worden, daß jetzt der Tod eintrat. — In Neuweier (A. Bühl) wurde das 4 Jahre alte Söhnchen des verstorbenen Johann Hofel von einem Wagen überfahren und so schwer verletzt, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Kleine Mitteilungen aus der Pfalz und Hessen. In der Frankenthaler Landgerichtsgefängnis wurde eine auf dem Gute Peterstal beschäftigte polnische Feldarbeiterin unter der Beschuldigung eingeliefert, ihr neugeborenes Kind in einen auf dem Gute für die Arbeiter angelegten Abort geworfen und getötet zu haben. Die Kindesleiche wurde von zwei Knaben entdeckt. — In der Nähe der Kreuzmühle bei Landau hat sich der 35 Jahre alte ledige und geistlich pensionierte Notariatsgehilfe Johann Vögele von Impflingen erschossen, wie es heißt, aus Furcht vor der bevorstehenden Verhaftung wegen Unterschlagung. — Bei Rheindürkheim sind infolge des hohen Rheinwasserstandes wieder die

MARCHIVUM

ganzen Felder und Wiesen unter Wasser gesetzt. Viele Korn- und Gersten-, Kartoffel- und Rübenfelder sind verschlammt, sodaß die Ernte verloren sein wird.

Sportliche Rundschau.

Voraussagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Saint Cloud.

Prix de Cinq Arches: Fleurance — Brugère Blonde.
Prix des Bassins: Sunlight — Légende.
Prix du Garage: Sampietro — Coquille.
Prix de Saint-Michel: Froidure — La Novella.
Prix de Montainville: Le Jogeur — Roselet.
Prix de Nezel: L'Invisible — Petit Duc.

Herbst-Rudern des Mannheimer Regattavereins.

Ein schöner Tag war dem Regatta-Verein zu seinem gestrigen Herbstrudern beschieden. Es herrschte ein richtiges Sportswetter und die Sonne, die sich ab und zu zeigte, meinte es gut mit den Ruderern. Das zahlreich erschienene Publikum hielt beide Neckar-Ufer beinahe über die ganze Strecke besetzt. Der Neckar hat zur Zeit einen ziemlich hohen Wasserstand und die Strecke machte hierdurch einen imposanten Eindruck. Die einzelnen Rennen, die pünktlich zur festgesetzten Zeit gefördert wurden, hatten folgenden Verlauf.

Nr. 1. Vierer (frei vereinbart). Offen für Ruderer, welche das 30. Lebensjahr zurückgelegt und in den Jahren 1909 und 1910 nicht gestartet haben. Bahnlänge ca. 1500 Meter, in Gigbooten zu rudern. Die Sieger erhalten Becher. 1. Mannheimer Ruder-Klub, die Herren J. Fritz, J. Rifler, H. Boßmann, L. Kalmbacher, Steuer W. Bögeholz; 2. Mannheimer Ruder-Klub (zweite Mannschaft).

Schönes geschlossenes Rennen bis zur Hälfte der Bahn, dann setzte sich Start 2 (Klub-Mannschaft Kalmbacher) an die Spitze und gewinnt mit schönem Endspurt mit 1½ Längen.

Nr. 2. Vierer (freivereinbart). Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gestartet haben. Bahnlänge ca. 1500 Meter, in Gigbooten zu rudern. Die Sieger erhalten Becher. 1. Mannheimer Ruder-Klub, die Herren Rich. Berberich, Alex. Jülg, Adolf Kimmig, H. Vollstädt, Steuer: W. Lerner. 2. Mannheimer Ruder-Verein Amicitia. Eine weitere Mannschaft des Mannheimer Ruderklubs abgestoppt.

Die Boote kommen schön vom Start und sind die ersten 500 Meter beisammen. Start 3 (Klub-Mannschaft Berberich) stoppt bei 800 Met. ab und Start 2 und 3 liefern ein schönes Rennen, das der Klub (Mannschaft Vollstädt) kurz vor dem Ziel mit einem kräftigen Endspurt zu seinen Gunsten entscheidet.

Nr. 3. Einer. (Neckar-Pokal). Offen für Mitglieder der Mannheim-Ludwigshafener Rudervereine. Wanderpreis, gestiftet von Freunden des Rudersports, nebst einem Ehrenzeichen. Bahnlänge ca. 2000 Meter. 1. Mannheimer Ruderverein Amicitia. Herr Daniel Neckenauer. Neckenauer durchspurtet in schönem Stil die Bahn.

Nr. 4. Vierer (frei verinbart). Offen für Ruderer, welche im Jahre 1910 das Rudern erlernt und auf einer offenen Regatta noch nicht gestartet haben. Bahnlänge ca. 1500 Meter, in Gigbooten zu rudern. Die Sieger erhalten Becher. 1. Mannheimer Ruderklub, die Herren Theophil Erhardt, J. Vollweiler, J. Brettel, Max Hosp, Steuer: L. Wohlschlegel. 2. Mannheimer Ruderklub (zweite Mannschaft); 3. Mannheimer Ruderverein „Amicitia"; 4. Mannheimer Ruderverein „Amicitia". Mannheimer Rudergesellschaft zurückgezogen.

Die Boote sind geschlossen bis 800 Meter, dann macht 3 einen Vorstoß und setzt sich an die Spitze dicht bedrängt von 4, dann folgen 2 und 1. In dieser Reihenfolge wird der Rest der Strecke durchfahren. Die letzten 100 Meter kommt 4 noch einmal auf, doch läßt sich 3 (Klub-Mannschaft Hosp) die Führung nicht mehr entreißen und gewinnt mit einer knappen Länge. Dieselben Abstände haben die übrigen Boote.

Nr. 5. Vierer. Offen für Schüler der Mannheimer Lehranstalten, ausschließlich Ingenieur- und Handelshochschule. Bahnlänge ca. 1500 Meter, in Gigbooten zu rudern. Die Sieger erhalten Becher.

1. Mannheimer Ruderklub (die Herren H. Erhardt, L. Heckmann, A. Kimmig, W. Lerner; Steuer: Herr R. Person). 2. Mannheimer Ruderverein „Amicitia". Eine zweite Mannschaft des Mannheimer Ruderklubs hat zurückgezogen.

Start 2 (Klub-Mannschaft Lerner) führt über die ganze Bahn und gewinnt mit schönem Endspurt.

Nr. 6. Achter (frei vereinbart). Offen für Ruderer, welche im Jahre 1910 nicht gestartet haben. Bahnlänge ca. 2000 Meter. Die Sieger erhalten Becher.

1. Mannheimer Ruderklub (die Herren Karl Stetter, Karl Weiß, R. Jäger, F. Wolf, R. Rösch, G. Faubel, J. Scheffner). 2. Mannheimer Ruderklub. Ruderverein „Amicitia" abgestoppt.

Beim Fall der Flagge übernimmt eins die Führung, dicht gefolgt von drei. Zwei bildet die Nachhut. Bei 800 Meter ist 3 mit 1 auf gleicher Höhe. Bei 1000 Meter hört 1 auf zu rudern und die beiden Klub-Boote fochten den Kampf allein aus. Nummer 3 führt, wird aber von 2 hart bedrängt und nur der ausgiebige Endspurt sichert 3 (Klub-Mannschaft Schmidt) den Sieg.

Daran anschließend fand im aGrten der Amicitia die Preisverteilung statt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Montreal, 11. Sept. Eucharistische Kongreß wird im Jahre 1911 in Sevilla, im Jahre 1912 in Wien, im Jahre 1913 in Lyon und im Jahre 1914 vielleicht in den Vereinigten Staaten abgehalten werden.

m. Petersburg, 12. Sept Die „Birshewija Wjedomosti", welche dieser Tage zur Festigung der deutsch-russischen Beziehungen mahnte, verfällt nunmehr wieder an den altgewohnten deutschfeindlichen Ton. Aufgrud von bisher nicht dementierten Nachrichten aus Konstantinopel über den Abschluß einer türkisch-rumänischen Militärkonvention, die Rumänien für den Fall des Angriffes Bulgarien auf die Türkei zum Einrücken in Bulgarien verpflichtet, bedeutet das Blatt, der österreichisch-deutsche Bund setze alle Hebel in Bewegung, um den baldigen Ausbruch eines türkisch-griechischen Krieges herbeizuführen. Die Konvention sei eine der neuen Schöpfungen, die von dem deutschen Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter, dem ehemaligen Gesandten in Bukarest ins Leben gerufen worden seien.

* Petersburg, 12. Sept. Nach neueren Meldungen ist der bei Sestorsk niedergegangene Militärballon nicht verbrannt, sondern nur beschädigt.

w. Queentown, 12. Sept. König Georg ließ durch seinen Privatsekretär dem deutschen Konsul ein Telegramm zugehen, er habe sich sehr über das vom kaiserlich deutschen Konsulat zu Ehren des Besuches des deutschen Kreuzers „Hansa" gegebenen Festmahles gefreut. Ebenso bereite ihm die Begeisterung, mit der die Trinksprüche auf den Kaiser und auf ihn aufgenommen wurden, große Freude.

* Newyork, 12. Sept. Durch teilweisen Einsturz eines Tunnels der Erie-Eisenbahn in Jersey-City wurden 9 Arbeiter getötet und 10 verletzt, 5 weitere werden vermißt.

Ein neuer Zeppelin-Gedenkstein.

m. Köln, 12. Sept. (Priv.-Telegr.). Gestern nachmittag fand in Erpel die feierliche Enthüllung des auf einem Remagen gegenüber liegenden Berge, der Erpeler Ley, errichteten Gedenksteins statt, der zur Erinnerung an die Sturmfahrt des Grafen Zeppelin von der Gemeinde Erpel gestiftet wurde, als Graf Zeppelin den ersten Flug über den Rhein unternahm und im Sturme bei Erpel nach Frankfurt umkehren mußte. Die Feier gestaltete sich unter Teilnahme zahlreicher Vereine zu einer imposanten patriotischen Kundgebung. Dem Grafen Zeppelin wurde ein Begrüßungstelegramm gesandt.

9. Internationaler Kongreß für kaufmännisches Bildungswesen.

w. Wien, 12. Sept. Unter großer Beteiligung von Delegierten fast aller Kulturstaaten wurde der 9. Internationale Kongreß für kaufmännisches Bildungswesen durch den Protektor Erzherzog Leopold Salvator eröffnet. Zur Eröffnungssitzung waren der Unterrichtsminister, der Handelsminister, Bürgermeister Neumayer, Mitglieder des diplomatischen Korps, sowie Vertreter aller kommerziellen und industriellen Körperschaften erschienen. Preußen war durch den Landesgewerbrat Kühle vertreten.

Vom Eucharistischen Kongreß.

* Montreal, 12. Sept. Der Eucharistische Kongreß feierte gestern einen wirkungsvollen Abschluß durch eine Prozession von der Notredamekirche nach dem Fletchers Field, an der Kardinal Vanutelli, mehrere Erzbischöfe, 150 Bischöfe, mehrere tausend Priester und Ordensmitglieder sowie 25 000 Laien als Vertreter kirchlicher Vereine Kanadas und der Vereinigten Staaten teilnahmen. Der Zug, in dem sich auch der Premierminister Sir Wilfried Laurier befand, bewegte sich unter Glockengeläute durch die reichgeschmückte Stadt, in deren Straßen zahlreiche Fahnen in päpstlichen, in englischen und französischen Farben wehten. Auf dem Fletchers Field wurde ein Gottesdienst abgehalten, bei dem der Erzbischof von St. Louis die Predigt hielt.

Der Flug über die Irische See.

* London 11. Sept. Der Flieger Loreine stieg heute in Holyhead auf, überflog die Irische See und landete in Irland.

Kämpfe zwischen griechischen Banden und türkischen Grenzwachen.

* Saloniki, 12. Sept. Bei Papapoli und Nartdan an der griechischen Grenze haben neuerliche Zusammenstöße zwischen griechischen Banden und türkischen Grenzwachen stattgefunden. 5 Griechen wurden erschossen, einer verwundet, die Türken hatten keine Verluste.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Cholera.

□ Berlin, 12. Sept. Aus Budapest wird gemeldet, daß ein Choleraseuchenherd im Comitat Bavanya entdeckt worden sei, in welchem die Jagden des deutschen Kaisers und des Erzherzogs Friedrich stattfinden sollen. Es wird beabsichtigt, die Jagd wegen dieses Choleraverdachts auszusetzen.

Volkswirtschaft.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Telegramme unseres Berliner Bureaus.)

Neues vom Dividendenmarkt.

⊡ Berlin, 12. Sept. Die Peipers u. Co., A.-G. für Walzenguß in Siegen wird für das letzte Geschäftsjahr 7 Proz. Dividende (14 Prozent) in Vorschlag bringen.

* * *

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 9. September 1910.
Jos. Blum „Fendel 39" von Rotterdam, 16 040 Dz. Getreide.
L. Schmitt „Bad. 40" von Karlsruhe, 660 Dz. Stückgut.
A. Monsteur „Mannh. 25" von Rotterdam, 6500 Dz. Stg. u. Getr.
Hch. Vermaat „Fendel 19" von Antwerpen, 14 300 Dz. Getr.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 10. September 1910.
Fr. Bitter „Vereinig. 65" von Rotterdam, 16 670 Dz. Stg. u. Getr.
Fr. Russler „Vereinig. 34" von Ruhrort, 4510 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 9. September 1910.
Graffmann „Hessen" von Alsum, 15 005 Dz. Kohlen.
Ron „Fritz u. Hans" von Rotterdam, 7000 Dz. Getreide.
Galley „Badenia 29" von Rotterdam, 11 700 Dz. Stückgut.
Winschermann „Baldur" von Ruhrort, 15 430 Dz. Kohlen.
Schmahl „Industrie 9" von Ruhrort, 2500 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 9. September 1910.
Gerh. Häntzes „Bavaria" von Rotterdam, 1207 Dz. Stückgut.
A. Krapp „Fahrwohl" von Rotterdam, 11 000 Dz. Getr. u. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 10. September 1910.
Gadermann „Walhalla" von Ruhrort, 2200 Dz. Kohlen.
Leibert „Bismarck" von Walsum, 8000 Dz. Kohlen.
Kleppner „Elise" von Duisburg, 17 170 Dz. Kohlen.
Becker „Harpen 4" von Ruhrort, 7660 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 9. September 1910.
Joh. Plitt „Emilie" von Heilbronn, 2308 Ztr. Steinsalz.
Lud. Hammersdorf „Margareta" von Heilbronn, 2906 Ztr. Steinf.
Friedr. Zimmermann „Margareta" von Heilbr., 2340 Ztr. Steinf.
Friedr. Schopp „Helena" von Speyer, 2200 Ztr. Backsteine.
Joh. Eckert „J. Heuberger 5" von Oppenheim, 1100 Ztr. Kies.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 9. September 1910.
Jul. Ullrich „Richard" von Frankfurt" 1900 Dz. Roggen u. Weiz.
H. Schifferdecker „Karolina" von Offenbach, 1930 Dz. Weizen.
A. Langendayl „Ideal" von Antwerpen, 4000 Dz. Holz u. Getr.
J. Kern „Karl Theodor" von Amsterdam, 3000 Dz. Getreide.
Joh. Sanders „Gutenfels" von Rotterdam, 6650 Dz. Holz u. Getr.

* * *

Mannheimer Marktbericht vom 12. Sept. Stroh p. Ztr. M. 2.50 Heu per Ztr. M. 3.75, neues per Ztr. M. 0.00, Kartoffeln per Ztr. Mark 5.00—0.00, bessere Mark 6.00—0.00, Bohnen per Pfund 12-14 Pfg., Bohnen, deutsche, per Pfund 12-14 Pfg., Blumenkohl per Stück 20-30 Pfg., Spinat per Pfd. 12-15 Pfg., Wirsing per Stück 10-00 Pfg., Rotkohl p. Stück 20-00 Pfg., Weißkohl p. Stück 20-30 Pf., Weißkraut p.St. 00.00-00.00 Mk., Kohlrabi 8 Knollen neu 12-00 Pfg., Kopfsalat per Stück 6-00 Pfg., Endivensalat per Pfd. 6-0 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 10-00 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 10-0 Pfg., rote Rüben per Pfd. 8-0 Pfg., weiße Rüben per Stück 6-0 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 8-0 Pfg., Carotten per Pfd. 4-0 Pfg., Pflückerbsen per Pfd. 30-00 Pfg. Meerettig per Stange 15-25 Pfg., Gurken p. Stück 15-25 Pfg., zum Einmachen p. 100 Stück 1.00-1.25 M., Aepfel per Pfd. 10-18 Pfg., Birnen p. Pfd. 15-30 Pfg., Kirschen per Pfd. 00-00 Pfd., Heidelbeeren per Pfd. 00-00 Pfg., Trauben per Pfd. 25-30 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 25-45 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Stachelbeeren per Pfd. 00 Pfg., Rüsse per 25 St. 00-00 Pf., Haselnüsse per Pfund 00-00 Pfg., Eier per 5 Stück 30-45 Pfg., Butter per Pfd. 1.30-1.50 M., Handkäse 10 Stück 40-50 Pfg., Bresem per Pfd. 60-00 Pfg., Hecht per Pfd. 1.40-0.00 Mk., Karpfen per Pfd. 80-00 Pfg., Weißfische per Pfd. 50-00 Pfg., Laberden per Pfd. 50 Pfg., Steckfische per Pfd. 30-00 Pfg., Hase per Stück 3.50-4.00 M., Reh per Pfd. 70-80 Pfg., Hahn (ja.) per Stück 1.20-2.00 M., Huhn (jg.) per Stück 1.20-2.00 M., Feldhuhn per Stück 0.80-1.20 M., Ente p. Stück 3.00-0.00 M., Tauben per Paar 1.00-1.20 M., Gans lebend per Stück 4.00-4.50 M., Gans geschlachtet per Pfd. 00-00 Pfg., Aal 0.00-0.00 Mk., Himbeere per Pfd. 00-00 Pfg., Johannesbeeren per Pfd. 00-00 Pfg.

Wasserstandsnachrichten im Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Konstanz	4,46	4,47	4,44				
Waldshut		4,55	4,85				
Hüningen*)	4,20	3,68	3,88	3,90	3,10	3,00	Abds. 6 Uhr
Kehl	4,15	4,00	4,43	4,10	3,99	3,89	M. 6 Uhr
Lauterburg	5,53	5,91	6,21				Abds. 6 Uhr
Maxau	5,44	5,85	6,21	6,20	5,77	5,57	2 Uhr
Germersheim	5,31	5,44	6,00				B.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,16	5,38	5,70	6,01	5,97	5,60	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,13	2,26	2,39	2,60	2,73		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,80	2,72	3,00				10 Uhr
Caub	3,29	3,36	3,60	3,87	4,01		2 Uhr
Koblenz	3,12	3,23	3,63				10 Uhr
Köln	3,33	3,44	3,76	4,01	4,12		2 Uhr
Ruhrort	2,65	2,75	2,91				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,17	5,35	5,84	5,92	5,90	5,55	B. 7 Uhr
Heilbronn	1,50	1,38	1,20	1,10	1,02	0,95	B. 7 Uhr

*) Wasserstill, Nebel. + 11° C.

Wasserwärme des Rheins am 12. September: 12½°R, 15½°C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leop. Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
11. Sept.	Morg. 7h	757,0	9,2		N 2	3,6	
11. „	Mittg. 2h	756,1	17,8		NNW 4		
11 „	Abds. 9h	756,5	13,6		N 3		
12. Sept.	Morg. 7h	756,0	9,5		N 3		

Höchste Temperatur den 11 Sept. 18,4°
Tiefste „ „ vom 11/12. Sept. 8,5°

* **Mutmaßliches Wetter** am 12. und 13. September. Das Minimum in Nordostdeutschland hat sich aufgelöst, während sich gleichzeitig der Hochdruck im Nordosten verstärkt und derjenige über Großbritannien erhalten hat. Dagegen hat die Depression über Unteritalien an Boden gewonnen und ihr Einfluß dürfte das Aufkommen vollkommen heiterer Witterung verhindern, sodaß für Montag und Dienstag immer noch mehrfach bewölktes, wenn auch in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten ist.

Geschäftliches.

* Eine originelle Dekoration zeigt gegenwärtig das Warenhaus Kander in einem ihrer Schaufenster. Das Sinnbild Mannheims, der Wasserturm, ist getreu nachgeahmt aus „Knopf-Kartons und Fadenrollen" der verschiedensten Art und Farbe. Zur besseren Gesamtwirkung ist das übrige Fenster mit allen möglichen Schneiderei-Artikeln dekoriert.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Erika

Klein: 27 × 20 × 13 cm
Leicht: 3½ Kilo
Billig: M. 185.—

Die wahre Volks-Schreibmaschine.
Man verlange Prospekt . . . .
A.-G. vorm. Seidel & Naumann, Dresden.

In Samt und Seide
Seidenvoile, Kostümstoffe besitze ich die gleichen Farben welche **momentan** in Paris getragen werden. Eingetroffene **Fabrik-Reste** in Samt- und Seidenwollstoffe weit unter Stückpreis.
9277
Ernst Kramp, D 3. 7.

9972

Gut erhaltene Bettstelle m. Seegrasmatratze preiswert abzugeben. Zu erfragen bei D. Frenz, Annoncen-Expedition Mannheim, E 2, 18. 9973

Zwangs-Versteigerung.
Morgen Dienstag, 13. Sept., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 53681
verschiedene Möbel und sonstiges.
Mannheim, 12. Sept. 1910.
Maier, Gerichtsvollzieher.

Verloren
Ein Trauring
(L. K. 2./12. 76.) verloren, gegen Belohnung abzugeben. Moltkestr. 13, prt. 53626

Ankauf.
Betonmischmaschine
gebraucht, für 2—2 bezw. 5—6 cbm. stündlich sofort
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Beschreibung und Preis an Betonbaugesellschaft Rautenberg & Co., Dahn (Pfalz). 53621

Gebrauchte Kutschierwagen, Federrollen sowie Untergestelle von solchen Wagen gegen bar zu kaufen gesucht. Preisofferte unter Nr. 53627 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten
G 7, 13 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 37287

Danksagung.
Für die uns allerseits erwiesene herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante 9977
Frau Ricka Ullmann
sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.
Mannheim (C 8, 12), den 12. September 1910.
Familie Ferdinand Ullmann.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt Marktplatz

In unserer
Haushalt-Abteilung
sind stets Auslagen von hervorragender Billigkeit vorhanden.

Emaille
Eimer Emaille, 28 cm grau, braun, blau prima Ware ..... 75 Pfg.
Löffelblech prima Emaille 30 cm weit ..... 95 Pfg.
Nickel-Kaffee-Dosen 1 Pfd.-Inhalt . Stück 39 Pfg.

Ein Posten
Kinder-Becher Aluminium Stück 24 Pfg.

Grosse
Kochtöpfe
braun, blau, grau, mit Deckel zum Aussuchen prima Ware
85 Pfg.

Steingut
Tassen bunt zum Aussuchen . . Stück 9 Pfg.
Satz-Schüsseln 4 Stück im Satz .... 35 Pfg.
Wasch-Service 4 Teile .... 95 Pfg.
Speise-Teller tief und flach ... Stück 5 Pfg.

Ein Posten
Britannia-Kaffeelöffel zum Aussuchen .... 8 Pfg.
Toiletten-Eimer Steingut weiss mit Bügel .. 1.95 Mk.

Ein grosser Posten
Essen-Träger
Aluminium
9 cm 68 Pf. — 10 cm 85 Pf. — 11 cm 95 Pf. — 12 cm 1.15 M.

6 grosse Tonnen .
6 kleine Tonnen .
2 Salz u. Mehl . .
2 Essig u. Oel . .
1 Etagère .....
zus. 6.25 M.

Ein grosser Posten
Einmach-Töpfe Wurf 35 Pf.

G 7, 29 1 Tr., Zimmer, unmöbliert leere Zim. zu verm. 37284

L 2, 6 2 od. 3 Zim. gleich od. spät. zu v. 37249

Stellen finden.
Ein Hausbursche
sofort gesucht. 53619
Metzger Bopp, C 3, 15.

Ordentlicher Hausbursche
wird aufgenommen. 53632
Café Windsor. O 5, 9.

Taillen- und Aermel-Arbeiterinnen gesucht.
Rosa Rosenthal Nachf.
Hedwig Vollenberger
37289 E 3, 1.

Junges kräftiges Mädchen
für sof. od. 1. Okt. gesucht. 53620
Dr. Metzger, Kleinwallstr. 15, 1 Tr.

Gesucht tüchtige, reinliche Monatsfrau, gut empfohl. Vorzustellen von 10—12 und von 4—6 Uhr. 53624
Stephanienpromenade 3, 1 Tr.

Fräulein,
nicht unter 18 Jahre, wenn möglich per sofort eventl. bis 15. September, welches in
Buchhaltung,
Stenographie,
Maschinenschreiben
firm ist. Bewerberinnen, mit nur prima Zeugnissen, die der Offerte bei zufügen sind, werd. berücksichtigt, un . N. G. postl. Ludwigshafen a. Rhein. 53625

Stellen suchen.
Jg. geb. unabh. Frau sucht tagsüber Stelle zur Führg. des Haush. b. einzel. Herrn, Dame od. kl. Ehepaar. — Offert. u. Nr. 37288 a. d. Exp. d. Bl.

Mittag- u. Abendtisch
S 2, 8 2 Tr. r. 1—2 bessere Herren zu gut. bürg. Mittags u. Abendtisch ges.

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1. Tel. 483.

Eine der ältesten u. leistungsfähigsten Deutschen Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaften hat ihre 0878
Hauptagentur f. Mannheim
und Umgegend, event. p. sofort unt. günst. Bedingungen zu vergeben. Herren, die über gute Beziehungen verfügen u. neben der Verwaltung des beträchtlichen Inkassos auch für entsprechenden Neuzugang bemüht sein wollen, belieben Offerten einzureichen unt. M. 7913 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Hausdame,
selbständig, v. alleinsteh. Herrn z. Führung d. Haushalts gesucht, per sofort oder 1. Okt. Reflektiert wird nur auf eine repr., gesetzte, gebild., musik. Dame aus f. Kreisen, perfekt in der guten bürg. Küche im Alter v. 30 bis 38 Jahren, israel. bevorzugt. Off. m. Photographie, Gehalt, Zeugnisse erbeten, ohne dies zwecklos, unt. R. 1658 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B.

Vertreter
für Mannheim u. Umgegend zwecks Einführung eines alles übertreffenden 6013
alkoholfreien Getränkes
gesucht. Gefl. Off. sub H 8133 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Kost und Logis
In bess. kleiner Familie am Friedrichsring findet bessere Dame od. Schüler volle und freundliche Aufnahme. Näh. in der Expedition. 37166

Vermischtes.
Heirat.
Solider, strebsamer Handwerker v. gut. Ruf, 36 J., kath., 2500 M. Vermögen, wünscht auf diesem Weg ein einfaches Mädchen kennen zu lernen, zwecks Heirat. Offerten unt. 1270 Hauptpostamt Mannheim. Strengste Diskretion zugesich.

Ladeneinrichtung
gut erhalten, für Kolonial-, Material- u. Farbwaren nebst Zubehör, billig sofort zu verk. Offert. unter 53628 an die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer
G 7, 29 1 Tr., möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. 37283

G 7, 29 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an bess. Herrn preiswert zu vermieten. 37282

Pension Graf Waldersee.

Roman von G. von Stokmans.

(Nachdruck verboten.)

54 (Fortsetzung.)

Fräulein Krapp sah ihn teilnehmend an und stand auf. „Sie haben viel gelitten, Herr Graf", sagte sie, „und das entschuldigt Sie. Die Vergangenheit wirkte zu stark in Ihnen nach und verhinderte Sie, die Gegenwart im rechten Lichte zu sehen; aber nun ist keine Täuschung mehr möglich, und kein Bedenken wird Sie davon zurückhalten, Ihre Pflicht zu tun. Im übrigen begreife ich nicht, wie ein Fremder zu einer so genauen Kenntnis der eigenartigen Verhältnisse und günstigen Gelegenheit gelangte, daß er es wagen konnte, als Ihr Doppelgänger aufzutreten. — Er hat sein Spiel fein und geschickt eingeleitet, das ist wahr, und wäre ich nicht zufällig dazu gekommen, hätte er es auch ungestört durchgeführt."

Ihr Begleiter nickte. „Allerdings, ohne Ihren Brief an Frau von Fallentien säße ich noch heute in Schottland, wo meine Nachbarn und Beamten mich die ganze Zeit über vermuten, und er hätte hier freie Bahn gehabt, aber das Rätsel wird sich ja nun bald genug lösen. — Ich gehe jetzt mit Ihnen nach Hause, denn wir brauchen unter diesen Umständen keine Geheimnisse mehr, hole meinen Paß und andere Papiere, und eile dann zur Polizei, um Anzeige zu erstatten. Mit den Herren dort bespreche ich das Nähere. Die Sache muß bis morgen mittag erledigt sein, meine Mutter aber möglichst geschont werden, und so ist es vielleicht am besten, wenn die Festnahme ihres Lieblings morgen in aller Frühe und Stille stattfindet. Sie hört dann erst hinterher davon und ihre Nachtruhe wird nicht gestört. Ihr die Wahrheit zu enthüllen, wird allerdings eine schwere Aufgabe sein."

„Eine sehr schwere", meinte Fräulein Krapp zustimmend, „aber der beste Trost liegt in Ihrer Anwesenheit. Statt des falschen Sohnes kann sie gleich den echten umarmen, und so muß sie schließlich dem ersteren noch dankbar sein, weil er den letzteren ihr, wenn auch unfreiwillig, erst zugeführt hat. Ohne dieses Zwischenspiel wären Sie Madame Boruviews sehnsüchtigem Ruf doch gewiß nicht gefolgt, und Sie selbst hätten nach wie vor gelitten durch Ihren bitteren Groll."

„So ist es", murmelte er im Weitergehen, „ich habe viel erfahren und gelernt während der schlimmen Zeit, und so Gott will, kehre ich als ein besserer und froherer Mensch nach Hause zurück. Diese Reise war für mich reich an Ueberraschungen, an inneren und äußeren Erlebnissen jeder Art."

Eine Stunde später zog düster und drohend ein Gewitter herauf und trieb alle heim, welche noch unterwegs waren. Es entlud sich langsam, aber mit großer Gewalt über der Stadt und ihrer weiteren Umgebung, und brachte einen wolkenbruchartigen Landregen, welcher die Straßen überschwemmte und die Oos schnell anschwellen ließ. Von allen Bergen und Abhängen schossen schäumende Wassermassen zu Tal, und wer nicht gezwungen war, auszugehen, blieb an diesem Abend ganz gewiß zu Hause. —

Auch Herr von Oberhof schob seinen Gang nach der Polizei von Viertelstunde zu Viertelstunde hinaus. Zu Hause, auf dem Lande, fürchtete er ein solches Wetter nicht, aber hier hatte er weder Gummimantel, noch Regenkappe, der Schirm nützte bei dem herniederströmenden Fluten so gut wie nichts, und der Weg war weit. Völlig durchweicht und triefend vor Nässe bei der Station anzukommen, war ihm ein unangenehmer Gedanke, und er hoffte auch, daß der Regen endlich etwas nachlassen werde.

So verschob er den Gang bis auf die Zeit nach dem Abendessen und nahm zur gewohnten Stunde an diesem teil, ohne zu ahnen, daß andere Personen bereits emsig am Werk waren, eine Entscheidung herbeizuführen.

Gerade heute waren die Gäste der Pension „Graf Waldersee" einmal vollzählig versammelt, und im Gegensatz zu dem Unwetter draußen herrschte unter der Tischgesellschaft in dem mit Blumen geschmückten, elektrisch erleuchteten Eßsaal bei geschlossenen Läden eine heitere und behagliche Stimmung. Madame Boruview erschien zwar etwas nachdenklich und still, aber gerade sie war es, welche wieder einmal gefüllte Sektgläser herumschickte, und als ihr Sohn auf den Gesichtern der Anwesenden ein gewisses Befremden über diese Maßnahme las, stand er schnell auf, schlug an sein Glas und sagte: „Meine Herrschaften, Sie haben mir immer ein so liebenswürdiges Interesse an meinem Geschick bewiesen, daß ich hoffe, Sie nehmen auch heute teil an meiner Freude. Ich habe hier in der Pension nicht nur eine zärtliche Mutter, sondern auch diejenige gefunden, welche bereit ist, mir zu folgen als mein Weib. Ihren Namen brauche ich wohl nicht zu nennen, Sie werden ihn leicht erraten, und so bitte ich Sie, mit mir anzustoßen auf unsern Bund. Die künftige Gräfin Ebendorf-Hohenfelde, die meiner Mutter eine liebe Tochter sein wird, sie lebe hoch, hoch, und abermals hoch!"

Fragend, lächelnd, staunend flogen alle Blicke zu ihm und der reizenden Witwe, die wie eine dunkle, vollerblühte Rose, stolz und verwirrt, ihm gegenüberstand. Die Gäste verließen ihre Plätze, die Gläser klangen zusammen und von Mund zu Mund flog das Wort: „Also doch! Ein schönes Paar!"

Auch Madame Boruview hatte sich erhoben und war um etwas mehr Platz zu gewinnen nach dem leeren Erker hinübergegangen, gestützt auf ihre treue Hegenscheit, die sie gerade hatte rufen lassen, um ihr einen Auftrag zu geben. Die bescheidene Person wollte sich natürlich gleich wieder entfernen, aber die Glückwünschenden umringten ihre Herrin derart, daß sie ihr den Ausgang versperrten, und so blieb sie, ein wenig zurücktretend, ruhig hinter ihr stehen, die Augen halb gesenkt, die Hände gefaltet, das Urbild einer aufmerksamen, gut geschulten Dienerin. Dabei spähte sie jedoch angstvoll nach Frau Spätzle hinüber, die niemand zu nennen wagte, und mit der doch jeder, bedeutungsvoll lächelnd, anstoßen wollte — und fuhr plötzlich erschreckt zusammen.

Von niemandem in dem Tumult bemerkt, waren zwei Sicherheitsbeamte eingetreten, die die Türen besetzten, und nun stand Friedrich neben dem Grafen, der nichts Böses ahnend von ihm mehr Sekt verlangte, legte die Hand schwer auf seine Schulter und sagte laut und scharf: „Meine Damen und Herren! Dieser Mensch hat kein Recht so zu sprechen, keinen Anspruch auf Ihre Sympathie. Er ist ein gefährlicher Gauner und Betrüger, und ich verhafte ihn hiermit im Namen des Gesetzes."

Entsetzt wichen alle von dem Genannten zurück, er selbst aber verlor seine Selbstbeherrschung noch nicht. Mit einem hochmütigen Lächeln sich umwendend, erwiderte er kühl: „Friedrich, was fällt Ihnen ein? Mir scheint, Sie haben den Verstand verloren. Dies ist eine Unverschämtheit und ein übler Scherz."

Doch der Ankläger blieb ganz ruhig. „Kein Scherz", sagte er, „sondern bitterer Ernst. Das werden Sie bald genug einsehen. Ihre Ausflüchte nützen Ihnen nichts."

„Aber Sie irren sich ganz gewiß", meinte der andere, „ein Mißverständnis liegt zugrunde. Mit allen heiligen Eiden kann ich es beschwören, ich bin der Graf, und die dort steht, ist wirklich und wahrhaftig meine Mutter!"

Dabei deutete er mit Emphase nach dem Erker hin, in dem, für alle sichtbar, die beiden Frauen standen, aber Friedrich rührte das alles nicht.

„Ganz recht", meinte er gelassen, „der Graf sind Sie, aber nicht der Graf Ulli Ebendorf auf Hohenfelde, für den Sie sich ausgeben, sondern der bekannte Hochstapler Daniel Graf, über den ich, um Sie sicher zu machen, kürzlich eine falsche Notiz in die Zeitung brachte. Auch Ihre Mutter ist hier, das stimmt ebenfalls. Doch nicht die Deutschrussin Madame Boruview gab Ihnen das Leben, sondern ihre Kammerfrau, die Hegenscheit, deren uneheliches Kind Sie sind. Von dem längst verstorbenen Vater, einem hochgeborenen Herrn, haben Sie die vornehmen Allüren und die aristokratische Erscheinung; von der Mutter, die für Sie arbeitete und sparte, die gute Erziehung erhalten. Sie sind der Schrecken und Fluch ihres Daseins geworden. Die Liebe zu Ihnen, vor allem aber die Furcht vor Ihnen, hat die Unglückselige zu Ihrer Mitschuldigen gemacht, und wir müssen sie ebenfalls festnehmen, obgleich sie mehr zu bedauern als zu verurteilen ist. Ihre Sachen sind bereits beschlagnahmt. Schott und Schiemeier, tun Sie Ihre Pflicht."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Montag, den 12. Sept. 1910.

4. Vorstellung im Abonnement B.

Der Waffenschmied

Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.
Regie: Eugen Gebrath. — Dirigent: Erwin Kuth.

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt . . . . . Karl Mary
Marie, seine Tochter . . . . . Marg. Belling-Schäfer
Graf von Liverman, Ritter . . . . Georg Nieratzky
Georg, sein Knappe . . . . . Max Felmy
Adelhof, Ritter aus Schwaben . . . Hugo Borsin
Irmentraut, Marien's Erzieherin . . . Betty Koller
Brenner, Gastwirt u. Stadingers Schwager . Emil Hecht
1. } Schmiedegeselle . . . . . Hermann Trembich
2. } . . . . . Alois Bolz

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Pagen.
Ort der Handlung: Worms.

Kassenöff. 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr Ende n. 10 Uhr.

Nach dem 1. Akt größere Pause.

Kleine Preise

Im Grossh. Hoftheater.
Dienstag, 13. September 1910. 3. Vorstellung im Abonn. C

Die Verdammten. Durchs Ohr

Anfang 8 Uhr.

Pianos

von **425** Mk. an

Pianos zur Miete

pro Monat von **6** Mk. an 9876

A. Donecker, L 1, 2.

Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Berdux.

CIRCUS CHARLES

Heute Montag, den 12. September 1910 u. folgende Tage, abends 8½ Uhr:

Grosse Gala-Vorstellung!

Neu für Mannheim:

Exotische Völkerrassen wie Araber, Chinesen, Indier etc.

Konzerthaus Storchen K 1, 2

Berolina Sänger

bestrenomirtes Gesang, Burlesken und Opern-Ensemble. 9777

Gesangs-Unterricht

erteilt **Frau Hermine Bärtich** [Schülerin von Prof. Stockhausen]

Ausbildung für Oper und Konzert.

Mannheim, Gr. Merzelstraße 4. — Am Bismarckplatz
Sprechzeit von 2—3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung
Mäßiges Honorar. 4729

Institut u. Pensionat Sigmund

Staatlich genehmigte Höhere Lehr- und Erziehungs-Anstalt

R 1, 9 Mannheim Tel. 4742.

Vorbereitung zur Quinta bis Prima sämtl. höh. Lehranstalten, zum **Einj.-Freiw.-Fähnrichs- u. Maturitätsexamen, zur Post- u. Telegraphensekretärprüfung.** Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. **Tag- u. Abendschule.** 1905 bis 1909 bestand 110, i. Schulj. 1908/09 allein 27, 1909/10 bis 22. Juni bereits 7 Schüler das Einj.-Freiw.-, Primaner-, Maturitäts- u. a. Examen. 9923

Der regelmässige Unterricht beginnt am

Mittwoch, 14. September 1910

Weitere Neuanmeldungen werden am **Samstag von 11—1** und **Montag von 9—1 Uhr** entgegengenommen. Für später eintretende Schüler findet die Anmeldung **täglich von 11—1 Uhr** statt.

Aufnahme vom 9. Lebensjahre an unter Vorlage des Geburts- u. Impfscheines, sowie des letzten Schulzeugnisses. Prospekt u. Referenz. gratis durch den

Direktor H. Sigmund.

YOST -Schreibmaschinen -Reparatur-Zubehör
4149 General-Vertreter: Rudolf L. Kaufmann, S 6, 4. Tel. 4010

Luise Störzbach-Hering

Corset-Atelier

E 1, 3/4 Breitestrasse E 1, 3/4
Im Hause der Firma Fischer-Riegel. 4889

Langjährige Spezialität:

Massanfertigung moderner Pariser und Wiener Facons.

APOLLO-THEATER MANNHEIM

Nur noch **4** Tage!

Glima- u. Boxer-Kämpfe

Für **heute Montag** hat sich **gemeldet** und wird **kämpfen**:

im freien Ringkampf
Hch. Lechleitner Mannheim
Otto Hofmann Ludwigshafen.
Carl Fritz Mannheim

Tafelbutter

leicht gesalzen

empfiehlt 53425

N. Freff

Spezial-Geschäft für nur Molkerei-Erzeugnisse

Tel. 2208 **P 2, 6** Tel. 2208

R. W. Hängelicht-Brenner! 8074

der nie ruht!

schriftl. Garantie, 800 kles. Kalorien

Kompl. mit. Kleinst. Mk. 8.—

Rud. Weickel

Heiz- u. Beleuchtungskörper en-gros.
Detail-Verkauf durch
Fritz Weickel, C 1, 3 und
hiesige Installateure.

Da viele ähnliche Arten Brenner existieren, überzeuge man sich bei Ankauf, dass echte Brenner geliefert werden. Tel. 8514.

Nächsten Samstag

Ziehung d. **Eugener Fohlenmarkt-Lotterie. 100 Gewinne,** niedrigster Gewinn 10 Mark. 6911

Lose sind noch zu haben à 1 Mk., 11 zu 10 Mk. bei J. F. Lang Sohn, Hauptagentur in Heddesheim sowie alle durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen.

Da allein echte Kaffeier

Simonsbrot

mit Streifband und Warenzeichen stets echt und frisch zu haben bei

S. Wronker & Co., Mannheim. 8518

Die schönsten

Zöpfe

— und gar nicht teuer —

kaufen Sie bei 2267

Kesel & Meier

gegenüber dem Hotel Viktoria

Wohne **Q 5, 9** vis-à-vis dem Krankenhaus (Haupt-Post)

J. Jacobi Nachf.

58607 Hundescherer.

Gioth's gemahlene Kernseife wäscht am besten

9011

Rubinrot,

eine sehr schöne neue

MODEFARBE

ist u. A. ausgestellt!

Im Verkauf die grossen Modefarben:

Schwarz
Stahlgraublau
Grün
Steingrau

in Wollstoffen Samt und Seide. 9970

KRAMP

D 3, 7.

Peah, Jüdische Hausratstelle

D 6, 16 D 6, 16.

Zum Umzugstermin bitten wir alle Freunde unserer Bestrebungen, um Zuwendung von entbehrlich gewordenem Hausrat, Möbel, Kleidungsstücke u. s. w. Die Gegenstände werden kostenlos abgeholt. Mitteilung erbeten an 9088

Frau **Dr. Goltein, Rupprechtstrasse 18.**

Von der

Modell-Ausstellung zurück

empfehlen sich den geehrten Damen

Pauline & Auguste Maas,

U 4, 5 Robes U 4, 5

9988

F 1, 4 Breitestrasse. **J. Daut** **O 5, 7** Heidelbergerstr.

Normal- und Reform-Unterkleidung
Prof. Dr. Gust. Jäger-Normal-Wollwäsche
Rumpf's Crêpe de Santé Unterzeug
Kinder-Strümpfe
Damen-Strümpfe
Herren-Socken

schwarz, lederbraun, moderne Farben in jeder Preislage. 9971

Rollläden und Jalousien

aller Systeme liefert, und repariert 8844

Wohnung R 4, 15 **Sch. Weide.** Werkstatt **P 6, 11.**

Schlosserei und Rollladengeschäft. Tel. 2450.

Rückenmark-Leidende

verlangen Prospekt über Uebungstherapie der Ataxie. (System: Geh. Rät Leyden-Goldscheider.)

Orthopädisches Institut, Mannheim, K 1, 8, part. Sprechzeit 2—3. 9164

Nachtlicht ohne Oel

Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G. A. Glafey, Nürnberg 171

Glafey's Sonnenblock

Grossh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

In die Balletschule des Hoftheaters werden noch einige hübsche, nicht über 8 Jahre alte Mädchen, aufgenommen.

Anmeldungen **Mittwoch, den 14. bis Samstag, 17. ds. Mts., jeweils nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr,** im Ballettsaal des Hoftheaters. 887

Mannheim, den 12. September 1910.

Die Intendanz.

Von der Reise zurück

Dr. A. Sack

Spezialarzt für Hautkranke

P 5, 14 10177 P 5, 14

Zahn-Atelier

Karola Rubin

P 1, 6 **Telephon 4716.** P 1, 6. 8080

Wiener Herren- u. Damen-Modegeschäft

J. Siebler.

Empfehle mich zur Anfertigung feiner Herren-Anzüge, sowie engl. u. französische Damen-Costümen.

Spezial-Geschäft für Wintersport, engl. Sport-Anzüge, norwegische Ski-Uniformen, Jagd-Anzüge (neues Modell), Damen-Sport-Costüme Trotteur's.

Führe den bekannten und beliebten Engadiner-Loden für Wintersport in weiss u. farbig. 9695

Mannheim, M 2, 12, 1 Treppe.

Wiederaufnahme des Gesangunterrichts

am 14. September

Neuanmeldungen in meiner Sprechstunde Dienstag und Freitag von 2—3 Uhr

L 12, 14 **A. Inghoff** L 12, 14

Gewes. Grossh. S. Hofopernsängerin und langj. Schülerin von Mathilde Marchesi, Paris. 57107

Klavier-Unterricht.

Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag. Primavista- und Ensemblespiel, Musikdiktat und Gehörbildung. — Einführung in die Musiktheorie. — Mässiges Honorar. —

W. Kaerner, N 4, 17.

Gesang-Unterricht.

Individuelle Stimmbehandlung. Gesangliche und sprachliche Fortbildung auf naturgemässer Grundlage. Stimmberatungen. — Mässiges Honorar. — 9087

Frau M. Kaerner, N 4, 17.

Linoleum-Neuheiten

Inlaids 9864

nach Entwürfen erster Künstler.

Teppiche, Läufer, Uni, Granit

Coupons für einzelne Zimmer billigst.

Hermann Bauer

Tapeten-, Linoleum-Spezial-Haus

Tel. 956. Heidelbergerstr. O 7, 11.

Union-Brikets	1.—
Ruhr-Fettnuss I	1.—
Ruhr-Nusskohlen I u. II, nachgesiebt	1.30
do. III, „	1.25
Ia. Ruhr-Nussgriesskohlen	0.80
Engl. Nusskohlen	1.05
Engl. Nussgriesskohlen	0.90
Anthrazit-Nusskohlen	1.80
Wales-Anthrazit, allerbeste Qualität	2.10
Gewr. Anthrazit-Briketts, nachgesiebt	1.50
Eiform-Briketts	1.35
Gaskoks, zerkleinert, für Füllöfen	1.50
Brechkoks „ „ „	1.40

Vorbringen in den Keller billiger

Anfeuerholz, lose und in Bündeln, Bügelholz, Kohlenkoks, Zentralheizungskoks, sowie alle anderen Kohlensorten zu billigsten Tagespreisen.

Nur erste Qualitäten. Prompte Bedienung.

Heinrich Glock, G. m. b. H.

Hafenstrasse 15 u. 24. 9379

Telephon No. 1155, 1157 und 2972.

Färberei Gebr. Röver, Frankfurt a. M.-Mannheim
u. Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver), Leipzig
chem. Waschanstalten.
9364 — Mannheim, D 2, 15 — ca. 1000 Angestellte.

Verloren

1 grau seidener Theater-Shawl verloren gegangen. Abzugeben geg. Belohnung. 53574 Sofienstr. 16, part. rechts.

Verloren **Ring m. blau. Stein u. Brillanten.** 37229 Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Unterricht.

Primaner erteilt Nachhilfestunden und überwacht die Hausarbeiten bei mäßigem Honorar. Näheres E 2, 18 parterre bei D. Frenz. 9945

Junge Dame. Deutsche sucht Konversationsaustausch engl.-deutsch, auch Briefw. Reflekt. unt. Nr. 37190 an d. Exped.

Vermischtes.

In kleiner Lehrersfamilie findet J[ü]ng. Mittelschüler freundl. Aufnahme eventl. Nachhilfe. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. 37101

Detektiv. Pensionär übern. Erm. u. Erforsch. in Krim.-Zivilprozeß, sowie heiml. Beobacht. u. Ueberwachungen als Nebenverdienst. **F. Riffel**, Polizeibeamt. a. D. Lutherstr. 5. 36384

Eine fleißige, tüchtige Witwe empfiehlt sich im **Kleidernähen.** Neuanfertigungen und Flickarbeiten werden pünktlich und billig ausgeführt. 53543 Näheres **Rheindammstr. 17**, 3. Stock

Damenschneiderin Ch. Ahrens, F 4, 18, 3 Tr. fertigt unter Garantie tadellos. Sitzens sehr billig. **Blusen** von 2 M. an **Kostüme** „ 8 „ „ 20 Jahre Praxis. Achtung a. Namen u. Stockwerk.

Wer seine Uhr gut und billig repariert haben will, der bemühe sich nach der **Uhren-Reparaturanstalt Siede Nachf. L. Pfeiffer** Q 4, 9 neben dem Habereckel. Eine neue Uhrfeder einziehen kostet nur 1.20 Mk. Glas, Zeiger je 20 Pfg. 50197

Mein **Friseurgeschäft** befindet sich jetzt (16450 **T 6 No. 8** es werden Zöpfe f. 3.50 Mk. u. Haarketten von 5.— Mk. an angefertigt. **Otto Weber**, Friseur. T 6, 8.

Türen. 12740 Haustüren, Glasabschlüsse etc. vorrätig. Herm. Schmitt u. Co., Kepplerstr. 42.

Fräulein empfiehlt sich im Kleidermachen u. Ausbessern. Näh. in der Exped. 37181

Damen-Salon Johanna Gau L 4, 10 part. Kopfwaschen 50 Pfg. mit Luft-Trocken-Apparat. Haararbeiten werden prompt und bestens ausgeführt.

Juwelen-Arbeiten jed. Art bill., solid, schön u. bill. **Juwelierwerkstätten Apel.** O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstrasse. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548. 52512

Nebenzimmer für Vereine od. Gesellschaften geeignet zu vergeb. **L 10, 8** 36368

Empfehle mich im **Waschen und Bügeln** besserer Herren- und Damenwäsche. **Frau Elise Guiro** U 5, 21, Seitenbaupart.

Ankauf.

Eisernes Schiff, an beiden Enden spitz, ca. 150—200 Tonnen Inhalt, u. noch gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Ebenso ein kleinerer „Schleppdampfer" gut erhalten zu kaufen ges. Off. bel. m. an Fritz Güth, Saarbrücken 3 zu send. unt. Ang. von Größe, Alter und Preis evtl. Photogr. 53575

Zahle die höchsten Preise für gebr. Möbel u. Bett., ganze Haushaltg. **Frau Scherer**, Jean Beckerstr. 4. 50948

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 53455 Frau Hebel, F 5, 11.

Zahle die höchsten Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Militär- u. Beamtenuniformen. **Extra hohe Preise** für Sacco-Anzüge, einzelne Hosen, Schuhe, wie auch für alte Zahngebisse. Bestellungen werden per Post oder Telefonruf Nr. 7218 prompt erledigt. **Selig, S 2, 1, Laden.** 51198

Alte Gebisse Zahn von 20 Pfg. an bis 60, Gold, Silber, Tressen, Schmuck kauft zu den höchsten Preisen. **Selig, S 2, 1,** Laden. 51196

Ankauf von Alteisen, Lumpen, Knochen, Flaschen, Einstampfpapier und Metalle von **Franz Funk**, Pflügersgrundstraße Nr. 24. 36770

Ich kaufe 50695 getragene **Herren- und Frauenkleider** Schuhe, Stiefel, zahle die höchsten Preise. Wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellungen per Postkarte oder per Telephon 7195 erbeten. **M. Goldberg.** Schwetzingerstr. 149.

Achtung! Kaufe fortwährend abgelegte Kleider und Schuhe aller Art, sowie Lumpen, altes Eisen, Papier, Flaschen, zahle stets die höchst. Preise! Postkarte genügt. 51107 **Weisberg, H 7, 26.**

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider. Schuhe und Stiefel, Möbel und Bettfedern. Für Sacko-Anzüge und Hosen besonders hohe Preise. Gefl. Bestellung. erbittet **Bryhm, G 4, 13.** Kaufe auch alte Gebisse. 18757

Zahle höchste Preise für Möbel, Kleider, Bettfedern. 53526 **Bohles, H 4, 4.**

Liegenschaften

Villa Heidelberg, Blumenstr. 4, 14 Zim., reichl. Nebengel., elektr. Licht, Garten; wegzugshalber **billig zu verkaufen.** 53413

Ein in nächster Nähe v. Mannheim geleg. m. bestem Erfolge betriebene gutgehende Metzgerei ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 37131 an die Expedition dieses Blattes.

Verkauf

Feines Speise- und Herrenzimmer 53358 staunend billig zu verkaufen ebenso sämtliche Zutaten zur Möbelfabrikation empfiehlt **Bad. Holz-Industrie** Recha Posener Rosengartenstrasse 32.

Alleinvertrieb der Marken-Kontroll- und Aufklebe-Maschine „MICHELIUS" D. R. G. M., D. R. P. u. Auslandspatente und Kuvert-Anfeucht- und Schliessmaschine „MICHELIUS" D. R. P. 8030 Prospekte und Vorführungen kostenlos und unverbindlich durch **Generalvertreter Heinrich Olivier Mannheim** M 2, 12 Tel. 4684 M 2, 12

Grosse Heilerfolge bei
Nervenleiden
als: Neurasthenie, Neuralgien, Schwächezustände, Gesichtsschmerzen, Schwindelanfälle, Angstzustände, Schlaflosigkeit, Nervenzerrüttung
Rheumatismus
Gicht, Jschias, Gelenkentzündung, Folgen von Quecksilberkuren etc.
Haut- u. Haarkrankheiten
wie: Lupus, Schuppen, Bart- und nässende Flechte etc., Geschlechtskrankheiten, Gesichtspickel, Krampfadergeschwüre (durch Eisenlichtbehandlung); Haarausfall, Haarschwund, beginnender Kahlköpfigkeit, kreisförmiger Kahlheit, Schuppen etc.
Bronchial-Asthma
Bronchial-, Hals- und Nasenkatarrhe; ferner bei Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenerkrankungen etc.
Frauenleiden (in Verbindung mit Thure-Brandt-Massage
durch die verschiedenen Spezial-Anwendungen des kombinierten
Elektr. Lichtheilverfahren
Hydro- und Elektrotherapie, Hand- u. Vibrations-Massage. — Nähere Auskunft erteilt
Dir. Hch. Schäfer Lichtheil-Institut „Elektron", nur N 3, 3, I.
9 jähr. Praxis in Mannheim. — Sep.-Abt. f. Damen u. Herren, geöffnet von 9—12 vorm. und 2—9 Uhr abends, Sonntags von 10—12 Uhr. 5293
Erstes grösstes und modernstes Institut am Platze.
Viele Chronisch-Kranke, die durch die verschiedenen Kurmethoden und Heilbäder keine Heilung fanden, wurden durch das kombinierte elektrische Lichtheilverfahren in Verbindung mit den neuen physikalischen Heilmethoden im Lichtheilinstitut „Elektron", N 3, 3, I, geheilt.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer. Zahlreiche Dankschreiben.
10jährige Praxis.

Ungeheuer

glänzt Ihr Schuhzeug mit **„Nigrin"** behandelt. 6213
Allein. Fabr.: Carl Gentner, Göppingen.

Ruhrkohlen und Koks
deutsche und englische Anthracit
in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franko Haus
August & Emil Nieten
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telefon Nr. 217. 9458 Telefon Nr. 3923.

Möbel verschenkt niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitten um Ihre w. Besuch. Offeriere Ihnen z. B.

Engl. pol. Bettstellen	42 M.
Muschelbettst. m. u. bl. pol.	37 „
1/2 franz. Bettstellen	30 „
Waschkommode m. Marm.	32 „
Chiffon. m. Muschelaufs. 45.	48 „
Vertikow mit Spiegel	42 „
Schreibtische m. Tucheinlag.	28 „
Nachttische mit Marmor	12 „
Salontische m. Stegverbdg.	18 „
Trumeau mit Spiegel	35 „
Kameeltaschendiwans 45.	50 „
Büfetts m. Schnitzer. 118,	125 „
Kücheneinrichtungen	85 „

Reich. Einrichtungen stets vorrätig. **Möbelkaufhaus L. Weinheimer** J 2, 8. 50944

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks **1 Federwagen** mit Patentaxe und Verdeck billig zu verkaufen. 52342 **T 6, 37**, Hinterhaus.

Wer ist Cassa-Abnehmer für unsere beiden (1 kl. u. 1 größ.) **Kassenschränke** Offerten unter R. 257 an die Expedition dieses Blattes. 8734

Piano wenig gespielt ist sofort bill. zu verkaufen. Offert. unter 53515 an die Exped. ds. Bl.

Billig u. preiswert Mehrere Büfett, Schreibtische, Spiegel-Schränke, Vertikows, sowie großer Posten ff. Diwans für Mk. 65.— Ferner kompl. Speisezimmer, sowie kompl. Schlafzimmer mit Mahr. Spiegelschrank, jede Holzart für Mk. 350.— nur prima Ware unter langjähr. Garantie zu verk. **Möbelhaus Schwalbach, C 3, 16.** 53532

Panzer Kassenschrank tadellos erhalt., Stahl-Untersatz, Fabrikat Ade, Berlin, zu 250 M abzugeben. F 6, 1. 37186

Großer Posten Cigaretten 100 Stück und Millweise billig zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäuf. **Hch. Seel**, Auktionator. **S 3, 10.** Tel. 4506.

Vollständiges Bett, Chaiselong., Hängelampe Petroleumglühlicht zu vk. 53629 **J 2, 5**, part.

3 junge prachtvolle **Dackel**, 2 M. 1 W., 12 Wochen alt, v. Stamm. Lisl v. d. Plank. stehen z. Verkauf in S 6, 3, 2. St. rechts bei **Braun.** 37908

Zu verkaufen:

1 Dynamomaschine 1 Dampfpumpe 1 Gebläse Schriftliche Angebote unter Nr. 53553 an die Exp. d. Bl.

Aufgepaßt! Bei herannahendem Winter empfehle ich mein großes Lager aller Sorten in neuen und gebrauchten **Oefen.** Wilhelm Kahn, Q 5, 16. 53560 Telephon 1386.

Kassenschrank wegen anderweitiger Anschaffung Mk. 180 bis zum 18. abzugeben Luisenring 37. 37187

2 Kleiderschränke zu vk. 37044 K 2, 11, 3. St.

Bureau-Möbel mit 25% Nachlass abzugeben. E 1, 15. 10880

Laden-Einrichtungen, Regale sowie Teken, neu u. gebraucht, stets vorrätig bei 13901 **Aberle**, **C 3, 19.**

Nur bis Mittwoch abend zu sehen **Wegen Wegzug** folgende Herrschaftsmöbel zu v. und sind aufs neue herabgesetzt worden: 1 hochf. Salongarn. (Sofa u. 2 Sess.), 1 eleg. Trumeau, 1 Frisiertoilette, hochf. Trompeter-Schnitz-Spieluhr, 1 handgek. Smyrnateppich, 1 Majolikaspiegel, 1 Gasherd mit Bratofen. Nur nachm. anzus. **R. C. Graf**, Seckenheimerstr. 68a. 37228

1 Ruderboot Skiff, Gigboot, tadellos erhalten, sehr preisw. abzug. Anfr. u. Nr. 37233 an d. Exped.

Gebrauchte Kochherde abzugeben. **B 4, 14.** 37025

Kassenschränke Alfred Moch B. Pfeiffer's Nachf. **E 5, 5.** Tel. 1759. 9685II

Boxer-Rüde, 9 M. alt, mit Stammb. zu verkaufen. **N 3, 2**, part. 37160

Stellen finden

Einkassierer Stadtreisende, sowie Herren aus allen Berufskreisen erhalten für Zuweisung von Feuerversicherungen für erstklassige Gesellschaft hohe Provisionen. Gefl. Offerten unter Nr. 15965 an die Expedition ds. Bl.

Tücht. Provisions-Reisende zum Besuche der Wirte und Landkundschaft gesucht. Offerten unter 53591 an die Exped. d. Bl.

Feste Anstellung mit Monatssalär erhält unbescholtener, fleißiger Herr bei reellem Unternehmen. Viermöchige Probezeit gegen entsprechende Bezahlung. Aufgeweckter Arbeiter oder Handwerker wird ebenfalls berücksichtigt. Man wende sich schriftlich unt. **R 1126** an die Exped. ds. Blattes. 6908

Tüchtige **Kassiererin** sofort gesucht. 53599 **Schuhhaus Frey, E 3, 9-10.**

Tüchtige **Schuhverkäuferin** gesucht 53600 **Schuhhaus Frey, E 3, 9-10.**

Perfekte Friseuse per sofort gesucht. Luisenstraße 16 4. Stock. 53545

Wir suchen für unsere Abteilung 53583 **Haus- und Küchengeräte** per 1. Oktober eine flotte, branchekundige **Verkäuferin** **Hirsch & Cie., Mannheim.**

Auf das Bureau einer Aktiengesellschaft wird eine perfekte **Stenotypistin,** welche auch in sonst. Bureauarbeiten bewandert ist, per sofort oder 1. Okt. gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 53566 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein aus guter Familie in Stenographie u. Maschinenschreiben erfahren mit schöner Handschrift sucht Anfangsstelle auf Bureau od. in Filiale auf 1. Oktob. Offerten unter Nr. 53474 an die Expedition.

Gewandte **Schneiderin** per sofort gesucht. 37231 **Grün's Färberei, P 5, 13a.**

Braves, fleiß. **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht. 37000 E 4, 3, 1 Tr.

Küchenmädchen sofort. Eintritt, gesucht. 37086 **Weinrestaurant, K 2, 16.**

Braves fleiß. **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. **Seckenheimerstr. 10**, 4. St. 37004

Mädchen suchen u. finden fortwährend gut: Stellen. 37010 Stellenbureau **Maria Jochum, P 3, 9.**

Jüng. u. älteres Mädchen, d. beide gedient haben, such. Stellung in einem Hause sof. od. später. P 3, 10, part. 36989

Einfaches **Mädchen** das kochen kann auf 1. Oktober gesucht. **L 2, 14** 1. St. 37167

Tüchtiges Alleinmädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. Okt. gesucht. Näh. **Karl Ludwigstr. 28**, 3 Tr. 53433

Tüchtiges Mädchen, das selbständig einem größ. Haushalt vorstehen kann gegen hohen Lohn sofort gesucht. P 3, 1, 2. Etage. 53531

Junges, fleißiges 53576 **Mädchen,** welches bürgerl. kochen kann sofort gesucht. F 3, 13a.

Suche zum sofort. Eintritt ein sauberes, fleißiges **Mädchen.** 37140 **Jungbuschstr. 20, Laden.**

Lehrlingsgesuche

Lehrling mit Vorkenntnissen im Französischen und Englischen gesucht. Offerten unter Nr. 53355 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling auf ein Versicherungsbureau gegen sofortige Vergütung gesucht. Offert. unt. 53565 an die Exped. ds. Bl.

Erste hies. überf. Rohtabakhandlg. sucht zum alsbaldigen Eintritt intelligenten **Lehrling** mit Berechtig. z. einj. freiw. Dienst, geg. sofort. Vergütg. Off. unt. Nr. 53471 a. d. Exped.

Lehrmädchen

Lehrmädchen mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie zum baldig. Eintritt gesucht. 53508 **Daut, Wollwaren, O 7, 5.**

Stellen suchen

Zuverlässig. lediger **Mann** sucht Stelle als **Lagerist** oder **Expedient** evtl. auch als **Bureaudiener, Kassenbote, Verwalter** od. ähnlichen Posten. Kaution kann geleistet werden. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Off. unt. Nr. 36883 a. d. Exped. d. Bl.

Jg. Mann, verh., s. Stelle als Magazinarbeiter gl. w. Branche. Vertr. m. Lastauto. Off. u. 37183 an die Exped.

Jg. Fräul., in Stenogr. u. Maschinenschr. bew., sucht Anfangsst. a. Bureau. Off. u. 36983 a. d. Expedition d. Bl.

Ein erfahrenes **Mädchen** sucht Stelle bis 15. Sept. od. 1. Okt. als Stütze in besser. Hause. Näh. in der Exped. 37148

Mädchen welches gut bürgl. kochen kann, sowie gewandtes Zimmermädch. such. bei einzelnem Herrn Stelle. Offerten unt. Nr. 37188 an die Expedition dieses Blattes.

Mietgesuche.

Gute bürgerl. Pension (inkl. Zimmer) per 1. Oktob. gesucht. Nähe B 6 bevorzugt. Offert. m. Preisangabe an **Fritz Beyer, Schiltigheim** i. E. villa Mannheim. 19189

Gesucht in der Weststadt: **großes gut möbl. Zimmer** oder 2 kleinere, per 1. Oktober bei kinderlosem Ehepaar oder Witwe in stillem Haus und ruhiger Lage für Beamten Ende dreißig. Off. m. Preis bis 14. an die Exp. unt. S. Kh. 37098.

Handelshochschüler sucht per 15. Okt. schön möbl., helles u. gut heizb. Zimmer bei besserer Familie. Off. u. Nr. 37182 an die Exp. d. Blattes.

Bessere Witwe, sucht geräum. **2 Zimmer-Wohnung** mit Küche in gutem Hause. Off. mit Preis unt. Nr. 36833 a. d. Exp.

Lagerplatz von 250–300 **Quadratmet.** mit Einfahrt sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 53360 a. d. Exp. d. Bl.

Läden

S 2, 1 gr. Laden m. angrenzend. Zim. zu verm. Näh. bei Mu... 2. Stock 19928

Augartenstraße 40 das ganze Erdgeschoß (5 Räume) als Laden oder Wohnung zu **vermieten.** 19339 Näheres im 3. Stock links.

Lenaustraße 8 schöner großer Laden zu vm. Zu erfr. im Laden. 37147

Pflügersgrundstr. 32 **Laden** mit 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 36583

Schwetzingerstr. 158, Seitenb. m. Toreinfahrt, gut geeig. f. Milch-, Gemüsegesch. od. Schuhmacherei auf 15. Sept. oder 1. Okt. zu verm. Näh. Metzgerladen. 20009

Laden t. i. Gesch., auch Filiale geeignet, zu verm. Näheres 37073 **Mittelstr. 94, 2. St.**

Laden mit Wohnung sofort zu verm. Näh. Langstraße 21a, Cigarrengesch. 20070

Ein schöner, heller Laden und ein heller Lagerraum, beide zu Bureau sehr gut geeignet, bill. zu vermieten. 20016 Näheres **D 1, 11,** 4. Stock.

Kleiner Laden m. 1 Zimm. und Keller sowie 2 Zimmer u. K. bill. z. verm. Mittelstr. 129 zu erfragen 2 St. L. 20031

Bureaux.

G 3, 19 2 Zimmer part zu **Bureau** geeignet, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 20015

F 2, 2 5 große Zimmer, Zubehör evtl. als Büro sofort zu verm. 20062

N 4, 9 kleines **Parterrezimmer** als Bureau geeignet zu verm. 36998

P 1, 7a ein leeres Zim. als Bureau zu v. 37047

Rheinhäuserstr. 11a. Parterrezimmer für **Büro** geeignet sofort zu verm. 20008

Werkstätte.

Auf 1. Okt. ein großer, heller **Raum** zu verm. Geeignet für Flaschenbierhdlr. od. Wassergeschäft. 37141 Jungbuschstr. 28, Laden.

Großer heller **Raum** als Lagerraum od. Werkstatt zu vm. 20066 Näh. **Hafenstr. 50, II.**

Stallung.

Stallung für etwa 8 Pferde nebst Remise für zwei Wagen, ein weiterer Raum, Keller und Heuspeicher per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für **Milchkuranstalt,** und können event. für **Flaschenbiergeschäft** oder **Mineralwassergeschäft** eingerichtet werden. Näheres 19482 **H. Kirsch** Hausverwalter **K 3, 1.**

Stallung mit Futterkammer u. Heuspeicher zu verm. 36732 Näh. **Hohenwiesenstr. 9.**

Zu vermieten

B 2, 5 Seitenb., parterre, 3 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. Auch für ruhig. Geschäft geeig. Näh. 2. Stock rechts. 36934

B 2, 15 part., 6 Zimmer mit Zubehör als **Wohng. o. Bureau** z. v. 36681

Linoleum Reste in allen Qualitäten **sehr billig.** 6702
List & Schlotterbeck
P 7, 1 Heidelbergerstr. **P 7, 1**
Telephon 1858.

B 2, 8, ein Mans.-Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu v. 36746

B 6, 28 vis-à-vis des Friedrichspark, **elegante Wohnung,** Belletag. 9 Zimmer, reichliche Nebenräume zu verm. 20060 Auskunft Telephon 476.

B 6, 29 1 **Zimmer** im 4. Stock an einzelne Dame zu verm. 20010

C 1, 15 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2 Tr. 19993

C 2, 4 2. Stock Schöne 5 Zimmerwohng. m. Mädchen- u. Badezimmer und reichl. Zubehör, per 1. Oktbr. zu verm. Näh. im Laden. 19991

C 4, 8 4. St. Wohnung 7 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 923

C 4, 16, part., 4 Zim. mit gr. Lagerk. p. 1. Okt. z. v. 20029 Näh. 3. Stock.

C 7, 8 5-Zim.-Wohng., 3. St., z. v. Näh. 2. St. 36683

D 3, 4 Wohnung, 5 Zim., Küche usw. pr. sof. oder später zu verm. 19352 Näheres Laden.

E 2, 18 Planken 2. St. neuhergerichtet, für Wohnung, Bureau oder Geschäftszwecke sofort zu vermieten. 19986

E 3, 8 4. St., 2 Zimmer u. Küche per sofort od. 1. Okt. zu verm. 36044

F 4, 14 3. Stock z. v. Näh. 2. Stock. 36853

F 4, 17 part., Laden, 3 Zimmerwohn. großes Magazin, per 1. Okt. zu verm. Näh. O 3, 4a bei **Wihler.** 19964

F 5, 27 2 schöne Zimmer und Küche zu vermieten. 36853

G 3, 15 3 Zim., Küche u. Badezim. per 1. Okt. zu v. Näh. Laden. 19925

G 6 19/20, schöne 1- und 2-Zim.-Wohn. z. v. 36948

G 7, 17 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 36519

G 7, 33 4. St., Zimmer u. Küche zu verm. 19980

H 2, 5, 4 **Zimmer,** Küche, Bad und Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18893

H 4, 9 2. Stock Hinterhaus, 2 Zimmer u. Küche an kleine ruhige Familie zu vm. Näh. L 12, 5, part. 36988

Neubau H 4, 15 schöne 3 Zim.-Wohnungen. 3 u. 4. St. p. Oktbr. z. v. 36026 Näheres Bäckerei, H 5, 8.

H 5, 1 3 Zim. u. Küche, sehr schöne Wohnung mit Balkon auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. Laden. 20074

H 7, 4 1 oder 2 Zimmer u. Küche sof. z. v. im Hinterh. Näh. 2. St. Vorderh. 19959

H 7, 31 2. St. 5 Z., K. u. Kammer z. v. 36409

J 5, 1 kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. 37033

J 3, 17 4 Zim. u. Küche zu verm. 36693

K 1, 6 gr. leeres Zimmer mit Alkov an ruh. Frau oder Fräulein zu verm. Näh. 3. Stock. 36874

K 1, 12 schöne 5-Zim.-Wohng. part., Blick auf Anlagen, mit Mädchenkammer im gl. Stock, zum 1. Okt. zu verm. 20075 Näh. K 1, 11, 4. St.

K 2, 18 4. St., 4 Zimmer und Küche wegen Wegzug billigst zu verm. Näheres daselbst. 37171

K 3, 5 2 Tr., schöne 4 Zim.-Wohnung mit Balk. ohne vis-à-vis, per 1. Okt. zu verm. Näh. Laden. 37022

K 4, 4 3. St. 3 u. 4 Zim. u. Küche zu vm. 37002

L 2, 4 Vordh., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Schneider. 36889

L 3, 3a part., 1 gr., leeres Parterrezimmer zu vm. auch für Bur. u. Lager geeig. 36893

L 4, 6 2 Zim. u. Küche (Preis 20 Mk.) zu vm. 36991

L 10, 6 Belletage, 7 Zimmer, Bad sof. zu vermieten. 16946 Näheres 3 Treppen.

L 15, 5 nächst Bahnhof, 3 Treppen, eleg. 8 Zimmer, Lauftreppe, per Oktober zu verm., eventl. 4 Bureauräume. part., dazu. Näh. O 1, 2, Tapetenladen. Telephon 933. 19803

M 1, 2a Wohnung, 5 Zimmer u. Küche auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Tel. 620. 18745

M 3, 1, 1 Zim. u. Küche an einz. Pers. zu vm. 37133

K 2, 18 part., 1 Zimmer u. Küche, auch als Bureau zu vm. Näh. 2. St. l. 37140

N 6, 2 3. Stock, schöne 7–8-Zimmerwohnung mit Badezimmer u. allem Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 20002 Näheres 2. St.

O 7, 3 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, groß. Badezimmer, Mansarde, Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres bei Dr. **Felsenthal,** O 7, 3 Telephon 1133. 19798

Q 7, 9 2 oder 3 Zimmer mit Küche zu verm. 19939

-Brikets, Ruhrkohlen
Ruhr- und Gaskoks, Holz
Fr. Hoffstaetter.
Luisenring 61. Telephon 561.
Bestellungen und Zahlungen können auch bei **Fr. Hoffstaetter jr., T 6, 34** 1 Treppe, gemacht werden. 4730

Q 7, 15 4. Stock 7 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer etc., elektr. Licht **wegen Wegzug** per sofort zu verm. Preis **Mk. 1650.—.** Näh. daselbst. 36990

S 3, 13 3 Zimmer u. Küche, 4. Stock, per 1. Oktober zu vermieten. 36728

S 6, 13 3- und 4 Zimmerwohnungen zu vermieten. Näheres im Hofe daselbst, Telephon 2047. 19881

T 2, 8 schöne ger. **Wohnung** preiswert per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 36755

T 2, 17/18 2. St. 3 Zim. u. Küche z. v. 36923

T 6, 7 1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 13127 Näh. daselbst 3. Stock 118. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

U 1, 13 Stuth., 2. St., 2 Zim. u. K. z. v. Näh. U 1, 13 im Laden. 19506

U 1, 14 Breitestr., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 19777

U 3, 32 2. St., 2 schöne leere Zimmer zu v. 37048

U 4, 7, 2. St. Elegante 3 Zimmer, Küche Bad z. v. Näh. 1. St. oder Bureau Waibel, M 6, 13 Telephon 3328. 19750

U 4, 23 3. St., 3 Zim., Küche, Bad zu v. Näh. bei Heibel, 2. St., od. **Waibel,** M 6, 13, Fernsprecher 3328. 19547

U 4, 27 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei Heibel, U 4, 23 II., od. **Waibel** M 6, 13. Fernspr. 3328. 19548

U 4, 4 schöne 5 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 19146

E 7, 22a schöne 8 Zimmerwohng. i. 4. Stock z. 1. Okt. zu vm. Näh. Büro Rosengartenstr. 20

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

U 6, 12a part., schöne helle 2-Zimmerwohng. mit Zubehör, auch als Bureau geeign., z. v. Näh. 3. St. 36062

U 6, 12a parterre, 2 große, helle **Zimmer** mit Zubeh., in den Garten gehend, per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. 36666

U 6, 22 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Okt. z. zu vermieten. Näheres 2. Stock 19488

Augusta-Anlage 27 hochherrschaftl. 7- u. 8-Zim.-Wohnungen mit allem Komfort ausgestattet per Juli evtl. später zu verm. Näheres **J. Peter,** Rosengartenstraße 22. 18260

Augartenstraße 28, zwei Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gabelsbergerstr. 7, II r. 37177

Augartenstraße 39, 1 Zimmer u. Küche im 2. St. Seitenbau, per 1. Okt. z. vm. Näh. Vorderhaus, 2. St. 19982

Alphornstr. 48 gr. 3 Zim.-Wohn., nach der Straße geh. p. 1. Okt. zu vm. Preis M. 40. 20000 Näh. **Bossert,** 2. St.

Bahnhofplatz 3 I 3 Zimmer u. Küche p. Monat 35 M. sof. zu v. Näh. 4. St.

Bachstrasse 8 vis-à-vis Welpin-Garten, schöne große 3 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu verm. Preis 700 M. Tel. 2456. 19998

Beethovenstraße 10, Schöne 2-Zimmerwohng. gegen Garten zu vermieten. 36524

Brahmsstrasse 12 nächst der Musikschule, freie Lage, schöne 3 Zimmerwohnungen mit Mansarde u. Näh. 1. St. 13850

Bellenstraße 24 2. St. 3 große Zimmer und Küche bis 1. Oktober zu verm. 19756

Burgstraße 13 2. St. 4 Zimmer und Küche, 3. Stock 3 Zimmer und Küche, sof. beziehbar, zu vermieten. 19664 Näh. **Eichbaumbrauerei.**

Burgstraße 20 2 evtl. 3 Zimmer m. Küche zu verm. Näh. 4. Stock rechts oder Thorackerstr. 8, 2. St. 36869

Dammstraße 6 Neubau, nächst d. Friedrichsbrücke, 5 und 8 Zimmer, Küche u. Bad, oder 3 mal 4 Zimmer, Küche und Bad, per 1. Oktober zu vermiet. Näh. **F. Brenneis.** Tel. 1893. 19945

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seilerstraße 10. 13466 Telephon 83 92.

Passende
Gelegenheitsgeschenke
Operngläser u. Feldstecher — sind meine — Barometer und Thermometer
Brillen und Zwicker 694
in **Gold, Double** und allen Metallen etc. etc. aus **Prima-Fabriken** zu äusserst billigen Preisen.
Eigene Fabrikation in **Haushaltungswagen** etc.
Bogen 58/59 **Friedr. Platz** Kaufhaus U 1.
Gegenüber der Reichsbank.

Auf niemals Wiedersehen!

werden Frauen-Gesichts-Haare unter **Garantie** der **Unschädlichkeit,** entfernt. Das Verfahren ist **neu,** (nicht elektr.) auf seinen **zweckmässigen Erfolg** geprüft, ist **schmerzlos** und nicht **zeitraubend.** 8487
Diskrete Bedienung in und ausser dem Hause.
Ad. Arras, Q 2, 19/20.

Dalbergstr. 22a 3 Zimmer, Küche Bad z. v. Näh. 3. St. od. Bureau Waibel, M 6, 13. 19749

Dammstr. 32 Werkstätte zu verm. 19886

Eichendorfferstr. 37 schöne 2-Zimmerwohnung m. Küche, großem Balkon und Räume zu Bureau, Werkstatt oder Magazin per 1. Oktober zu verm. Marco Rosa, Eichendorfferstr. 37. 19464

Eichelsheimerstr. 10, 2 Tr., 2 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu verm. 36800 Näh. **Rennershofstr. 22.**

Friedrichsplatz 9 2. Stock, 3. Stock, 4. Stock, je 8–11 Zimmer mit Zubehör z. v. Zentral-Heizung, Personen-Aufzug, Entstäubung. 15169

Friedrichsfelderstraße 40–41, 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näheres L 4, 1, Laden. 19940

Grabenstr. 3a ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17918

Gontardstraße 18 3 Zimmer u. Küche zu M. 42 u. 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Laden. 20051

Gontardstr. 33 4. St. große helle 4 Zimmer, Küche Bad und Mansarde zu Mk 52 zu vm. Näh. Lindenhofstr. 12 II. 19607

Göthestr. 10 am Tennisplatz, schöne abgeschlossene 4 Zimmerwohnung mit Zubehör (4 Treppen hoch) per 1. Okt. eventl. sofort zu vermieten 19848

Gärtnerstraße 8a, 2. St., 2 u. 3 Zimmer u. Küche a. 1. Okt. z. vm. Mündel. 37139

Haydnstr. 9, IV. Stock 3 **Zimmer-Wohnung** mit Mansarde und Zubehör, nebst freier Aussicht per 1. Oktober zu **vermieten.** 19859

Hafenstraße 38 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres part. 36719

Hafenstrasse 26 schöne Eckwohnung im 3. Stock, besteh. aus 4 Zimmer, Kammer, nebst Zubehör per 1. oder 15 Septbr. zu vermieten. Näh. 19384 **B 7, 19** 2. St.

Hafenstr. 26 2. St. u. 3. Stock, je 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 20005

Hebelstraße 17 herrschaftl. 7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör 3 Trep. hoch p. 1. Oktober zu verm. Näheres Brahmsstr. 12, Dunkel, Tel. 3968 (19887)

Holzstraße 13. Gr. 2-Zim.-Wohng. a. ruh. Leute per 1. Okt. z. v. Zu erfr. part lks. 37135

Hebelstr. 19 am **Luisenpark,** 3 schöne Zim., Mädchenz. u. all. Zub., evtl. auch 4 Zim. bis 1. Nov. zu v. Zu erfr. 4. St. lks. 19396

Holzstraße 19, 2 gr. Zim. und Küche zu verm. 20063

Jungbuschstraße 6 (U 8) 3 Zimmer, Küche u. 1 Zimmer u. Küche sof. z. verm. 19997

Kronprinzenstr. 10, 2 Tr., g. Kal., 2 Z. u. K., 30 M. v. 1. Oktober zu vermieten. 36694

Käfertalerstraße 83 Schöne 3 Zimmer-Wohnung Küche und allem Zubeh. bill. zu verm. Näh. das. 5 St. od. U 6, 3 II. 19957

Lindenhof.

1 Zimmer u. Küche v. Mk.		17–22.
2 "	" " "	19–30.
3 "	" " "	25–47.

Größere Wohnungen und Läden sofort oder später zu vermieten. **Lindenhofstr. 12, II.** 20006

Lindenhof, Bellenstraße 61a, Nähe der Kirche, schöne helle 3- oder 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort oder später billig zu vermieten. 36727

Landteilstraße 23, zwei 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad und allem Zubehör per sofort oder später zu verm. 19775 Näh. N 7, 8 (Bureau).

Langstr. 26, 3 Zimmer u. K. zu verm. Zu erfr. 2. St. 36872

Laurentiusstr. 15 schöne 3–4 Zimmer, Küche u. Zubeh. wegen Wegzug p. 1. Okt. oder 1. Nov. preisw. zu verm. Näh. **Laden.** 20016

Lenaustr. 8 u. 10 **Neubau** 3-**Zimmerwohnungen,** part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17028

Heinrich Lanzstr. 13 Schöne 3 oder 4 Zimmer, Dachstock-Wohnung mit Bad etc. an ordentl., ruh. Leute per sof. oder spät billig zu verm. Näh. Büro, Gr. Merzelstr. 6 Telephon 1331. 19757

Neubau Hch. Lanzstr. 27. **Hübsche Wohnungen,** 1 Zimmer, Küche u. Kammer im Parterre und im Dachgeschoß an kleine ruhige Familien sofort zu vermieten. Daselbst auch eine freundl. 2-**Zimmerwohnung** im Dachgeschoß billig zu verm. 20042

Neubau Hch. Lanzstr. 27 u. 29 2 u. 3-Zimmerwohnungen m. reichl. Zubehör p. 1. Okt. z. v. Näh. Tel. 6396 od. Landteilstraße 10. A. Boos. 19593

Heinrich Lanzstraße 32 3. und 4. Stock 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bureau parterre. 20047 Telephon 298

7417 **Plissé-Brennerei P 6, 6**
Geschw. Schammeringer.

Wer seine Stühle nicht ruiniert haben will, der sende diese, oder lasse sie durch die Spezialstuhlreparaturwerkstätte **A. König, Q 1, 13** abhol. Eigene Flechterei, alle Ersatzteile Patentsitze etc. **Vorsicht,** da Hausierer d. Namen d. Firma mißbrauchen.
9072

Fritz Baumüller
Tel. 514 Kohlenhandlung J 7, 17.

	Ruhrkohlen	engl. Kohlen
Fettschrot	1.—	—.90
Nusskohlen I u. II	1.25	1.05
do. nachgesiebt	1.30	1.10
Nusskohlen III	1.20	1.—
do. nachgesiebt	1.25	1.05
Gaskoks	1.35	
Union-Brikett	1.—	

per Zentner vors Haus, gegen sofortige Kasse bei mindestens 10 Zentner, alle anderen Sorten Brennmaterial zu billigsten Tagespreisen. 8836

Heinrich Lanzstraße 34 mod. 2 und 3 Zimmerwohnung. p. 1. Okt. z. v. Näh. S 4, 2 Teleph. 4145. 36652

Lortzingstr. 50 u. 52 (3. Querstraße) 2 Zimmer u. Küche, u. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. in d. Wirtsch. 19862

Max Josephstr. 16, IV. l. Unmöbl. geräum. Zimmer an bess. Dame od. Herrn sof. z. v. 37058

Max-Josefstraße 18 u. 20 Schön ausgestattete 3- u. 4-**Zimmerwohnungen** m. Zubehör per sof. od. später zu verm. Näheres **Max-Josefstr. 18,** 3. St. rechts. 19909

Max Josefstrasse 24, 2. Stock. Modern eingerichtete 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör, wegzugshalber ev. sofort zu vermieten. 20061

Max-Josephstraße 37 elegante 3- und 4-Zimmerwohnungen mit all. Zubehör preiswert per 1. Oktober z. v. Näh. bei **Albert Schupp, Spelzenstr. 19,** in der Nähe des Baues. 19779

Meerfeldstraße 23, schöne Balkonwohng. 3 Zimmer u. Küche, neu herg. Näh. Laden. 36290

Meerfeldstr. 37 2- u. 3-Zim.-Wohnungen z. v. 36656

Meerfeldstr. 55 schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad, Speisek. per 1. Okt. zu verm. Näh. part. r. 19981

Meerfeldstraße 60 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei **Waibel, Meerfeldstraße 44,** III. oder M 6, 13. Telephon 3328. 19880

Mollstr. 3, 2. Stock, 1 Zimmer, Küche u. Mans. zu verm. p. 1. Okt. evtl. früher Zu erfr. 2. Stock lks. 20011

Neckarstadt. Langstr. 67 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. Näher. Laden das. 37184

Neckarvorlandstraße 14 **Schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten.** 19748

Oestliche Stadterweiterung. Rupprechtstraße 12. 1. Etage, Eleg. 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speisek., elektr. Licht Gas etc. p. 1. Okt. z. verm. Näh. 3. St. lks. Tel. 3330. 19199 Näh. Rupprechtstr. 12, III., l.

Parkring 5 Nähe der Rheinbr.

2 Zim. m. Küche u. Alkov,	2. St.	
1 " " " "	1.	

teils sofort, teils per 1. Okt. preiswert zu **vermieten.** Näheres: **Viktoriastr. 10, Bureau.** 20012

Pozzistr. 5 4. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung, Küche, Bad und Mansarde per 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. 19995

Rheindammstraße 42 3 od. 4 Zimmerwohnung, (neu hergerichtet), mit Balkon bis 1. Oktbr. billig zu vermieten. Zu erfrag. im 2. Stock. 36987

Rheindammstr. 54 2. Stock schöne 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör billig zu vermiet. Näh. Kaiserring 38 4. St. od. Rheindammstr. 56 part. 19947

Rheindammstr. 40 parterre, 5 Zimmer, Küche u. 2 Keller per 1. Okt. z. verm. Näheres H. Kirsch, Hausverwalter, K 3, 1. 19483

Rupprechtstraße 14 große 4-Zimmer-Wohnung, ganz neu hergericht., mit Bad u. allem Zubeh., per sofort z. v. Näh. part. 19389

Rheinhäuserstraße 27 eine 3 Zimmer und mehrere 2 Zimmerwohnungen sofort oder 1. Okt. zu verm. 19314

Rheinhäuserstr. Nr. 50 1 Zim. u. Küche m. Abschluß zu verm. Näh. 2. Stock lks. 19620

Riedfeldstraße 4a, 3. St., groß. möbl. Zim. m. Balk. sowie ein leeres Zim. sof. z. v. 36981

Seckenheimerstr. 53 Schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres **J. Peter, Rosengartenstr. 22.**

MARCHIVUM

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 13. September 1910, nachm. 2 Uhr werde ich im Lagerhaus der Firma **J. Kratzert, Heinrich Lanzstraße 32, hier,** gegen bare Zahlung gemäß § 410 H.-G.-B. öffentlich versteigern:

Mehrere kompl. Betten, Divans, Tische, Schränke, verschiedene Vertikos, 2 große Eisschränke für Metzger oder Wirte, Fahrräder und Sonstiges.

Mannheim, den 9. September 1910.

Dingler, Gerichtsvollzieher. 53602

Nüße-Versteigerung.

Mittwoch, 14. Septbr. 1910, nachmittags 3 Uhr

wird das Erträgnis der städtischen Nußbäume an der Neckarauer-, Schwetzinger- u. Seckenheimerstraße an Ort u. Stelle öffentlich versteigert.

Zusammenkunft Neckarauerlandstraße, Ecke Rolerstraße.

Mannheim, 10. Sept. 1910

Städt. Gutsverwaltung

J. V.: Bahn. 585

Bekanntmachung.

Den im Stadtteil **Feudenheim** vorhandenen **Farrendünger** versteigern wir im Hofe der Farrenhaltung daselbst am 386

Donnerstag, 15. Sept. 1910, vormittags 9 Uhr.

Mannheim, 10. Sept. 1910.

Städt. Gutsverwaltung:
J. V.
Bahn.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 13. Sept. 1910 nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Bestimmt 2 Nachttische, 2 Panelbretter, 1 Tisch mit Gasherd, 5 Bilder, 1 Vorplatzmöbel, 3 Rohrstühle, 1 Waschtischchen. Ferner 1 Klavier, 1 Büffet und sonstige Möbel. 53625

Mannheim, 12. Sept. 1910.

Lindenmeier, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 13. Sept. 1910, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Ladentheke, 1 Regal, 1 Kücheneinrichtg., Flaschenwein, 17 Bände Meyers Konversat.-Lexikon, 2 Betten, Teppiche, 1 Glaslandauer, 50 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Möbel verschiedener Art und noch anderes.

Die Versteigerung des Glaslandauers findet bestimmt statt. 53613

Mannheim, 12. Sept. 1910.

Krug, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 15. Sept. 1910, vormittags 11¾ Uhr

werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 373 des H.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich versteigern:

200 Zentner grobe Weizenkleie,

Fabrikat: Ed. Kauffmann Söhne, hier. 53608

Näheres im Termin.

Mannheim, 9. Sept. 1910.

Nopper, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 15. Sept. 1910, vormittags 11½ Uhr

werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 373 des H.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich versteigern:

53 Sack Weizenmehl 0,
67 Sack Weizenmehl I,
30 Sack Weizenmehl 3,

Fabrikat: F. J. Knieriem Nachf., Osthofen. 53609

Näheres im Termin.

Mannheim, 9. Sept. 1910.

Nopper, Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich Montag, 12. Sept. 1910, nachm. **2 Uhr in meinem Lokal Q 4, 3** folg. **gegen bare Zahlung** an den **Meistbietenden**

1. **3 vollst. Betten, Diwan, Rohrstühle, Fahnen, 24 Wirtsch.-Stühle, 2 Wirtschaftstische** rc.

2. **Verkaufe ich aus freier Hand: 2 Schreibtische, 4 Pulte, schöne pol. Schränke, Flurgarderoben, Ausziehtische, Gemälde, Bilder, Spiegel** rc.

Cigarren in allen Preislagen

franz. Cognac

Fritz Best Auktionator und Taxator

Tel. 2219 Q 4, 3

Großer Keller

mit Toreinfahrt f. Kartoffel u. Obstlager besonders geeignet, zu verm. Näheres bei **Sattler,** K 3, 6. 19931

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis des Publikums, daß ein Verzeichnis über die im Monat August 1910 im Bereiche der elektrischen Straßenbahn gefundenen Gegenstände im Hausflur des Straßenbahn-Depots, Rutistraße 2—12, während 6 Wochen zur Einsichtnahme ausgehängt ist. 372

Mannheim, 8. Sept. 1910.

Straßenbahnamt:
Löwit.

Bekanntmachung.

Die Verlegung des Wochenmarktes bei der Luisenschule an der Seckenheimerstraße betreffend.

Nr. 38 741 I. Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß während der Herstellungsarbeiten des Marktplatzes bei der Luisenschule in der Zeit vom 12. bis mit 22 ds. Mts., die für diesen Platz vorgesehenen Wochenmärkte auf dem freien Platze zwischen Rheinhäuser-, Gabelsberger- und Stolze-Straße abgehalten werden. 377

Mannheim, 7. Sept. 1910.

Bürgermeisteramt:
von Hollander.
Schieß.

Städtische Umlage

Am **Dienstag, den 13. und Mittwoch, den 14. September 1910, nachmittags von 2 bis 5 Uhr,** werden im Lehrerzimmer der Knabenabteilung des Schulhauses **Waldhof** (I. Stock) Zahlungen an **Umlage** und anderen städtischen Gefällen entgegengenommen werden. 371

Während dieser Zeit bleibt unsere Zahlstelle in Feudenheim geschlossen.

Mannheim, 5. Sept. 1910.

Stadtkasse:
Röderer.

Arbeitsvergebung.

Für die Erweiterungsbauten auf dem Schlacht- und Viehhof sollen im Wege des öffentlichen Angebots folgende Arbeiten vergeben werden:

a) **Großviehhalle:**
Steinhauer-Arbeiten aus Granit,
Steinhauer-Arbeiten aus Sandstein (roter Pfälzer- oder Odenwaldstein;

b) **Kälberhalle:**
Steinhauer-Arbeiten aus Granit,
Steinhauer-Arbeiten aus Sandstein (roter Pfälzer- oder Odenwaldstein;

c) **Kühlhalle:**
Eisenbetonarbeiten.

Angebote hierauf sind verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens 379

Mittwoch, 21. Sept. ds. Js. und zwar zu a) und b) vormittags **11 Uhr,** zu c) vormittags **10 Uhr** an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus 3. Stock, Zimmer 126) einzureichen. Die Angebotsformulare werden im Zimmer 126 kostenlos abgegeben.

Der Eröffnung der Angebote, welche im Zimmer 126 stattfindet, können die Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter anwohnen.

Auskunft im Bauburean Schlachthof.

Mannheim, 9. Sept. 1910.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt den Pfandschein des Städt. Leihamts Mannheim

Lit. C Nr. 101047

vom 22. April 1910

welcher angeblich abhanden gekommen ist, nach § 32 der Leihamtssatzungen unkräftig zu erklären.

Der Inhaber dieses Pfandscheines wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlage des Pfandscheines innerhalb vier Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt, Lit. C 5 Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannten Pfandscheines erfolgen wird.

Mannheim, 10. Sept. 1910.

Städt. Leihamt. 383

Werkstätte.

S 6, 36 Werkstätte od. **Magazin** m. Aufzug u. elektr. Anschl. z. vm. 19936

Werftstraße 45, II. r., Werkstätte sofort zu verm. 36003

Stotz & Cie.

Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H.

O 4, 8|9 **Telephon 662 und 2032.** O 4, 8|9

Hauptvertretung der Osramlampe.

Reichhaltige, neu ausgestattete Ausstellung von

Beleuchtungskörpern

aller Stilarten für elektrisches Licht.

Neuanfertigungen nach eigenen und Spezial-Entwürfen.

Um- und Aufarbeitungen.

Besuche — ohne Kaufzwang — erbeten. 3282

Ankauf.

Gebrauchte Schneidbank zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 53606 an die Exped. dieses Bl.

Eine **Partie Packkörbe** zu kaufen **gesucht.** Offerte mit Preisang. unt. Nr. 37280 an die Exp. ds. Bl.

Verkauf.

Süßer Apfelwein
Liter **24** Pfg. wird verk. 37186
Obstkelt. Schaufelberger
Kleine Wallstadtstr. 16

Frisch gelegte Eier
versendet täglich in bruchsich. Packung (Postkoll 60 St.) **Geflügelhof Graf, Mergentheim.** Bitte Off. zu verlang. 6867

Bessere neue Schlafzimm., hochfeines schweres Speisezimmer mit Lederstühle, sowie Pitsch-pine Küche billig zu verkaufen. 53619

Hch. Seel, Auktionator
S 3, 10. Tel. 4506.

Möbel bill. zu verk.
Betten, Schränke, Ausziehtische, Eisschr., Nachttisch, Sofa, Diwan, Kommode, Küchenschr., Spiegel, Diwan u. Umbau, Deckbetten, 1 für. Kleiderschrank. **K 4, 22.** 37275

Stellen finden

Junger Kommis
aus d. **Lebensmittelbranche** für Bureau und Lager auf 1. Oktober **gesucht.** 37278
Offerten nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 37278 a. d. Exp. d. Bl.

Für das kaufmännische Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik per sofort
jung. zuverlässiger Mann
flotter Rechner, mit schöner Handschrift gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsanspruch. und Militärverhältnisse unter Nr. 53616 an die Expedition ds. Bl.

Werkmeister für unsere Wassermesserfabrikation gesucht.
Angeb. m. Lebenslf., Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche an 53417
Luxsche Apparatebaugesellschaft Ludwigshafen Rhein.

Kesselschmiede, Nieter, Zuschläger, Vorhälter, Nietenwärmer, Anbauer, sucht auf sofort 37248
Monteur Engelen
Tankmontage
Deutsch-Amerik.-Petroleum-Gesellschaft
Mannheim, an der Neckarsp.

Ordentl. fleiß. **Mädchen** für häusliche Arbeit per 1. Oktober gesucht. 37291
Fr. Bacher, S 6, 19.

Sichere Existenz! Großer Jahresverdienst!
Der Alleinvertrieb des **„Größten Massenartikels der Gegenwart"** ist für Mannheim und Umgebung an tüchtigen Herrn zu vergeben. Aufsehen erregende Neuheit! Ueberall Bedürfnis! Lizenzgebühr wird nicht verlangt! Streng reell!
Interessenten wollen am **Mittwoch, 14. Sept., von 12—3 Uhr im Hotel „Hessischer Hof"** vorsprechen. 37281

Werkmeister!

Bedeutende Fabrik in Mannheim sucht einen jugendkräftigen, energischen Werkmeister mit Erfahrung im Betrieb, Maschinenbau und Kesselanlagen, befähigt eine grössere Werkstatt zu leiten und bei Neuanlagen und Betriebsverbesserungen tatkräftig mitzuwirken.

Offerten mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter L. A. No. 9975 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Elektromonteure
für Licht- u. Kraftanlagen bei hohem Lohn für hier gesucht.
Frankl & Kirchner
P 7, 24. 53615

Hausbursche
(Radfahrer) sofort gesucht.
53612 **D 3, 4,** Laden.

4 Kontoristinnen
Stenotypistinnen
3 Kassiererinnen
5 Filialleiterinnen
Cafégeschäft, Chem. Wäscherei
2 Schuhverkäuferin.
2 Confekt.-Verkäuf.
sucht und empfiehlt
Placierbureau F 1, 8
4—7 Uhr. 37276

Perfekte selbständ. **Taillenarbeiterin gesucht.**
53620 **H 7, 19a.**

Jüngeres Stundenmädchen für einige Stunden täglich gesucht. **Max Josephstr. 28,** 3. Stock rechts. 37261

Lehrlingsgesuche

Aufgeweckter junger Mann
mit ordentlicher Handschrift und guten Schulzeugnissen
als Lehrling
gesucht von bedeutendem Handelshaus. Eintritt sofort oder evtl. auch nach Ostern.
Selbstgeschriebene Bewerbungen unter Nr. 53618 an die Expedition ds. Bl.

Stellen suchen.

Alleinsteh. geb., häusliches, gewissenh. **Frl.** v. ausw., in d. 40er Jahr. **sucht** Stellg. z. selbst. Führung e. kl. besseren Haushaltes. Gefl. Off. unter Nr. 53614 an die Exp.

Tücht. **Köchin** u. ord. **Alleinmädchen** m. gut. Zeugn. sucht auf 1. Okt. Stelle. **Bureau Bickenhäuser,** N 4, 1, 1 Tr. 37267

Ein Fräulein gesucht für nachmittags von 2—5 Uhr zu einem 10jährig. Buben zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben. Off. m. Preisang. u. Nr. 37265 a. d. Exp. d. Bl.

Braves 15jähr. **Mädchen** für kleine Familie als Tagesaufwartg. ges. **Jungen, Milchhaus,** Hch. Lanzstr. 7, IV. r.

Möbl. Zimmer

A 1, 6 Hthe. 1 Tr. möbl. Z. an 1 Frl. z. vm. 36552

A 3, 6 3 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in fein. Hause mit vorz. Pens. sof. z. v. Bad u. Teleph. z. Verfügung. 37271

B 2, 15 2 Tr. Ein möbliert. Zimmer an Herrn oder Fräulein zu vm. 37285

B 5, 8, 2 Tr., 2 möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn zu vm. 36544

B 6, 1a, 1 Tr., schön möbl. Zim. f. 1-2 Lehrl. (ifr.) mit Pens. sof. zu verm. 37012

B 6, 18 **möbliertes Parterrezimmer** zu vermieten. 17468

B 6, 23 2 Tr. 1—2 eleg. möbl. Zimm. m. Pension zu vermiet. 37030

C 3, 18 sehr groß. elegant möbl. Balkonzim. u. ein einf. Zim. 1 Tr. hoch zu verm. 20007

C 4, 3 Schön möbliertes Zimmer 1 Treppe hoch zu vermieten. 19863

C 4, 15 1 Treppe, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermiet. Näh. 1 oder 2 Trepp. 19659

C 4, 15, 3 Tr., ein gut **möbl. Zimmer** auf 1. Okt. z. v. 19966

C 4, 20|21 1 Tr., Abschl. rechts, ein bess. möbl. Zim. mit Schreibtisch zu vermieten. 36949

C 8, 14 4. St., schön möbl. Zimm. z. v. 36000

D 1, 3 **1 Treppe, elegant möbl. Balkonzim. gegenüber dem Paradeplatz an bess. Herrn zu verm.** 19802

D 3, 2 3 Treppen, schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. 19954

D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm. 19962

D 5, 6 ein **möbl. Zimmer** zu verm. 19743

D 7, 17 (Luisenr.) gut möbl. Zim. ev. m. separ. Eing. z. sof. zu verm. 36649

E 6, 8 3. Stock lks., sch. Schlafstelle, mit oder ohne Kost zu vermieten. 33363

E 7, 2 4. St. einf. möbl. Z. sof. bill. z. v. 36705

F 4, 17 1 Tr. links, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. o. sp. z. v. 37260

F 6, 14/15, 3. St. l., ein möbl. Z. a. e. Hr. o. Frl. l. z. v. 36601

G 3, 7 2 Tr. l. u. d. Mittpl. g. möbl. Zim. ev. mit 2 Bett. an anst. Frl. z. vm. 19794

G 3, 12 part., schön möbl. Zim., (part., separ. Eing.) sof. zu vermieten. 37004

G 5, 7 1 Stiege, gut möbl. Zim. m. Klavier und ein einf. möbl. Zim. z. v. 53463

G 6, 1 ein möbl. Parterre-Zimmer mit Pension zu vermieten. 37163

G 7, 5 pt., ein möbl. Zim., sep., sof. zu verm. 36090

H 3, 10, 1 Tr., schön möbl. Zim., sep. Eg., z. v. 36092

H 7, 4 **schön möbl. Zimmer** mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 36687

Ringstr. K 2, 17 3 Zimm.-Wohng. mit Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten. 36512

K 2, 8 2. St., hübsch möbl. Zimmer sofort bill. zu vermieten. 37279

K 3, 8 1 Tr., schön **möbl. Zimmer** mit separ. Eingang zu verm. 36863

K 3, 16 **Luisenring,** 2. Stage, eleg. möbl. Balkonzimm. zu verm. 36701

L 4, 12 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer und ein einfaches Zimmer sof. zu verm. Näher. part. 37000

L 6, 14 2 Tr. r., gut möbl. Zimmer per sofort od. 1. Okt. zu verm. 37019

L 6, 14 2 Tr. r., fein möbl. Wohn- und Schlafz. mit Balkon u. Erker sof. od. 1. Oktober zu verm. 37020

L 8, 14, Bismarckstr. 3 Tr. gut möbl. Zim. an 1 Dame zu verm. 19989

L 12, 4 hbsch. mbl. Parterre-Zim. z. v. 20027

L 12, 8 1 Tr., **Wohn- und Schlafzim.** m. od. ohne Pens. sof. zu verm. 20030

L 12, 8
1 Tr. gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension sof. zu vermiet. 19912

M 4, 2 3. Stock, lks., einf. möbl. Zim. an 1 Mädchen z. v. 36519

M 5, 2 2 Tr. r., gut möbl. Zim. sof. zu v. 36095

N 3, 11 3 Tr. fein möbl. Zim. zu v. 20052

N 4, 1 2 Tr., gut **möbl. Wohn- u. Schlafz.** an 1 od. 2 Herrn p. 1. Okt. zu vermieten. 36867

O 3, 2, 2 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. 1. v. 37188

O 7, 17 3 Tr., groß., schön **möbl. Zimmer** in f. H. bis 1. Okt. zu verm. 36865

O 7, 6, 3. St. lks., gut **möbl. Zimmer** a. ein. H. zu vm. 36870

P 2, 4|5, 2 Tr.
Komfortabel möbl. Zimmer zu vermieten. 20026

P 3, 1 **Planken,** 5. Stock, freundl. möbl. Zim. an Schüler od. jung. Kaufm. zu vm. Näh. 4. Stock. 19996

Q 2, 7 1 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 19881

Q 7, 24 2 Tr. Eleg. möbl. Zim. zu vm. 19906

S 3, 5a 2 Tr., schön möbl. Zim., sep. Eing., bill. zu verm. 37017

S 6, 6 2. St. l., gr. schön möbl. Balkonzim. zu vm. 19991

S 6, 14, 2 Trepp. rechts, gut möbl. Balkonzim. evtl. 2 Zim. a. 2 Hr. bill. z. v. 36606

S 6, 32 p. l., Nähe Ring, fein **möbl. Parterrezimmer sofort zu vermieten.** 36962

S 6, 43 4. Stock, möbliert. Zimmer event. mit 2 Betten zu vermieten. 36877

T 2, 16 1 Treppe, möbl. Zimmer zu vermieten. 19949

T 4a, 13, 3. St., ein möbl. **Zimmer** an Frl. m. oder ohne Pens. sof. zu vm. 36896

U 2, 9 2. St., schön möbl. Z. per 1. Sept. an besser. Herrn zu vermieten. 20030

U 5, 11 part. Nähe Friedrichsring, gut möbl. großes Zimmer zu v. 36843

U 5, 16, Ring, 2 Tr. rechts, fein **möbl. Zim.** zu verm. 36506

U 3, 16 Friedrichsr., nächst der Friedrichsbr., gut möbl. Zimmer p. 1. Okt. zu vm. Näh. 2 Trepp. 20064

U 6, 30 Vorderhs., schöne **3-Zimmerwohng.** per 1. Okt. od. 1. Nov. zu verm. Näheres Laden. 36636

U 5, 13 2 Tr., gr. sch. möbl. Zim. m. Schreibtisch zu verm. 37274

Friedrichspl. 10, 1 Tr. möbl. Zim. zu verm. 37046

Heinr. Lanzstr. 7
1 Tr. rechts, nächst d. Hauptbahnhof, ist ein **großes eleg. möbl. Zimmer auf 1. Oktober** zu vermieten. 19916

Luisenring 45, 3. St., **möbl. Zimmer** zu verm. 36083

Luisenring 57, 1. Etage, hochfeines möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 19843

Rosengartenstr. 18 Hthaus möbl. Zimmer an Herrn od. Fräul. preisw. zu verm. 36509

Ruppprechtstr. 13, part., elegant möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 36068

Mittag- u. Abendtisch

Schüler findet **gute Pension** in guter Familie. 37269

T 6, 4, 1 Treppe.

Sehr guten 37272
Mittag- und Abendtisch finden bessere Herren.
A 3, 6, 3 Treppen.

Mietgesuche

Beamter mit 1 Kind sucht auf 1. Okt. **schöne 3-Zim.-Wohnung** mit Gaseinricht., Küche, Keller und Speicher, 1. oder 2. Etage, in sonniger Lage. Offert. mit Preisang. an Paff. **Richter 412, Chin hauptpostlagernd.** 53605

Bureaux.

Bureau C 2, 19.
4 schöne Räume für Bureau od. Geschäft im 2. Stock per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres parterre. 37258

E 7 **1 Zim., als Bureau Laden od. Wohn. sof. zu verm. Näheres C 3, 15, part.** 20088

Zu vermieten

C 4, 3 3. St. **3 Zimmer und Küche** zu vermieten. 37277

D 7, 19
3 Trepp. 3 Zim., Küche und Kam. p. Okt. zu vm. 19728

F 5, 5 Seitenbau, kleine Wohnung billig zu vermieten. 37273

F 6, 3 3. St. 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 20082

M 4, 11 Ein schön. Zimmer nach d. Straße geh. sof. zu vm. **Frau Hauck.**

Keplerstraße 24,
2. Stock, schöne 3 Zimmer, Küche u. Bod per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Kraft,** 3. Stock. 37259

Neubauten Hch. Lanzstr. 27 u. 29
Mod. ausgest. **3 Zimmerw.** mit reichl. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näheres daselbst oder Telephon 6896. Baugeschäft A. Boos. 20084

Schöne **3 Zim.-Wohnung** mit Bad und Speisekammer per 1. Okt. zu verm. 19962
Näher. **Waldhofstr. 11a** (am Meßpl.) Bureau Hof.

Mansarde neuhergerichtet, leer od. möbl., an Frl. bill. zu v. Näh. **S 6, 2,** 2. St. 36605

Kleines Haus
am Eingang der Waldhofstr., für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen billig zu verm. o. z. verkaufen 20067 Näh. **T 4, 9,** part.

6054

Holland-Amerika-Linie
Rotterdam—Neuyork
über Boulogne-sur-Mer.
Doppelschrauben-Passagierdampfer
von 18800 bis 37100 Tons
Wasserverdrängung.
Abfahrten wöchentlich
jeden Samstag von Rotterdam.
Man wende sich an:
Gundlach & Bärenklau Nchf
Bahnhofplatz No. 7
Mannheim — Telephon 7215.

Vermischtes

Friseuse
nimmt noch einige Damen zum Frisieren außer dem Hause an. 53622
Rheindammstr. 56, Laden.

Damen besserer Stände finden diskr. Aufnahme bei **Frau Maul, Heb.,** **Eberstadt** b. Darmstadt. (38547)

Tüchtige Büglerin geht aus bügeln. Näh 37237
Beethovenstr. 12 5. St.

Verlangen Sie
nur diese
Reismehlseife

ist die **älteste** am Platze, erfreut sich grosser Beliebtheit Stück **25** Pfg., 4 Stück **90** Pfg.
Und fragen Sie auch nach **„Mimosa“,** bestes Teintwasser. 15327

Seifenhaus
M. Oettinger Nachf.,
Inhaber: **H. H. Stocke**
F 2, 2 Marktstr.

F 2, 7. J. Lindemann F 2, 7.

Moderne Kleiderstoffe für Herbst und Winter.

Cheviot 90/110 cm breit, reine Wolle
Meter Mk. 2^{00}, 1^{70}, 1^{25}, 1^{00}.

Croisé und Serge
eleganter feiner Stoff, alle Farben, Meter Mk. 1^{65}

Perle moderner Stoff, 90/110 cm breit, in vielen Farben, . . Meter Mk. 2^{75}, 2^{00}, 1^{45}, 1^{10}

Crêpe Fantasie reine Wolle
moderne Bindung . . . . . Meter Mk. 1^{85}, 1^{60}

Satin reine Wolle, elegantes Kleid
90/110 cm breit, Mtr. Mk. $2,^{75}$ 2^{20}, 1^{75}, 1^{30}

Damen-Tuche
in grossen modernen Farbensortimenten:
120/140 cm breit Meter Mk. 5^{50}, 4^{00}, 3^{25}

Schwarze
Kleider-Stoffe
in unübertroffener Auswahl sehr vorteilhaft.

Diagonal Reine Wolle
90/110 cm breit, Mtr. Mk. 2^{75}, 2^{00}, 1^{85}, 1^{60}

Popeline hervorragend gute Qualität
110 cm breit, sparte Farben . . Meter Mk. 3^{25}

Costümstoffe 130 cm breit
in schw. grau, braun etc. Meter Mk. 3^{00}, 2^{40}

Schotten buntkarriert, für Kinderkleider
Meter Mk. 1^{65}, 1^{45}, 1^{10}, 85 Pfg.

Feine Blusenstoffe u. Flanelle
in enorm grossen Sortimenten Meter Mk. 2^{00}, 1^{85}, 1^{20}, 95 Pfg.

Herren- und Knaben-Anzugstoffe, enorme Auswahl, sehr billig.

9966

Geldverkehr.

Th. Wüst
Bank- und Hypotheken-Geschäft
Centrale Pforzheim: Filiale Mannheim, C 2, 10/11
empfiehlt sich in 6987
Beschaffung von I. und II. Hypotheken
An- und Verkauf von Restkaufschillingen
Wechsel-Diskontierung
An- und Verkauf von Wertpapieren
Bureau C 2, 10|11, I.
Telephon 6488.

Restkaufschilling 12000 Mk. an erster Stelle zu 4½ % verzinst, zu verk. Offert. unt. Nr. 37039 an d. Exp. d. Bl.

600 Mark
von Selbstgeber geg. Sicherheit zu leihen gesucht. Rückzahlung pünktl. nach Uebereinkunft. Gefl. Anerbieten unter Nr. 37087 an die Expedition dieses Blattes.

Ankauf.

Frauenhaare
ausgekämmte, werden stets zu höchstem Preis gekauft. 51320
Q 2, 19/20, links i. Laden.

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 50494
Sandbrand, S 3, 11.

Ankaufsgeschäft
von getragenen
Herren- u. Damenkleidern
Schuhe. Wäsche 2c. zahlt
hohe reelle Preise
Postkarte genügt
Goldkorn, G 7, 17, Laden.
Komme auch pünktlich nach auserhalb. 52598

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alte Metalle. 50000
Fr. Aeckerlin, F 6, 11 part.

Verkauf

Gebr. guterh. Opernanzüge mit Text bill. z. v. Cavalleria Rusticana, Lohengrin, Freischütz, Zauberflöte, u. Ausz. m. Text, g. n. Luft. Witwe. 37268 Q 3, 17, 1 Tr. r.

Wegen Wegzug
Flügel-Klavier
Elektr. Licht
u. s. w. 10138
zu verkaufen
Näh. Hebelstr. 17, part.

Kinder-Sportwagen bill. zu verkaufen. Meerfeldstr. 45, 2. Stock rechts. 37266

Guterh. Lieg- u. Sitzwagen bill. abzugeben. Rheinhäuserstraße 22, 2 Tr. links. 37264

Liegenschaften

Baureife Villenbauplätze
für Beamte und Arbeiter geeignet, in verschied. Größen u. Lagen, **Einfamilienwohnhäuser** v. 9000 Mk. an, **Eckbauplätze** für Geschäftshäuser geeignet, unter den günstigsten Beding. zu verkaufen. 52327
Näh. **L. Bolz,** Baugeschäft, **Seckenheim,** Hauptstr. 123.

Buntes Feuilleton.

— **Der Ursprung der Trauerkleidung.** Mit der Frage über die psychologischen Grundlagen der Trauersitten und der Trauerkleidung bei den unzivilisierten Völkern beschäftigte sich E. S. Hartland in einem Vortrag, den er bei der Tagung der British Association gehalten hat. Es gibt wilde Stämme, die bei dem Eintritt eines Todesfalles das ganze Haus, ja sogar das ganze Dorf neu mit einer anderen Farbe anstreichen. Andere waschen wenigstens das Aeußere der Hütte sorgfältig ab, sodaß sie durch Verschwinden des Schmutzes ein ganz anderes Aussehen bekommt. Fast überall wird auch Trauerkleidung angelegt; sie ist überhaupt das wichtigste Element der Zeremonien, die dem Begräbnis folgen. Zumeist zeichnen sich die Trauerkleider durch den völligen Kontrast zu dem aus, was man für gewöhnlich trägt. Das außergewöhnliche, feierliche Moment des Trauerns wird nicht selten durch den Gegensatz zu dem Gebräuchlichen gekennzeichnet. So beschränkt sich bei einigen Stämmen das Trauern auf eine Veränderung der Haartracht. Während unter normalen Verhältnissen die Männer ihre Haare lang und die Frauen das Haar kurz geschnitten trugen, schnitten sich beim Tode des Vaters die Söhne das Haar ab, und die Töchter ließen es lang wachsen. Manchmal richtet man wieder die besondere Aufmerksamkeit auf die Kopfbekleidung. Wo die Männer im gewöhnlichen Leben barhäuptig gehen und die Frauen einen bestimmten Kopfputz tragen, gehen während der Trauerzeit um den Vater die Söhne mit sorgfältig geschmücktem Kopf umher, während die Töchter sich jedes Putzes und jeder Frisur der Haare enthalten. Nur sehr selten trifft man unter den Wilden auf Stämme, bei denen gar keine Trauersitten üblich sind. Als tieferen Grund dieser sorgfältigen Veränderung der Tracht, deren schroffe Gegensätze bevorzugt werden, kann der Wunsch bezeichnet werden, sich durch eine Verkleidung vor dem Geist des Toten zu verbergen. Unter den unzivilisierten Völkern ist ja der Glaube weit verbreitet, daß die verschiedenen Dämonen leicht getäuscht werden können; andererseits wußte man längst, daß der Wilde vor den Geistern der Verstorbenen Angst hat und Schutz sucht. Unbekannt aber war bisher, daß dieser Schutz in der Form einer Vermummung, wie sie die Trauerkleidung bietet, erstrebt wird. Mit dieser Absicht, den aus dem Körper vertriebenen Geist zu betrügen und von dem Hause und der Familie des Toten fernzuhalten, kann man verschiedene andere Begräbnisgebräuche in Verbindung bringen, so die auch heute noch in der Volkskunde der zivilisierten Völker, z. B. in Irland vorhandene Sitte, den Sarg nicht zur Tür, sondern zum Fenster herauszuschaffen. Bisweilen wird der Sarg auch mehrere Male rund um das Haus herumgetragen, bevor er zur Begräbnisstätte gebracht wird, um den Geist irre zu führen. Denselben Zweck verfolgt die Veränderung im Aussehen der Häuser durch einen neuen Anstrich oder durch Abwaschen. Freilich ist die Absicht, den über seine Vertreibung aus dem Körper ungehaltenen und Rache suchenden Geist zu täuschen, nicht der einzige Grund der Trauerkleidung. Der Trauernde will auch dadurch an dem Geschick des Gestorbenen Anteil nehmen und unterwirft seine Tracht ähnlichen Bedingungen, wie sie der Abgeschiedene auf seiner traurigen Reise ins Totenreich hat. Er schneidet sich die Haare ab, er bestreut sich und seine Kleider mit Asche, kurz, er versetzt sich in einen ähnlich jämmerlichen, erbarmungswürdigen Zustand, in dem er den ferneren Toten wähnt.

— **Israelitische Abstammung herrschender Monarchen.** Es wird geschrieben: Daß die Dynastie der Bernadottes in Schweden jüdischen Ursprungs ist, ist wohl bekannt. Bernadotte, der Feldherr Napoleons I., hatte jüdische Eltern und war selbst als Jude geboren. Noch als Advokat soll er sich zur jüdischen Religion bekannt haben und erst später, nachdem er die Juristenlaufbahn zu Gunsten der militärischen aufgegeben, trat er zum Christentum über. Björnson behauptete dem Schreiber dieser Zeilen gegenüber denn auch: der vor einigen Jahren verstorbene König Oskar von Schweden und Norwegen sei gar kein Nordländer, sondern eigentlich ein Orientale. Das hat dem dahingegangenen Schwedenkönig, der nicht nur nach dem Zeugnisse aller, welche mit ihm in persönliche Berührung gekommen, zu den liebenswürdigsten Menschen seiner Zeit gehörte, sondern auch einer der bedeutendsten Dichter seines Volkes war, gewiß nichts geschadet. Weniger bekannt ist, daß auch die englische Königsfamilie behauptet, von dem alten Volke Israels abzustammen. Sie führt ihren Stammbaum geradezu auf König David zurück. Die verstorbene Königin Viktoria, die Großmutter des gegenwärtigen Königs, glaubte fest an diesen Ursprung ihres Geschlechts und verwahrte die Dokumente, welche nach ihrer Ueberzeugung diese Tatsachen beweisen sollten, als ein Heiligtum. Auch die jetzige Königin Marie, bekanntlich väterlicherseits als Tochter des Herzogs von Teck württembergischer also deutscher Abkunft, soll fest von dem israelitischen Ursprung der englischen Königsfamilie überzeugt sein. Es gibt sogar ein ausführliches Werk über diese Theorie; es hat den Engländer Reades Harris zum Verfasser und führt den Titel: „The lost tribes of Israel!“ (Die verlorenen Stämme Israels). In diesem Buche wird darauf hingewiesen, daß eine Tochter des israelitischen Fürsten Zedekias, welche durch die Vorsehung dem Schutze des Propheten Jeremias anvertraut war, aus der babylonischen Gefangenschaft nach Irland entwichen sei. Hier wurde sie die Gemahlin des Königs. Die Geschichte zählt 54 irische Könige auf, und der Stamm dieser Könige geht zurück bis auf das Jahr 580 vor Christi Geburt. Ein direkter Nachkomme dieser irischen Königsfamilie war Fergus Moore, der König von Argylshire, der um das Jahr 487 nach Christi Geburt regierte. Eine seiner direkten Nachkommen wurde dann der erste König von Schottland (834 nach Christus); er hieß Kenneth Mac Alpin. Dieser Schottenkönig nun war wieder Ahn Jakobs I. von England, der zugleich als der Sechste seines Namens über Schottland herrschte. Von ihm führt dann eine allerdings etwas verzweigte Seitenlinie zu dem verstorbenen Könige Edward VII. und zu dem regierenden König Georg. Auch die Herzogin von Teck, eine Tochter des Herzogs von Cambridge — die Mutter der regierenden Königin — glaubte fest an diese bis in ein graues Altertum zurückgehende Abstammung ihres Geschlechtes. Ihr Enkel, der gegenwärtige Prinz von Wales, erhielt auf ihren besonderen Wunsch den Vornamen David in Erinnerung an die Abstammung von dem israelitischen König David. Er wird auch bei diesem Namen, welcher sich übrigens auch unter den Vornamen des letztverstorbenen Königs Edward VII. findet, in der Familie genannt.

— **Schlagfertig.** Ein Leser teilt der „Tägl. Rundschau“ eine Erzählung mit, die vor ungefähr 20 Jahren die Runde durch die Zeitungen machte. In einem verrufenen Viertel Newyorks tritt nachts an einen einsamen Wanderer ein wenig vertrauenerweckendes Individuum mit der Frage nach der Zeit heran. Der Gefragte, geistesgegenwärtig und sich des Zweckes der Frage wohl bewußt, gibt dem Strolch eine furchtbare Maulschelle, indem er ihm gleichzeitig zuruft: „Eins hat's geschlagen!“ — „Gott sei Dank“, erwidert betroffen der Geschlagene, „daß ich nicht eine Stunde früher gefragt habe.“

— **Das neueste Kinderspiel.** Ein Mitarbeiter schreibt der „Frkf. Ztg.“: Als ich heute nach Hause kam, war große Hetz. Meine drei Jungen setzten im Garten über Beete und Bänke hinweg. Einer voraus, die beiden anderen hinter ihm her. Nach meinen Jugenderinnerungen nahm ich an, daß Räuber und Gendarm gespielt wurde. Eben wollte der Räuber eine Bank erklettern, als er von seinen Verfolgern erreicht wurde. Der eine von ihnen stürzte sich auf ihn und packte ihn mit den Zähnen an jenem Teil der Hose, der den besorgten Müttern wegen der raschen Abnützung die meiste Sorge macht. „Na, was soll denn das sein?“ rief ich entrüstet dazwischen. „Aber Vater, wir spielen doch Polizeihund!“ tönte es zurück. Ich war entwaffnet.

— **Ein merkwürdiges Dekret.** Napoleon I. hatte Beamte, auf die er sich verlassen konnte. Sie waren fast alle aus dem Soldatenstande hervorgegangen, und das Autoritätsprinzip wurde von ihnen streng und unter allen Umständen aufrechterhalten. Das ergibt sich auch aus nachstehender Geschichte, die der „Figaro“ erzählt: Im Jahre 1813 verwaltete Herr Du Colombier einen Bezirk an den Ufern des Rheins. Eines Tages verbreiteten die Feinde des Kaisers, um Verwirrung zu stiften, das Gerücht, daß Napoleon gestorben sei. Das Volk begann unruhig zu werden. Herr Du Colombier war sicher auch nicht frei von Unruhe und Sorge. Aber er war ein unerschrockener Mann, der genau wußte, was er seinem Kaiser schuldig war. Als die Nachricht vom Tode des Kaisers sich immer weiter verbreitete, ließ er ein Präfekturdekret anschlagen, das also lautete: „In Anbetracht dessen, daß böswillige Menschen, die allein derartige Gerüchte in die Welt setzen können, die Nachricht vom Tode des Kaisers verbreitet haben, dekretieren wir: § 1. Der Kaiser lebt!“

— **Die gefesselte Frau.** Wie dieser Tage kurz berichtet wurde, ist der Apotheker Parat in Paris, der aus Eifersucht seine Gattin an die Wand gekettet und in einen Sicherheitskäfig gesteckt hatte, nach zwei Monate langer Beobachtung in einem Irrenhause als vollkommen gesund entlassen worden. Der Fall scheint gleichwohl, wie man aus Paris schreibt, noch immer nicht völlig aufgeklärt. Parat begab sich nach seiner Entlassung in sein Heimatdorf in der Dordogne, wo er Gemeinderat ist und mit seiner Mutter und anderen Verwandten im besten Einvernehmen lebt. Er machte auf die Reporter, die ihn besuchten, einen guten Eindruck und fand bei ihnen auch einigen Glauben für die Versicherung, daß nicht seine Frau, sondern er selbst das Opfer dieser traurigen Geschichte sei. Er habe seiner Gattin einen ersten Ehebruch der Kinder wegen verziehen; hierauf habe sie ihn unaufhörlich mit Geständnissen neuer Sünden dieser Art verfolgt und versichert, die Kinder seien nicht von ihm. Schließlich habe sie ihn gebeten, sie gewaltsam zu Hause zurückzuhalten, weil sie sich nicht beherrschen könne. Die Ketten seien derart gewesen, daß sie sie selbst ohne Mühe hätte brechen können; den Sicherheitskäfig habe sie selbst verfertigt. Parat versicherte endlich, daß er die Scheidung als eine Erlösung begrüßen werde und nur die einzige Bedingung stelle, daß die vier Kinder aus der Ehe der Familie des Vaters übergeben werden. Freilich genießt auch Frau Parat, die mit dem bisherigen Assistenten die Apotheke in Paris weiterführt, die Achtung ihrer Nachbarn. Man hat auch festgestellt, daß die Kinder jetzt besser angezogen und besorgt werden als zur Zeit, da Parat allein dies besorgte.

MARCHIVUM

Wohlfeile Verkaufs-Tage

Prüfen Sie diese billigen Angebote!

Von Montag, den 12. September bis Montag, den 19. September

offeriere ich verschiedene, **ganz besonders vorteilhafte Warenposten**

in Kleiderstoffen, Baumwollwaren, Weisswaren, Trikotagen, Wäsche, Handschuhe und Strumpfwaren

zu äusserst wohlfeilen Preisen!

Beachten Sie gefl. meine Auslagen!

1 Posten **Damen-Strümpfe** schwarz, kräftige Qualität Paar **45** Pf.

Ein Posten **Damen-Glacehandschuhe** farbig . . . . . Paar **95** Pf.

3 Posten **Damengummigürtel** Satingummi, sowie Goldfrisé Stück **50, 75, 95** Pf.

Grosse Posten

Baumwollwaren

Hemdenflanell gute Zephyrware, kariert . Meter **30** Pf.
Hemdenflanell vorzügl. Cöperware, kariert Meter **50** Pf.
Rhenaniaflanell für Blusen u. Kleider . . Meter **38** Pf.
Velour für Röcke, sehr kräftige Qualität. . . Meter **30** Pf.
Velour-Fabrikreste schwere Ware . . . Meter **38** Pf.
Velour Prima, in schönen Mustern . . . . . Meter **55** Pf.
Schürzenstoffe 116 cm br., solid u. waschecht Mtr. **55** Pf.
Sportflanelle für Blusen, neueste Muster Meter **55** Pf.
Kleiderzeuge 90 cm br., waschechte gute Ware Mtr. **60** Pf.
Kleider-Cachemire doppeltbreit, waschecht, schöne Dessins Mtr. **65** Pf.
Bettcretonne 80 cm breit, kräftige Qualität Mtr. **35** Pf.
B tin 80 cm breit, schwere Cöperware Meter **45** Pf.
Blaudruck für Mädchenkleider . . . . . Meter **40** Pf.
Flanell-Bettücher weiss . . . . . Stück **1.10** M.
Flanell-Bettücher farbig . . . . . Stück **1.20** M.
Flanell-Bettücher schwere Qualität . . Stück **1.75** M.

Grosse Posten

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe in versch. Melangen . Meter **55** Pf.
Cheviot A in schönen Unifarben . . . . . Meter **65** Pf.
Diagonal I in unifarbig . . . . . Meter **95** Pf.
Cheviot reine Wolle, sehr gute Qualität . Meter **1.20** M.
Cheviot reine Wolle, 110 cm breit . . . . . Meter **1.40** M.
Blusenflanelle in neuen Streifen . . . . . Meter **95** Pf.
Blusenflanelle aparte Neuheiten . . . . . Meter **1.20** M.
Kleider-Karos gute Qualitäten . . . . . Meter **1.20** M.
Kostümstoffe engl. Genre . . . . . Meter **1.40** M.
Kostümstoffe 130 cm breit . . . . . Meter **1.50** M.
Satin reine Wolle, in uni Farben . . . . . Meter **2.00** M.
Serge reine Wolle, 110 cm br., neue Farben. Meter **2.50** M.
Satin Extra vorzügl. Kostümware, 110 cm br., Mtr. **3.00** M.
Blusenseide in schönen Streifen u. Karos, Meter **1.45** M.
Blusenseide „Graziella“ in modernen uni Farben . . . . Meter **1.25** M.

Grosse Posten

Weisswaren

Pelzcroise solide Ware . . . . . Meter **35** Pf.
Pelzcroise vorzügliche Qualität . . . . . Meter **50** Pf.
Pelzpique gute Qualität . . . . . Meter **42** Pf.
Pelzpique schwere Ware . . . . . Meter **60** Pf.
Weiss Cretonne starkfädig, 80 cm breit . Meter **30** Pf.
Wäschetuch vorzügl. Ware, 80 cm breit . . Meter **45** Pf.
Bettdamast 130 cm breit, schöne Dessin . . Meter **75** Pf.
Bettdamast 130 cm breit, gute Qualität . . Meter **95** Pf.
Bettdamast in farbigen Streifen, 130 cm breit äusserst solid . . . . . Meter **1.25** M.
Weiss Haustuch 150 cm breit, für Bettücher dauerhafte Ware . . . . . Meter **85** Pf.
Weiss Halbleinen 150 cm breit, für Bettücher starke Ware . . . . . Meter **95** Pf.
Graue Küchenhandtücher Halbleinen . Meter **19** Pf.
Gerstekornhandtücher ca. 50 cm breit Meter **26** Pf.
Jacquardhandtücher Halbl., 50 cm breit Meter **55** Pf.
Damasttischtücher 130/160 cm gross . Stück **1.95** M.
Damast-Servietten 60/60 cm gross . ½ Dtzd. **2.20** M.

Ein Posten **Normal-Herrenhemden** Stck. **95** Pf.

Ein Posten **Schlafdecken** Tigermuster kräft. Qual., Stück **95** Pf.

Ein Posten **Samt-Gummigürtel** schwarz Stück **95** Pf.

Grosse Posten

Schürzen und Trikotagen

Blaudruckschürzen kräftige Ware . . . . Stück **35** Pf.
Hausschürzen hell und dunkelfarbig . . . Stück **45** Pf.
Hausschürzen aus solider Ware . . . . . Stück **75** Pf.
Hausschürzen aus Ia. Cotonnade mit Volant und Tasche . . . . Stück **1.45** M.
Damen-Miederblusen-Schürzen . . Stück **1.25** M.
Damen-Empireschürzen aus gestr. Stoffen **1.45** M.
Damen-Reformschürzen aus Ia. Siamosen **1.95** M.
Damen-Reformschürzen eleg. garniert St. **2.50** M.
Damen-Aermelschürzen mit eleganter Garnierung . . Stück **3.95** M.
Herren-Normalhemden Achsel- und Vorderschluss . . . . . Stück **1.25** M.
Herren-Normalhemden kräftige Felsenqualität Stück **2.00** M.
Herren-Hosen gestrickt, ohne Beinnaht, weiss u. farbig
äusserst solid klein Stück **1.45** M. mittel Stück **1.60** M. gross Stück **1.75** M.

Ober-Bettücher

aus vorzüglichen Cretonnes
ca. 160×250 cm
mit Leineneinsatz **3.50** M. festoniert **3.95** M. mit hübsch. Einsatz u. Spitze **4.75** M.

Grosse Posten

Farbige und weisse Wäsche

Männerhemden aus solidem Flanell . . . . Stück **95** Pf.
Männerhemden aus stark. Zephyrflanell, Stück **1.75** M.
Männerhemden aus Ia. kar. Köperflanell, Stück **2.75** M.
Frauenhemden aus uni, rosa oder gestreiftem Flanell . . . . . Stück **1.15** M.
Frauenhemden aus gut. gestreift. Biber, Stück **1.45** M.
Frauenhemden aus gestr. Croiseflanell, Stück **1.75** M.
Frauenhosen aus gestreiftem Velour . . . Stück **95** Pf.
Frauenhosen aus Velour mit Wollfeston, Stück **1.45** M.
Frauenhemden aus weissem Pelzcroise, Stück **1.45** M.
Frauenhemden aus weissem Pelzcroise Achselschluss . . . . . Stück **1.95** M.
Nachtjacken a. gut. Croise mit Festonbördchen, St. **95** Pf.
Nachtjacken mit Umlegkrag. u. Fältchen, Stück **1.95** M.
Beinkleider aus gut. Croise mit Kurbelfeston, St. **1.25** M.
Beinkleider aus Pelzdiagonal, gekurbelt, Stück **1.75** M.
Bettücher aus kräft. Haustuch, ca. 150/225, Stück **1.95** M.
Bettücher aus sol. Halbleinen, ca. 150/225, Stück **2.25** M.

Kissenbezüge aus solidem Cretonne
gebogt **75** Pf. gekurbelt **95** Pf. mit Leineneinsatz **1.25** M. mit Stickereieinsatz **1.35** M.

Grosse Posten

Handschuhe und Strumpfwaren

Damen-Trikothandschuhe farbig oder schwarz Paar **30** Pf.
Damen-Trikothandschuhe weiss, schwarz, farbig, mit Halbfutter, 3 Druckknöpfe . . . . . Paar **55** Pf.
Damenhandschuhe Wildleder imitiert, farbig und schwarz . . . . . Paar **75** Pf.
Damen-Wadenstrümpfe kräftige Qualität schwarz . . . . . Paar **95** Pf.
Damenstrümpfe 2×2, reine Wolle, schwarz oder grau . . . . . Paar **1.15** M.
Damenstrümpfe Ia. Kammgarn, schwarz oder lederfarbig . . . . . Paar **1.65** M.
Herrensocken gut plattiert, schwarz oder farbig Paar **65** Pf.
Herrensocken kräftige Qual., reine Wolle Paar **95** Pf.
Herrensocken extra schwere Qualität . . Paar **1.35** M.
Füsslinge reine Wolle . . . . . Paar **45** Pf.

Schlafdecken

Jacquard-Decke sogen. Daunenqualität 150/200 cm . . . . . **3.95** M.
Jacquard-Decke sehr dauerhafte Ware, elegante Dessins, 150/200 cm . . . . . **5.50** M.
Jacquard-Decke Halbwolle, 155/180 cm . . . . . **5.95** M.
Jacquard-Decke schwere Qualität, 140/200 cm **7.75** M.

Ein Posten **Herren-Einsatzhemden** . . Stück **1.95** Mk.

Ein Posten **Jacquard-Schlafdecken** . . Stück **1.75** Mk.

Ein Posten **Trikot-Unterröcke** mit Kurbel-Langnette, Stück **1.25** Mk.

Louis Landauer

Mannheim
Breitestrasse
Q 1, 1

MARCHIVUM